Die Geschichte der Wälder in der Umgebung der Stadt Břeclav

Jiří Netík



Teil 1,





Geschichte



Inhalt

Epilog ... 4

Wälder in der Umgebung der Stadt Lundenburg [Břeclav] ... 5
- Forstbezirk Nikolsburg [Polesí Mikulov] ... 14
- Feldsberg [Valticko] ... 15
- Das Thaya-March Dreieck [Dyjsko-Moravský trojúhelník] ... 18
- Tvrdonicko [Turnitz] ... 25

Staatliche Forstverwaltung Břeclav ... 31
- Hauptverwaltung ... 31
- Rentenverwaltung ... 31
- Forstbezirk Lanžhot [Landshut] ... 31
- Forstbezirk Pohansko [Pohanska] ... 32
- Forstbezirk Ranšpurk [Rabensburg] ... 32
- Forstbezirk Cahnov [Hohenau] ... 33
- Forstbezirk Kančí Obora [Sauwald] ... 33
- Forstbezirk Horní Les [Oberwald] ... 34
- Forstgebiet Poštorenský Háj [Themenauer Hain] ... 35
- Forstbezirk Valtický Háj [Feldsberger Hain] ... 35

Staatliche Forstverwaltung Hodonín ... 43
Staatliches Forstunternehmen Pozořice der Region Mittelmähren ... 63
Forstbetrieb Břeclav ... 68
- Personalbesetzung im Jubiläumsjahr 1965 ... 70
- Forstbezirk Moravská Nová Ves ... 72
- Forstbezirk Tvrdonice ... 72
- Forstbezirk Lanžhot ... 73
- Forstbezirk Soutok ... 73
- Forstbezirk Pohansko ... 74
- Forstbezirk Horní Les ... 74
- Forstbezirk Háje ... 75
- Zentrum für angegliederte Produktion ... 75
- Abbau- und Versandzentrum ... 76

Abbau- und Versandzentrum Břeclav ... 77
Zentrum für angegliederte Produktion Břeclav ... 87

Der Forstbetrieb Břeclav nach 1968 92

Forstbetrieb Židlochovice 94
Hauptsitz LZ Židlochovice 100

Forstbezirke von Břeclav 101
Forstbezirk Valtice (17) 101
Forstbezirk Soutok (18) 102
Forstbezirk Tvrdonice (19) 102
Forstbezirk Mikulov (14) 102
Transport- und Umschlagzentrum Břeclav 103
Zentrum für angegliederte Produktion und Instandhaltung Břeclav 103

Das Wildgehege „Obelisk“ 104

Einzelne Waldstücke der FOREST-AGRO Hrušky s.r.o. 105

„Conclusio“ 110

Abkürzungen und Namen, Maße, … Tschechisch / Deutsch 111

Gebe ich auch sonst in all meinen historischen Aufzeichnungen und Übersetzungen den einst üblichen deutschen Namen den Vorzug, so habe ich mich diesmal – aufgrund zahlreicher Geschehnisse nach 1918 bzw. nach 1945 – beim Übersetzen großteils für den Behalt der heute üblichen Namen entschieden.

Unter „Abkürzungen und Namen, Tschechisch / Deutsch“ am Ende des Bildbandes findet ihr sämtliche Informationen zu den aktuellen und ehemalige Ortsnamen, Bezeichnungen sowie verwendete Flächen-, Holz- und Gewichtsmaße.

Dieter Friedl, 19. Oktober 2026



Epilog

Als junger Förster hörte ich gerne den Erzählungen meiner älteren Kollegen zu. Mein „Förstervater", Rudolf Topič, sagte immer: „Das sollte man aufschreiben", denn man vergisst, wer wo wohnte, wo die Försterei stand und auch die lustigen Geschichten. Im Jahr 1995 erstellte ich einen kleinen Almanach über die Geschichte des Forstbezirks Pohansko. Seitdem ist die Geschichte der Wälder rund um die Stadt Břeclav zu meiner großen Leidenschaft geworden. 30 Jahre lang habe ich Material gesammelt, das ich seit 2021 auszuwerten begonnen habe. Das Werk umfasst die Geschichte der Wälder selbst, Personen, Bauwerke und lustige Geschichten.

Dieses Werk widme ich Rudolf Topič.

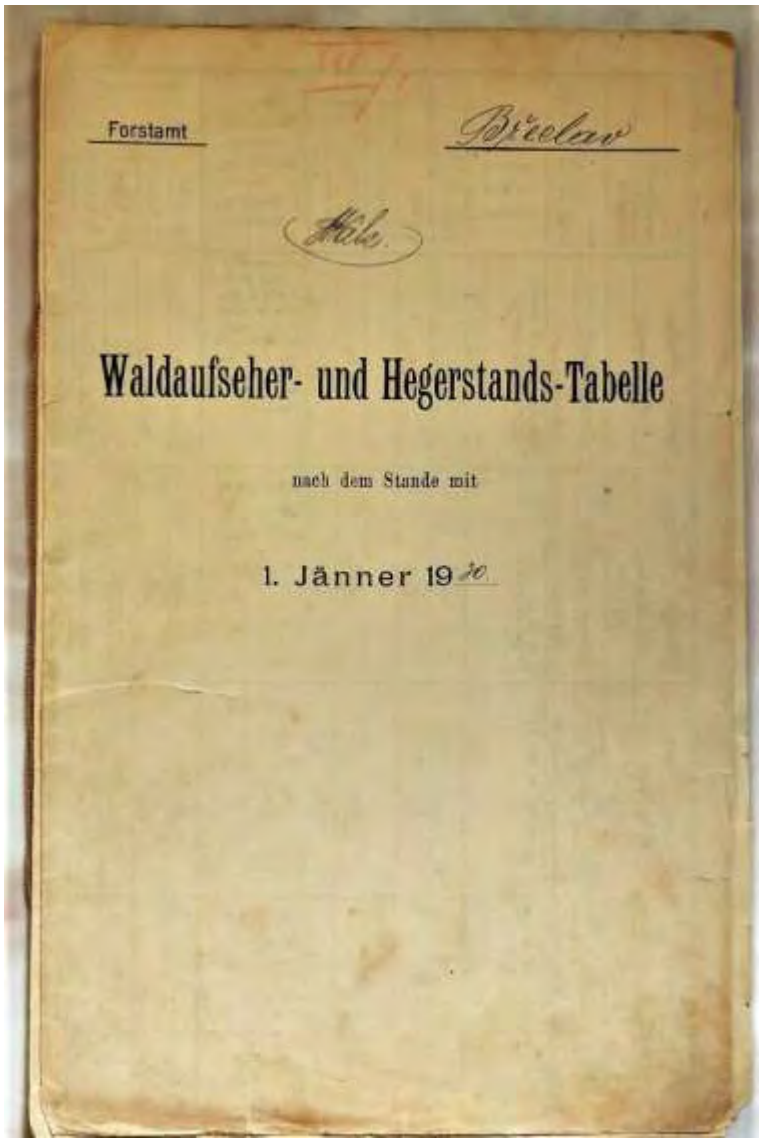
Wälder in der Umgebung der Stadt Lundenburg [Břeclav]

Eine der ersten schriftlichen Erwähnungen der Wälder in dieser Gegend ist ein Bericht aus dem Jahr 1384. Dabei handelte es sich um eine Schätzung der Wälder des liechtensteinischen Herrschaftsgebiets für die Wälder von Nikolsburg [Mikulov] und Eisgrub [Lednice]. Das Verzeichnis des Waldbesitzes aus dem Jahr 1414 ist Teil des Urbarbuchs der liechtensteinischen Güter. Über den Zustand der Wälder im untersuchten Gebiet sind erst in der sogenannten dominikalen Phase des Theresianischen Katasters Berichte erhalten geblieben. Aus späteren Berichten geht hervor, dass es nur wenige qualitativ hochwertige Bestände gab und die Wälder größtenteils einen erbärmlichen Anblick boten. Es handelte sich überwiegend um einen sogenannten „Niederwald“, einen Stockausschlagwald mit vereinzelten Auswüchsen und einer kurzen Umtriebszeit zwischen 10 und 40 Jahren. Dieser Wald lieferte wenig hochwertiges und überwiegend Brennholz. Holz war in der südmährischen Region ein wichtiges Bauprodukt, vor allem aber ein grundlegender Brennstoff. Daher auch jene Erwähnungen über den erbärmlichen Zustand der Wälder auf fast allen Gutshöfen, von denen sich Berichte erhalten haben. Einen besonders hohen Holzverbrauch hatten die herrschaftlichen Brauereien, die es am Ende des 16. Jahrhunderts in Eisgrub [Lednice] (1578), in Unterthemenau [Poštorná] (1580) und in Lundenburg [Břeclav] gab. Was die Zusammensetzung der Baumarten betrifft, handelte es sich im Raum Lundenburg überwiegend um Auwald, der vor allem aus Eiche, Hainbuche, Espe, Erle und Weide bestand. Gehen wir von einer gewissen Übereinstimmung bei den Baumarten aus, können wir uns auf die Beschreibung des Auwaldes im Forstbezirk Turnitz [Tvrdonice] und (Mährisch) Neudorf [Moravská Nová Ves] aus dem Jahr 1761 stützen, in der Eiche, Esche, Ulme, Ahorn und Linde festgestellt wurden. Zu den Nebenbaumarten gehörten hier Eiche, Esche, Ulme, Ahorn und Linde. Turnitz und Neudorf aus dem Jahr 1761, in der Eiche, Esche, Ulme, Ahorn und Linde festgestellt wurden. Als Nebenbaumarten wuchsen hier Feld-Esche, Feldulme, Espe, Birke, und die untere Etage bildete dichtes Gebüsch. Aus der im Jahr 1750 erstellten dominikalen Phase können wir nicht die Waldfläche auf dem gesamten Gebiet zu rekonstruieren, da die Verwaltungsgrenzen des Bezirks Lundenburg nicht mit der Ausdehnung des Herrschaftsgebiets im Jahr 1750 übereinstimmen. Aus den verfügbaren Zahlen geht eindeutig hervor, dass die Wälder überwiegend im Besitz der Feudalherren waren. Die bäuerlichen und Gemeindewälder machten von der Gesamtfläche von 29.421 und 3,5 Achtel Měřic (5.643,65 ha) lediglich 257 und 4,5 Achtel Měřic (49,41 ha) aus, das sind 0,88 % der Wälder, während die restlichen 99,12 % herrschaftliche Wälder waren. Die Wälder nahmen 58,72 % der Fläche der herrschaftlichen Großgrundbesitze ein. Ackerland nahm lediglich 25,94 % der Gesamtfläche ein. Der allmählich zunehmende Druck zur Verbesserung der Waldqualität und zur Aufforstung geeigneter Flächen führte zu einer Ausweitung der Waldfläche. Seit Beginn des 19. Jahrhunderts wurden im Raum Lundenburg schnellwachsende exotische Baumarten gepflanzt: im Jahr 1808 Balsampappeln, Walnussbäume und Espen, im Jahr 1809 Platanen, im Jahr 1813 italienische Pappeln, im Jahr 1818 Pyramidenpappeln und Rosskastanien. Im Jahr 1604 wurden zur Zucht Seidenraupen zur Seidenherstellung in Lednice und Valtice schwarze und weiße Maulbeerbäume gepflanzt. Neue Anpflanzungen waren in den Auen häufig durch Überschwemmungen und Unkrautwachstum gefährdet. Deshalb wurden größere Setzlinge gepflanzt, damit ihre Wipfel über dem Wasser blieben (siehe Dokument zur Exkursion der Wiener Förster im Jahr 1886).

An trockeneren Standorten wurde hingegen die Waldfeldwirtschaft praktiziert, bei der beispielsweise Erdäpfel gepflanzt wurden, um das Unkraut einzudämmen, das die Eichenkeimlinge ersticken würde. Wie andere Liechtensteiner Güter wurde auch das Gut Lundenburg von einem Beamten des Gutsbesitzers, dem Hauptmann, verwaltet. Dem Hauptmann unterstanden die Forstbeamten. In der zweiten Hälfte 18. Jahrhunderts übten Inspektoren die Aufsicht über das Gut aus, welche Leiter spezieller Ämter – Inspektorate – waren. Diese bildeten das Bindeglied zwischen der Gutsverwaltung und der Hofkanzlei in Wien. Das Gut Lundenburg unterstand ursprünglich dem regionalen Inspektorat in Ungarisch Ostrau [Uherský Ostroh]. Später dem Inspektorat in Steinitz [Ždánice], und schließlich wurde Lundenburg zu Beginn des 19. Jahrhunderts selbst Sitz eines Inspektorats. In einer Zeit, in der die Jagdwirtschaft vorherrschte, wurde die Leitung der Verwaltung dem Oberjäger anvertraut. Ihm standen Revierjäger mit einer ausreichenden Anzahl an Schutzpersonal zur Seite. Für das Jahr 1788 ist die Personalstruktur der Forstverwaltung bekannt: ein Förster, der dem Oberinspektor unterstand, 17 Revierverwalter, 12 Revierjäger, 1 Jäger für die Fasanerie, 1 Vogeljäger und 20 Jagdgehilfen. Diese Struktur blieb mit geringfügigen Änderungen bis zum Jahr 1848 bestehen. Im Jahr 1867 wurde die Zusammenlegung der Großgrundbesitze Lundenburg und Eisgrub zu einem einzigen Großgrundbesitz angeordnet. Der Sitz wurde nach Eisgrub verlegt, während sich die gemeinsame Forstverwaltung in Lundenburg befand. In den Jahren 1886–1888 wurde das Lundenburger Gut erneut verselbstständigt. Das Gut Eisgrub wurde dem Gut Feldsberg [Valtice] unterstellt, und das bis dahin eigenständige Rabensburger Gut wurde dem Gut Eisgrub unterstellt. Zwischen den Jahren 1886 und 1888 wurde das Gut Lundenburg wieder in Eigenständigkeit versetzt. Das Gut Eisgrub wurde dem Gut Feldsberg unterstellt, und das bis dahin eigenständige Gut Rabensburg wurde mit dem Gut Lundenburg zusammengelegt. Die Verwaltung des Großgutes Lundenburg – Rabensburg hatte ihren Sitz in Lundenburg. In Rabensburg wurde zur gleichen Zeit auch das Forstamt abgeschafft, und in den dort frei gewordenen Räumlichkeiten wurde das liechtensteinische Schätzamt untergebracht. Ab 1897 wurde in Olmütz [Olomouc] aus der Forstabteilung der Hofkanzlei in Wien die liechtensteinische Forstdirektion eingerichtet, die später als „Zentrale Forstdirektion“ bezeichnet wurde. Ihr unterstanden alle Forstämter sowie das Forstvermessungs- (Bewertungs-) Büro. Nach den Veränderungen im Jahr 1919 blieb die Forstbehörde in Lundenburg, außerdem wurde sie für die forstwirtschaftlichen Angelegenheiten des Großgutes Feldsberg zuständig. Sie war bis zum Jahr 1945 tätig. Die Landreform der Ersten Republik wurde auf dem liechtensteinischen Besitz in den Jahren 1925–1927 durchgeführt. Obwohl auch Waldbesitz enteignet wurde, gingen nur die Forstbezirke Mährisch Neudorf und Turnitz mit endgültiger Wirkung ab dem 2. Oktober 1930 in den Staatsbesitz über; diese wurden den Staatswäldern und -gütern Göding [Hodonín] angegliedert. In den Personalverzeichnissen der Förster des Forstamtes Lundenburg, die jährlich erstellt wurden, sind die Förster dieser beiden Forstbezirke noch im Jahrgang 1930 aufgeführt. Die Verzeichnisse der Jahrgänge 1930–1935 befinden sich im Archiv von Jiří Netík.



Übersichtskarte der Jagdgebiete. (um 1900)



Forstamt Breslau

Mähr.

Waldaufseher- und Hegerstands-Tabelle

nach dem Stande mit

1. Jänner 1930

Verzeichnis der Förster aus dem Jahr 1930

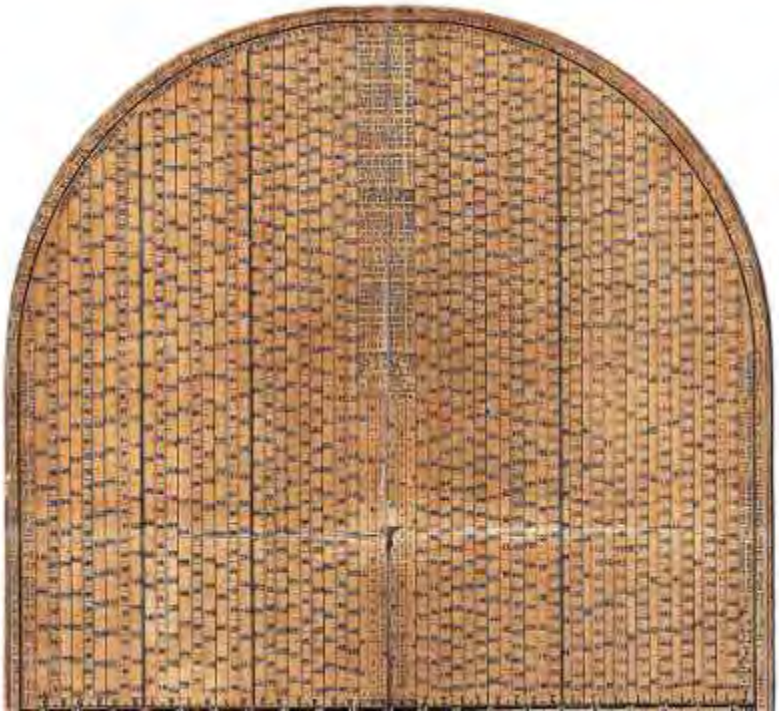


Name			
Bartoš Michal	Pojzlik Carl	Alber Michal	Klasie Augustin
Waldhüter	Waldhüter	Oberförster	Waldhüter
Turnitz	Turnitz	Mähr. Neudorf	Mähr. Neudorf
Hegebereiter Forstb.	Hegebereiter Turnitz	Neudorfer Oberförsterei	Hegebereiter Turnitz
4, 5, 26, 30–36, 42, 43	1–3, 20–25, 44–51, 52–55, 58, 59–61	6, 7, 16–19, 21–29, 40, 41, 43	1–15, 17, 18
87	41	49½	32

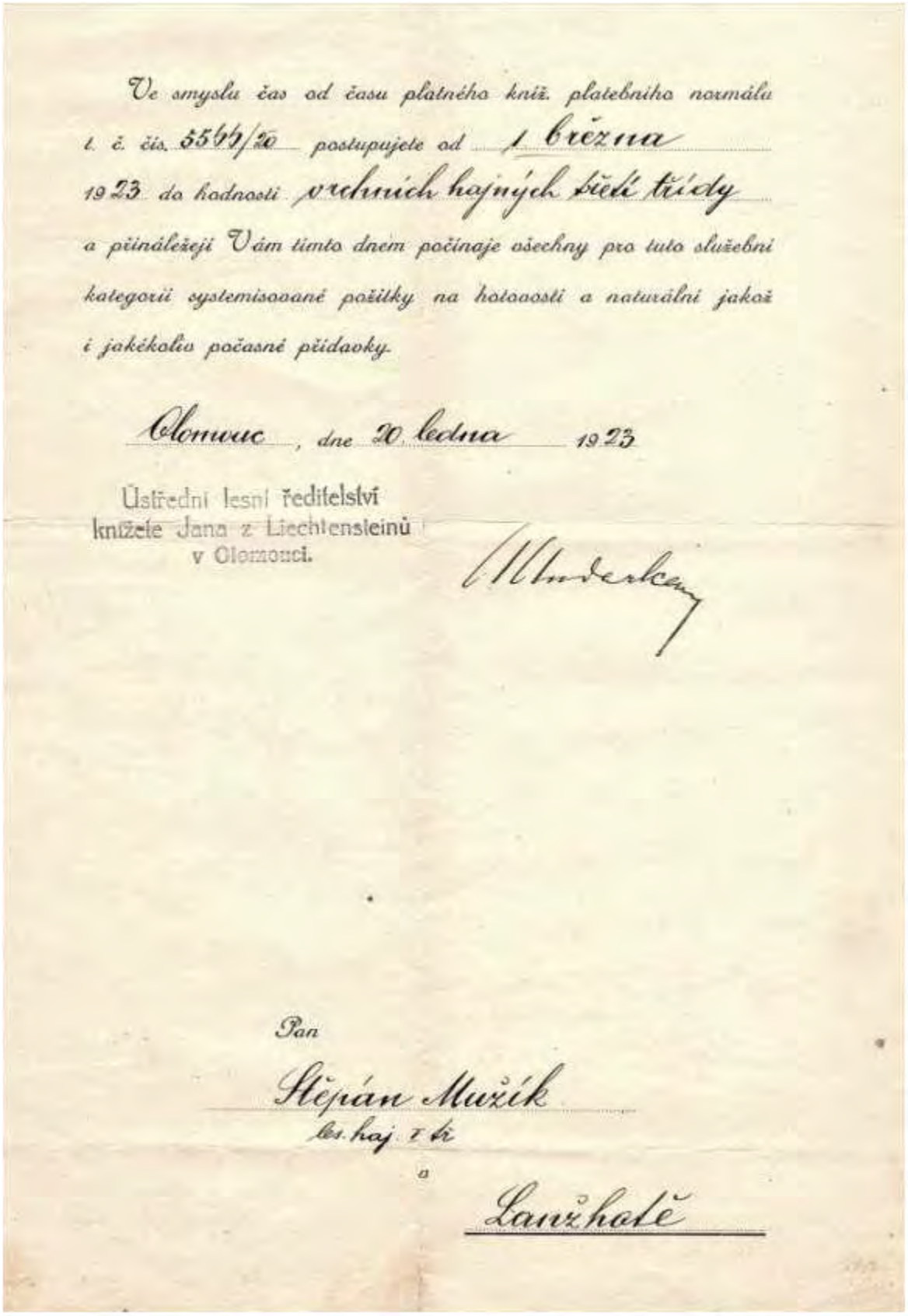
Auszug aus dem Verzeichnis der Förster von 1930 für die Forstbezirke Turnitz und Mährisch Neudorf.

Im Jahr 1945 wurde der liechtensteinische Besitz auf der Grundlage der Dekrete des Präsidenten der Republik Nr. 12/1945 („Beneš-Dekrete“) zugunsten des tschechoslowakischen Staates beschlagnahmt.





Ein Höhenmesser aus dem Jahr 1885.



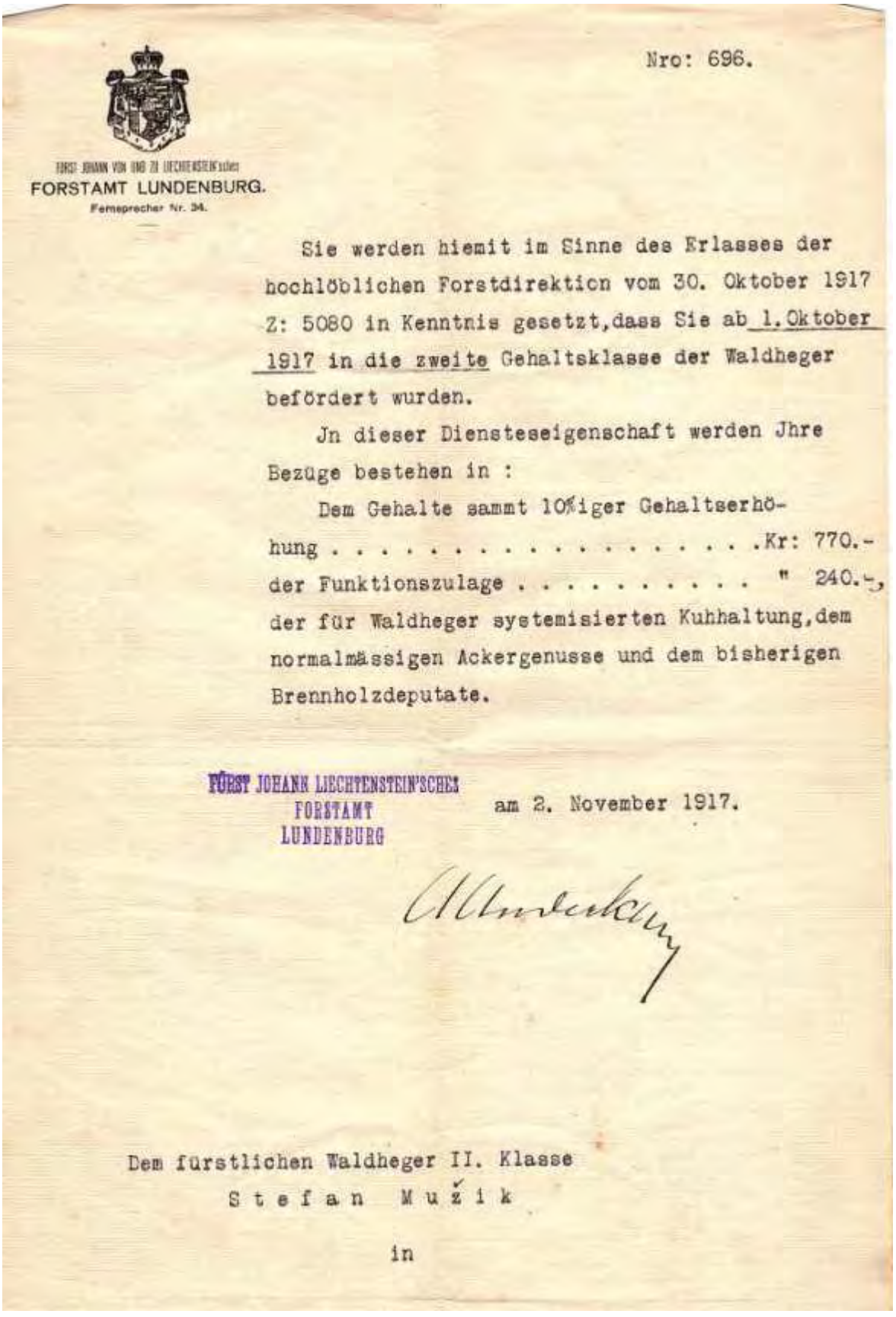
Ve smyslu čas. od času platného kníž. platebního normálu
ú. č. čís. 5566/20 postupujete od 1 března
1923 do hodnosti vrchních hajných třídy
a přináležejí Vám tímto dnem počínaje všechny pro tuto služební
kategorii systemisované požitky na hotovosti a naturální jakož
i jakékoliv počasné přídavky.

Olomouc, dne 20 ledna 1923

Ústřední lesní ředitelství
knížete Jana z Liechtensteinů
v Olomouci.

Pan
Štěpán Mužík
les. haj. I. tř.
a
Lanžhotě

Beförderungsurkunde zum Oberförster dritter Klasse. (1923)



FÜRST JOHANN VON UND ZU LIECHTENSTEIN'sches
FORSTAMT LUNDENBURG.
Fernsprecher Nr. 34.

Nro: 696.

Sie werden hiemit im Sinne des Erlasses der hochlöblichen Forstdirektion vom 30. Oktober 1917 Z: 5080 in Kenntnis gesetzt, dass Sie ab 1. Oktober 1917 in die zweite Gehaltsklasse der Waldheger befördert wurden.

Jn dieser Diensteseigenschaft werden Jhre Bezüge bestehen in :

Dem Gehalte sammt 10%iger Gehaltserhöhung . . . . . .Kr: 770.-
der Funktionszulage . . . . . " 240.-,
der für Waldheger systemisierten Kuhhaltung, dem normalmässigen Ackergenusse und dem bisherigen Brennholzdeputate.

FÜRST JOHANN LIECHTENSTEIN'SCHES
FORSTAMT
LUNDENBURG

am 2. November 1917.

Dem fürstlichen Waldheger II. Klasse
S t e f a n M u ž i k
in

Lohnverordnung für den fürstlichen Wildhüter. (1917)

Ich habe dieses Gebiet in drei Teile unterteilt: Teil 1 „Valticko“ [Feldsberg] nordwestlich von Lundenburg bis zur Thaya [Dyje]. Teil 2 „Dyje a Morava“ [Thaya und March], der südöstliche Teil zwischen den beiden Flüssen, wobei die nördliche Grenze dieses Teils durch die Staatsstraße Landshut-Kutti [Lanžhot–Kúty] gebildet wird (das Thaya-March-Dreieck) [Dyjsko-moravský trojúhelník]. Und Teil 3 „Tvrdonicko“ [Turnitz] nördlich der Straße Landshut-Kutti, entlang der March bis nach Göding [Hodonín].



Karte aus dem Jahr 1863



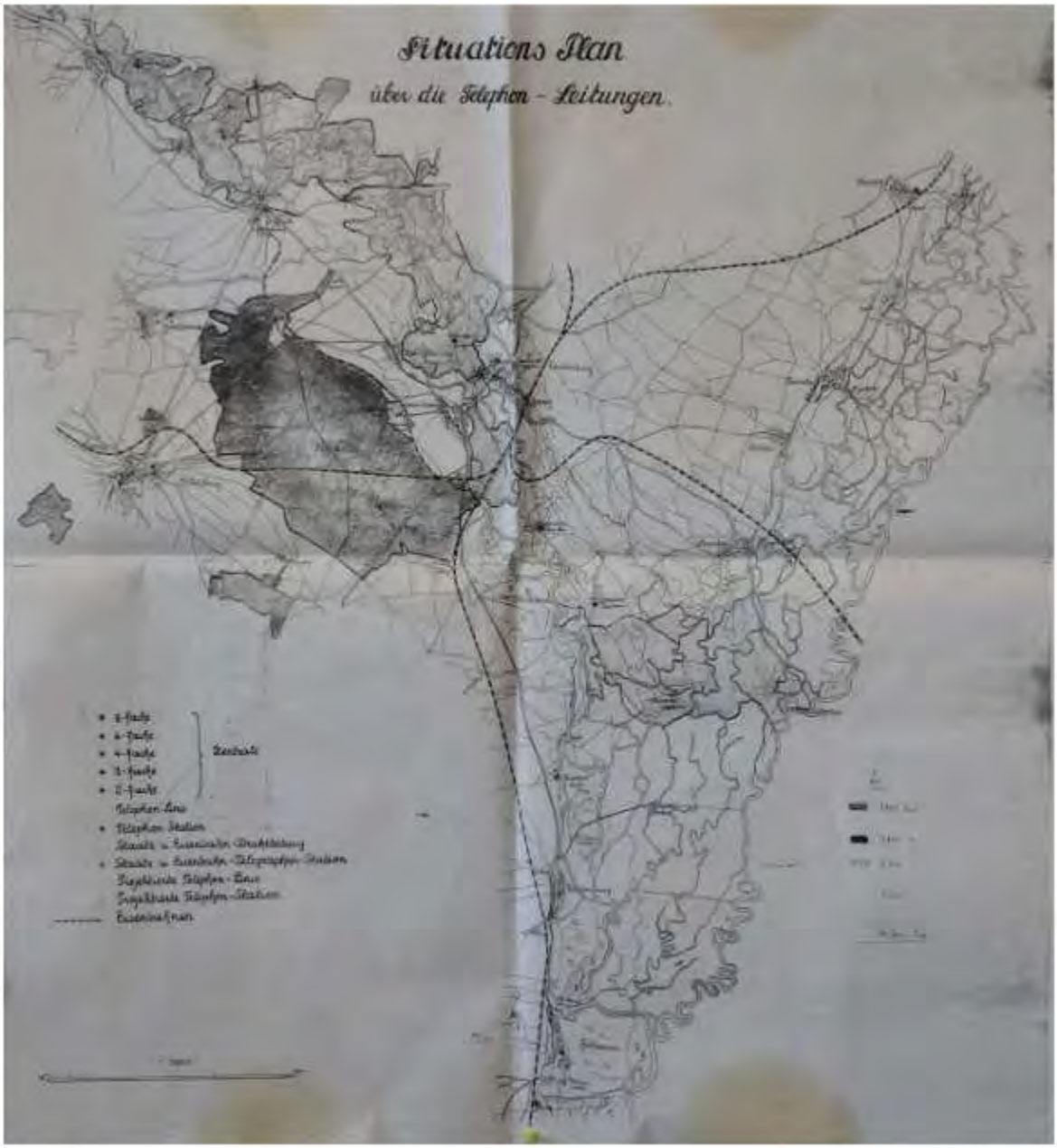
Karte aus dem Jahr 1863

In diesem Abschnitt befasse ich mich mit den Wäldern, die vom Fürstenhaus Liechtenstein sowie von den staatlichen Forstverwaltungen Göding und Lundenburg verwaltet wurden. Später handelte es sich um Staatswälder, die vom Forstbetrieb Lundenburg verwaltet wurden. Dieses Gebiet wird heute von der LČR s. p. in Königgrätz [Hradec Králové], Forstbetrieb Betrieb Groß Seelowitz [Židlochovice] verwaltet. Die Bewirtschaftung erfolgt durch vier Forstbezirke – Nikolsburg, Feldsberg, Soutok (Zusammenfluss Thaya und March) und Turnitz. Es gibt hier zwei Zentren. Außerdem gibt es einzelne Wälder bei Mikultschitz [Mikulčice], den Breit-Wald [Široký Les] bei Rampersdorf [Ladná] (in der Nähe des Flughafens) und das Wildgehege von František Fabičovice, „Obelisk“.





Die Liechtenstei’nschen Förster.



Lageplan der Telefonverbindungen.

Forstbezirk Nikolsburg [Polesí Mikulov]

Die Liechtensteiner besaßen Wälder in der Region Nikolsburg. Später nur noch in Millowitz [Milovice], im Revier Pulgram [Pulgary (*heute* Bulhary)]. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte das Forstamt Pulgram teilweise zur staatlichen Verwaltung in Židlochovice [Groß Seelowitz]. Leiter des Forstamtes war Jan Urx, später gehörte dieses Forstamt zur Forstverwaltung Židlochovice. Mit der Gründung des Abbau- und Versandzentrums Mikulov, später Forstbezirk Mikulov, wurde der Forstbezirk Bulhary zum 1. Jänner 1975 aufgelöst. Der letzte Förster war Antonín Kosík, Techniker Ing. Jiří Švirga, Waldarbeiter: František Tichý, Ladislav Smejkal, Jan Sukup, Dobroslav Krůza und Oldřich Bedřich.

Im Jahr 1978 kam es zur Zusammenlegung der Forstbezirke Břeclav und Židlochovice unter dem Namen Forstbezirk Židlochovice. Mit dem Eintritt des Forstmeisters Václav Válek aus dem Forstamt Oberwald in den Ruhestand (1980) wurde dieses Forstamt aufgelöst. Die Forstbezirke mit den Förstern Josef Bartoš und Jaroslav Kůgl fielen unter das Forstamt Mikulov, die übrigen unter das Forstamt Valtice. Im Kapitel „Bauvorhaben“ wird dieses Gebiet als „Valticko“ bezeichnet.

Feldsberg [Valticko]

Das Gebiet von Millowitz bis Lundenburg gehörte ebenfalls dem Haus Liechtenstein (siehe Karte von 1863). Von Millowitz im Norden, zwischen dem Fluss Thaya und der Eisenbahnstrecke Lundenburg – Brünn, bis nach Eisgrub erstreckte sich das Revier Oberwald [Horní Les]. Zwischen Eisgrub, Podiwin (Kostel) [Podivín] und Rampersdorf [Ladná] erstreckte sich das Wildgehege von Eisgrub. Zwischen Rampersdorf, Lundenburg, Unterthemenau [Poštorná] und Oberthemenau [Charvátská Nová Ves] erstreckte sich das Wildgehege „Saugarten“ [Kančí obora]. Zwischen Lundenburg und Feldsberg erstreckte sich auf der rechten Seite der Straße das Revier Tiergarten [Obora] und auf der rechten Seite das Revier Reinthal. Das gesamte Gebiet trug den Namen THEIM-WALD (Boří les). Der Theim-Wald wurde im Rahmen des Eisgrub-Feldsberg-Areals vom Haus Liechtenstein auf einer unfruchtbaren, sandigen Terrasse angelegt. Zwischen dem Wildgehege „Saugarten“ und dem Theim-Wald befand sich das Revier „Obere Aue“ [Horní Luh] und darunter das Revier „Untere Aue“ [Dolní Luh]. Nach dem Zweiten Weltkrieg, nach der Übernahme des fürstlichen Besitzes, entstanden in diesem Gebiet unter der Verwaltung der Staatsforste Břeclav die Forstbezirke Valtický Háj [Feldsberger Hain], Poštorenský Háj [Themenauer Hain], Horní Les [Oberwald] und Kančí Obora [Saugarten]. Im Jahr 1991 stand der Forstbezirk Horní Les unter der Leitung von Ing. Miloš Kloupar (1991–96) und des Technikers Ladislav Buzrla. Nach dem Ausscheiden des Revierleiters L. Buzrla (1.1.1997–31.12.2001) aus dem Forstdienst wurde dieser Forstbezirk erneut auf die Forstbezirke Valtice und Mikulov aufgeteilt. Der Forsttechniker Ing. Martin Mráz wechselt als Abholzungsreferent in die Zentrale der Staatsforstverwaltung. Mit dem Wirtschaftsplan 2000–2009 verliert das Forstamt Valtice seinen Forstbezirk und den Förster Ivo Skácel, der dem Forstamt Mikulov zugewiesen wurde. Dem Forstamt Valtice gehört nun nur noch der Forstbezirk Kančí Obora mit dem Förster Václav Osička an.



Karte des Reviers Oberwald aus dem Jahr 1844.



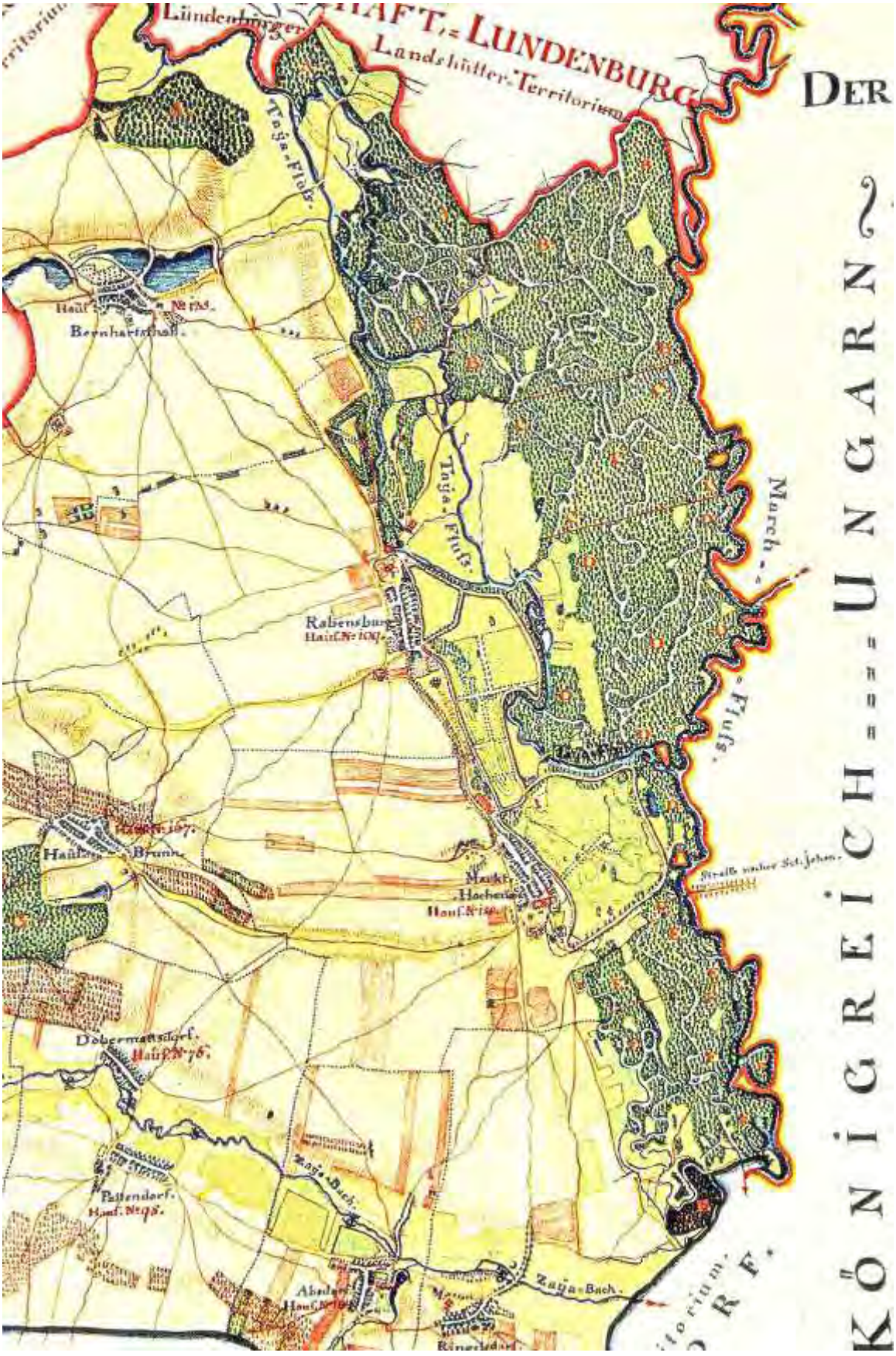
Karte aus dem Jahr 1863.



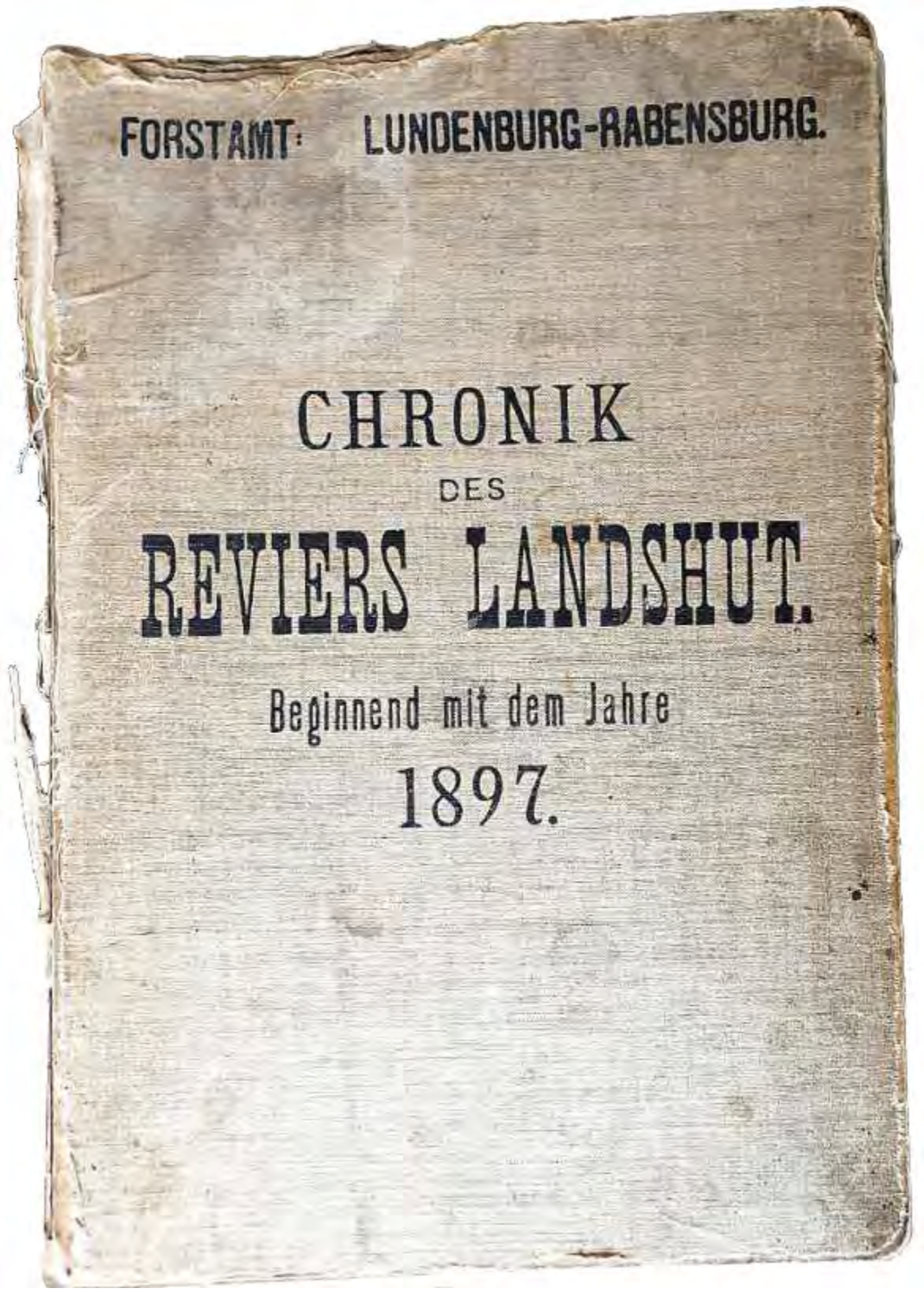
Karte des Reviers Saugarten aus dem Jahr 1914.

Das Thaya-March Dreieck [Dyjsko-Moravský trojúhelník]

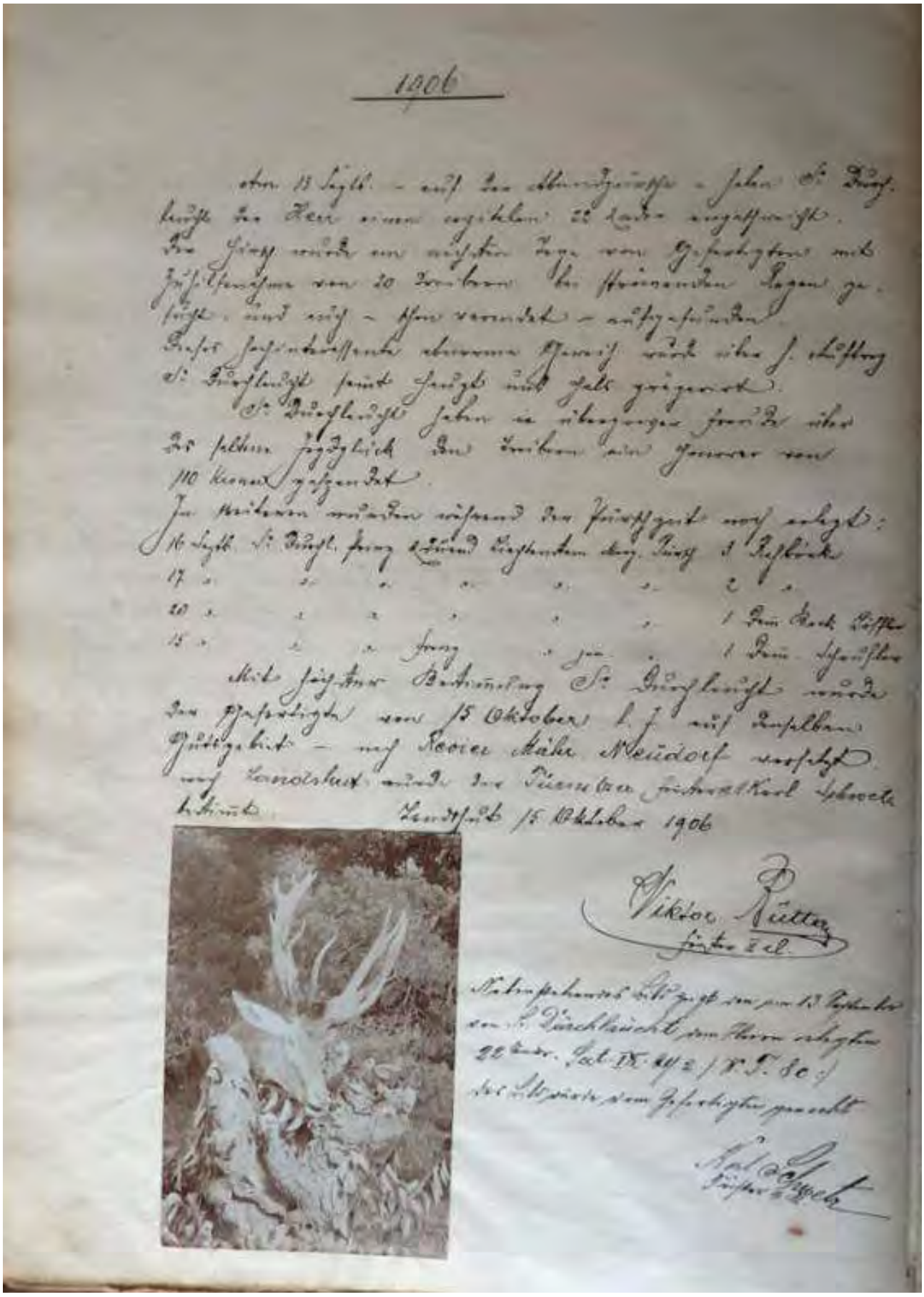
Dieses Gebiet im sogenannten Thaya-March Dreieck umfasste unter der Forstverwaltung Břeclav mehrere Reviere (Forstbezirke). Vom Zusammenfluss von March und Thaya bis zur Hrázovou alej (cestu) [Damm-Allee (Straße)] erstreckte sich das Revier Cahnovský [Hohenau]. Von der Damm-Allee nach Norden erstreckte sich das Revier Ranšpurský (Rabensburg). Die nördliche Grenze zwischen diesem Revier und dem Revier Dolnolanžhotský [Unter-Landshut] bildete die Bezirksgrenzen Hodonín und Břeclav [Göding und Lundenburg]), siehe Karte von 1863. An der Thaya verlief sie entlang der öffentlichen Straße. Es folgten das Revier Lány [Lahnen] und das das Wildgehege Pohansko [Pohanska]. Nach 1873 wurde das Revier Pohanska mit dem Revier Lahnen zu einem einzigen Revier zusammengelegt, nämlich zum Revier Pohanska. Nach dem Zweiten Weltkrieg, nach der Übernahme des fürstlichen Besitzes der Liechtensteiner, entstanden unter der Verwaltung der Staatswälder Břeclav die Forstbezirke Cahnov [Hohenau], Ranšpurk [Rabensburg], Pohansko [Pohanska] und Lanžhot [Landshut], die sich auch jenseits der Staatsstraße Lanžhot-Kúty zum Forstrevier/Forstabschnitt Tvrdonsko erstrecken. Mit der Gründung der Forstverwaltung Břeclav im Jahr 1956 entstanden in diesem Gebiet drei Forstbezirke, nämlich Soutok (Sitz: Schloss Landshut), Lanžhot (Sitz: Kyclova hájenka [Kycl-Forsthaus] bei der Kirche und ab 1963 in der Nádražní ulici [Bahnhofstraße]) sowie Pohansko (Sitz: Schloss Pohansko und später Břeclav, Bratislavská ulice [Lundenburg, Pressburgerstraße], einschließlich der Wohnung des Försters Zdeněk Večeře im Jahr 1973). Zum Forstbezirk Pohansko gehörte auch das Gebiet jenseits der Thaya, das als Ploštiny [Barren] bezeichnet wurde. Mit dem Bau des Wildgeheges „Soutok“ [Zusammenfluss] und dessen Abnahme im Jahr 1972 entstand im Jahr 1974 das Forstamt Obora [Wildgehege] mit Sitz im Schloss Landshut. Dieses Forstamt wurde später in Forstamt Lanžhot umbenannt. Mit der Auflösung der Zentren (TES Břeclav und SPV Břeclav) gingen die Abbauaktivitäten und die landwirtschaftliche Produktion auf die einzelnen Forstämter über. Infolgedessen wurde das Forstamt Lanžhot ab dem 1. Jänner 1994 in das Forstamt Lanžhot (Nr. 18) und das Forstamt Pohansko (Nr. 23) mit Sitz in Drážka bei Lundenburg aufgeteilt. Als Grenze diente die Křenová-Straße, weiter in Fortsetzung die Anglická-Straße über die Hrázová-Straße und dann die Hrázová-Straße in Richtung Thaya. Ende 1996, nach dem Tod des Försters von Lanžhot, Ing. Bohumil Balga ml., kam es zur Zusammenlegung dieser Forstbezirke. Ab dem 1. Jänner 1997 entstand der neue Forstbezirk Soutok mit Sitz im Schloss Landshut unter der Leitung von Rudolf Prorok.



Karte des Thaya-March Dreieck aus dem Jahr 1799.



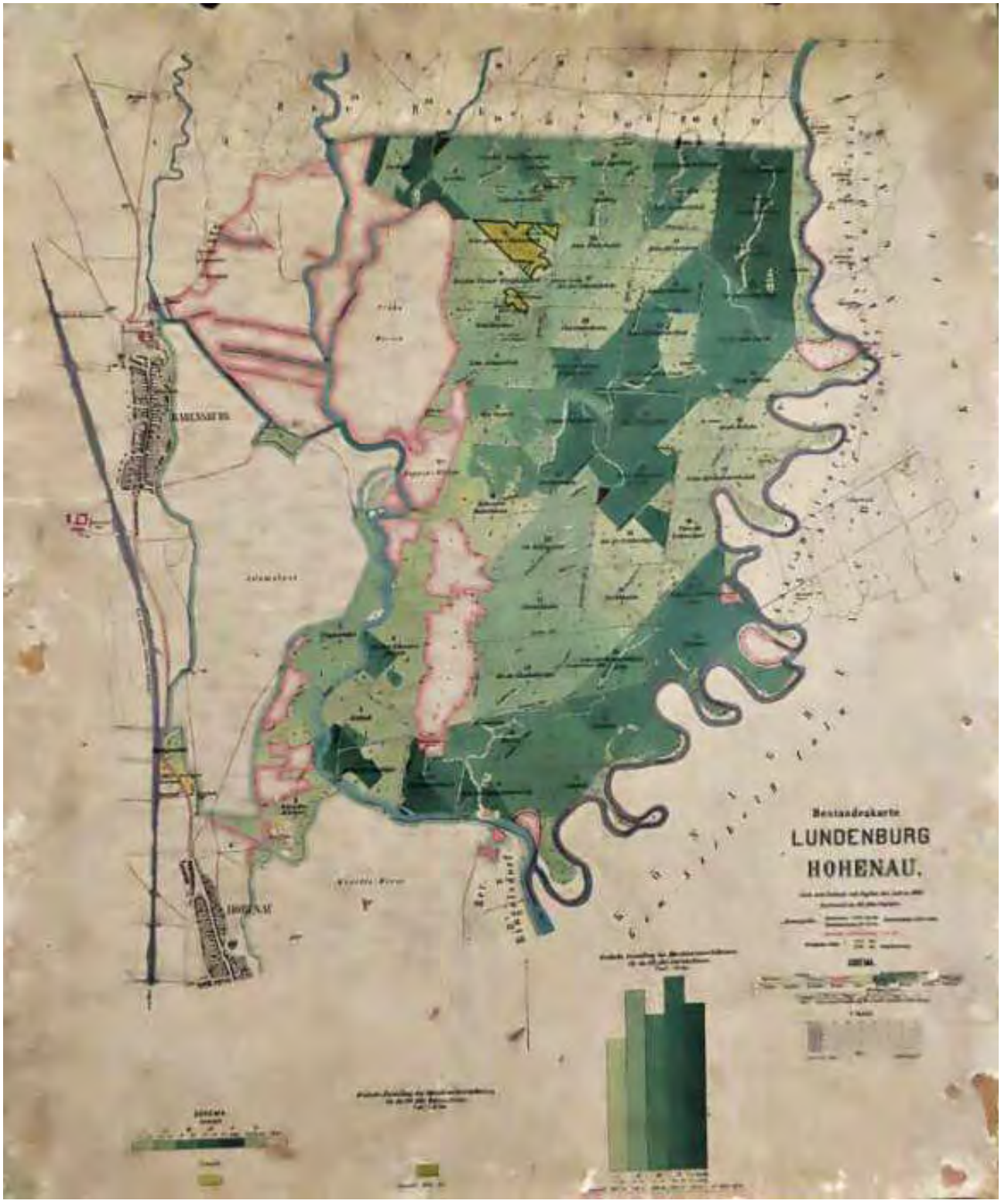
Chronik des Reviers Landshut. Verfasst von den Förstern aus Landshut:
Viktor Rüttang, Karl Schwetz und Stanislav Miekota.



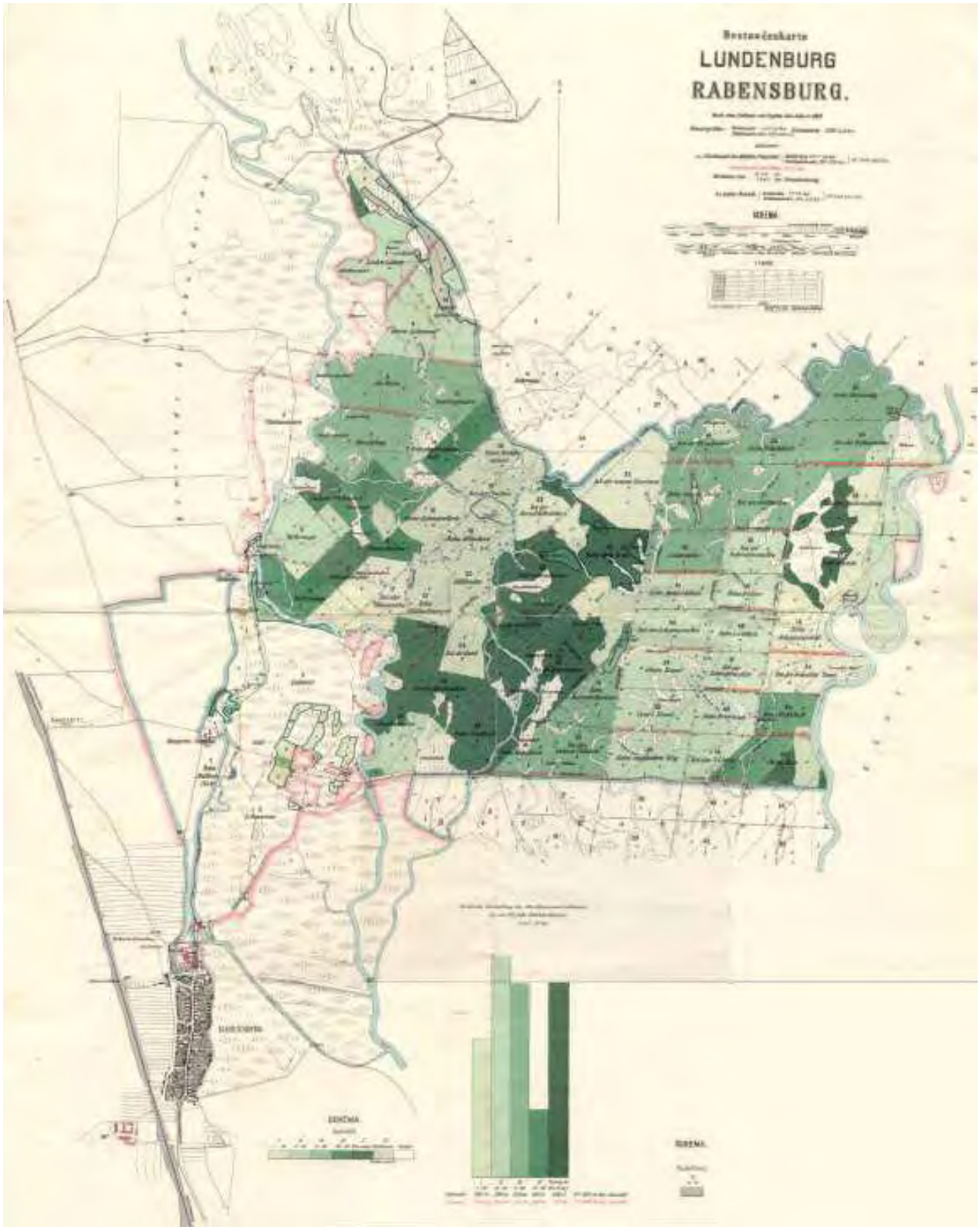
1906

Viktor Rüttang
Forstwart

Eine Seite aus der Chronik von Landshut. Amtsübergabe.
Nach Viktor Rüttang übernimmt (1906) Karl Schwetz das Amt.



Karte des Forstbezirks Hohenau. (1908)



Karte des Forstbezirks Rabensburg. (1908)

K čís: 2493

Jelikož Vám bylo dostatečně známo, že rybolov v rev. Pohansko jest ve vlastní režii a že se tedy dopouštíte účastí na neoprávněném rybolovu trestního činu, předepisuje se Vám dle výnosu Ústředního ředitelství v Olomouci ze 4.XI.1926 čís: 12.702 /R I/5 ve prospěch kníž. podpůrného fondu peněžitá pokuta v částečné výši učiněné škody a sice v obnosu Kč: 100.-/jednosto /kterýžto obnos Vám bude z příštího služného stržen.

Lesní úřad
Břeclav / dne 16. prosince 1926.

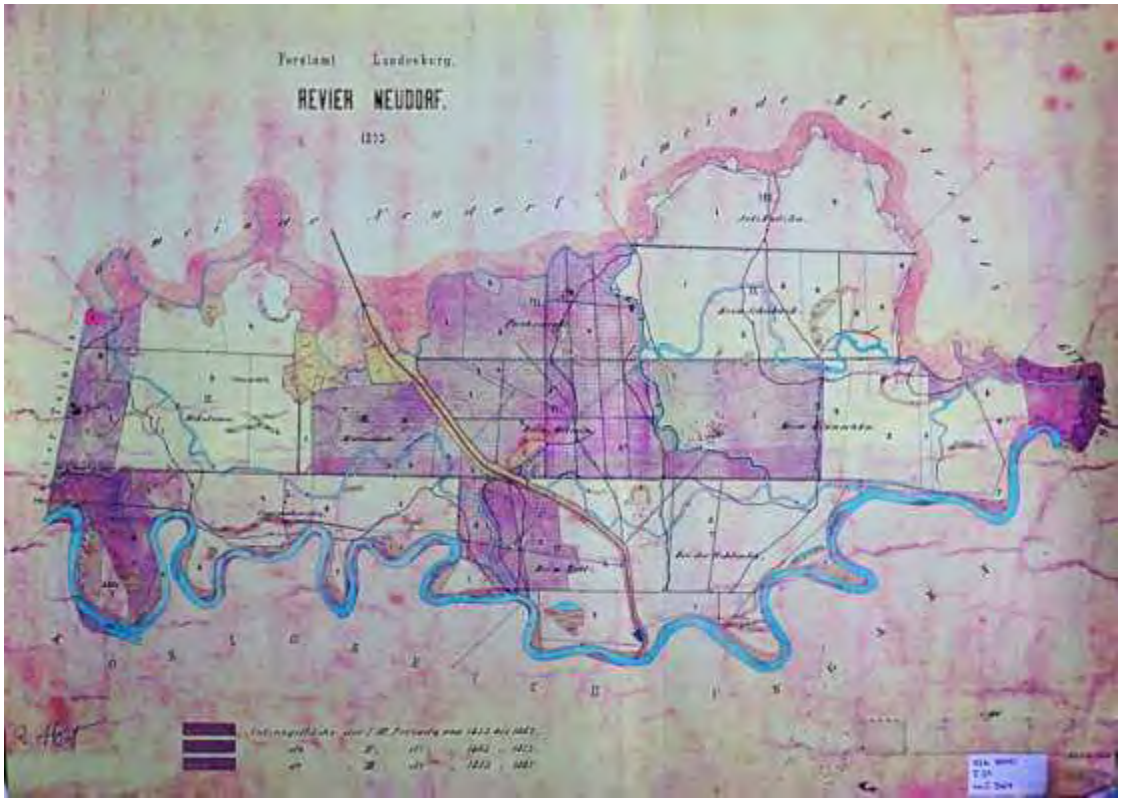
Pan
Štěpán Mužík
nadhajný
v Lanžhotě.

/. cestou správy revíru Lanžhot ./

Geldstrafe für einen Förster wegen Fischfangs im benachbarten Pohanska-Revier. (1926)

Tvrdonicko [Turnitz]

Das heutige Forstamt Tvrdonice umfasst ab Hodonín [Göding] das Revier (Forstamt) Těšice (Mikulčice) [Töstitz (Mikultschitz)], das bis zum 31.12.1930 dem liechtensteinischen Forstamt Břeclav und ab dem 2. Oktober 1930 der staatlichen Forstverwaltung (SSL) Hodonín unterstand. Das Forstamt Těšice und anschließend Mikulčice wurden am 22. August 1940 dem Forstamt Mor. N. Ves [Mährisch Neudorf] unterstellt. Dann das Revier Moravská Nová Ves, das ebenfalls seit 1931 zur staatlichen Forstverwaltung Hodonín gehörte. Dann das Revier Týnec [Teinitz], Tvrdonice und ab Jízda das Revier Hornolanžhotský [Ober-Landshut]. Das Revier Dolnolanžhotský [Unter-Landshut], das sich von der Staatsstraße (Lanžhot–Kúty) bis zum Zusammenfluss von March und Thaya erstreckte, befand sich im Besitz des Hauses Liechtenstein. Diese beiden Reviere wurden bereits im Jahr 1908 zu einem einzigen Revier namens Landshut zusammengelegt. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörten die Forstbezirke Mikulčice, Moravská Nová Ves und Tvrdonice zu den Staatswäldern Hodonín. Das ehemalige Revier Hornolanžhotský gehört seit dem Zweiten Weltkrieg zum Forstbezirk Lanžhot, der der staatlichen Forstverwaltung in Břeclav untersteht. Seit 1956 erstreckt sich das Forstamt Tvrdonice bis zur Staatsstraße Lanžhot–Kúty. Seit 1956 gehören die Forstbezirke Tvrdonice und M. N. Ves zum Forstamt Břeclav. Im Jahr 1971 wurden die Forstbezirke Mor. N. Ves und Tvrdonice zu einem einzigen Forstbezirk zusammengelegt, nämlich dem Forstbezirk Region Tvrdonice.



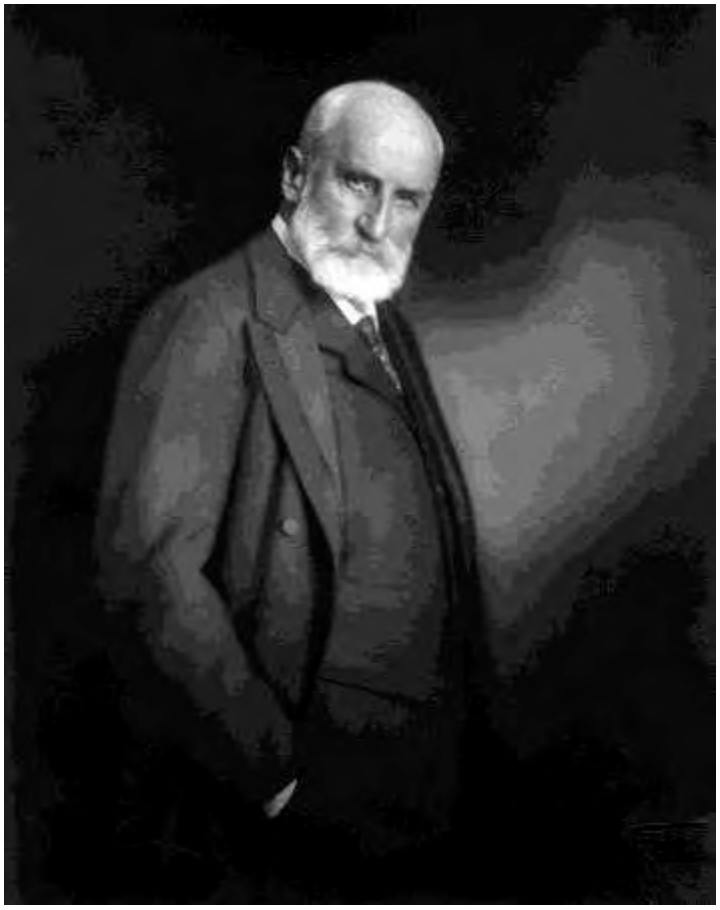
Karte des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1873)



Karte des Forstbezirks Tvrdonice, 1964.



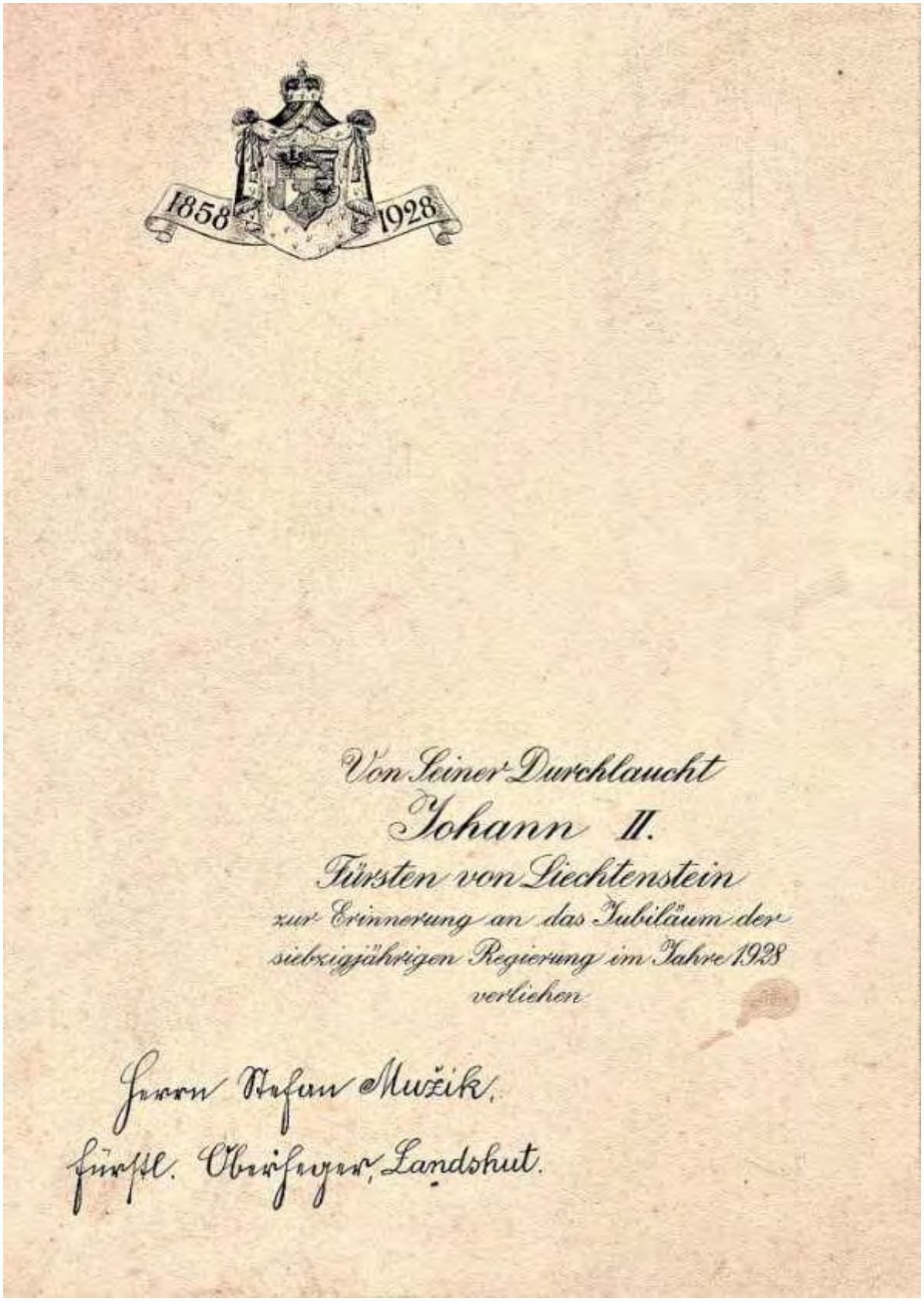
Fürstlicher „Wirtschaftsplan des Revieres Neudorf, 1908–1917“.



Fürst Johann II. von Liechtenstein (1840–1929) regierte fast 71 Jahre (1858–1929).



Medaille anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Fürst Johann II. von Liechtenstein (1858–1908), welche viele seiner Förster erhielten (siehe Foto auf Seite 9).



Deckblatt des Kuverts, das verdienstvolle Förster anlässlich des 70-jährigen Regierungsjubiläums des Fürsten (1858–1928) erhielten. Darin befand sich ein Foto von Fürst Johann II. von Liechtenstein (siehe S. 28).



Fürst Franz I. von Liechtenstein mit seiner Frau Elsa. (1934)

Staatliche Forstverwaltung Břeclav

Nach der Übernahme des Vermögens von Fürst Franz Joseph Liechtenstein nach dem Zweiten Weltkrieg kommt im Juli Prof. Ing. Artner, Professor an der Forstfakultät in Brünn, als beauftragter Verwalter des Staatsvermögens nach Břeclav. Am 20. Juli 1945 wurde die Verwaltung der Staatswälder Břeclav mit einer Fläche von 10 161,895 ha gegründet. Bis zum 14. Jänner 1946 war sie der Staatswaldverwaltung Hodonín unterstellt.

Organisatorische Gliederung:

Hauptverwaltung

Leiter: Antonín Sponner – Förster,

ab November 1946 Förster Ing. Rudolf Řehák

Stellvertretender Leiter: Ing. František Novák – Förster

Verwaltungsbeamter für den wirtschaftlichen Betrieb: František Ondráček – Forstkontrolleur

Mitarbeiter im Hilfsbetrieb: Anděla Motyčková – Buchhalterin

Aloisie Feilerová – Sachbearbeiterin für den Schriftverkehr

Arnošt Baťka – Fahrer und Bürohilfskraft

Kutscher: Jan Maděrič

Rentenverwaltung

Leitender Sachbearbeiter: František Tinka – Rentenbeauftragter

Buchhaltungssachbearbeiter: Pavel Uher

Forstbezirk Lanžhot [Landshut]

Leitender Beamter: Ing. Dr. Slavoj Svoboda

Fläche: 1 745,86 ha

1. Waldschutzbezirk: Kopanica ..... Anton Štvrtecký, Oberförster

Fläche: 229,92 ha

2. Forstschutzbezirk: U Huberta ..... Josef Julinek, Oberförster

Fläche: 341,34 ha

3. Forstschutzbezirk: Lány ..... Leopold Grombíř, Oberförster

Fläche: 407,70 ha

4. Waldschutzbezirk: Křenová ..... Jan Maděřič, Hilfsförster

Fläche: 230,26 ha

5. Waldschutzbezirk: U Moravy..... L. Špacír, Oberförster

Fläche: 242,15 ha

6. Waldschutzbezirk: Tvrdonsko ..... František Uher, Oberförster

Fläche: 294,29 ha

Forstbezirk Pohansko [Pohanska]

Leitender Beamter:..... Otto Brablec, Förster

Fläche: 1 078,01 ha

1. Waldschutzbezirk: U Dyje ..... Štěpán Mužík, Waldwächter

Fläche: 340,34 ha

2. Waldschutzbezirk: Polčiná ..... Štěpán Doležal, Hilfsförster

Fläche: 333,09 ha

3. Waldschutzbezirk: Lány ..... František Říha, Hilfsförster

Fläche: 404,57 ha

Forstbezirk Ranšpurk [Rabensburg]

Leitender Beamter:..... Ing. J. Mühlstein, Forstassistent

Fläche: 1206,00 ha

1. Waldschutzbezirk: Dubravenská ..... Antonín Vrábel, Oberförster

Fläche: 342,13 ha

2. Waldschutzbezirk: Hrázové Lůky ..... Štěpán Žalůdek, Hilfsförster

Fläche: 289,07 ha

3. Waldschutzbezirk: Dolní Díl..... Emil Kaňa, Hilfsförster

Fläche: 259,61 ha

4. Waldschutzbezirk: Spitzmais..... Bohumil Šilhavík, Forstmeister

Fläche: 375,94 ha

Forstbezirk Cahnov [Hohenau]

Leitender Beamter:..... unbesetzt

Fläche: 1 216,57 ha

1. Waldschutzbezirk: Horní Les..... Ferdinand Vrábel, Oberförster

Fläche: 529,48 ha

2. Waldschutzbezirk: Polinka ..... J. Vondruš, Oberförster

Fläche: 389,05 ha

3. Waldschutzbezirk: Dolní Díl..... Mikuláš Létal, Hilfsförster
Štěpán Balůch, Hilfsförster

Fläche: 298,04 ha

Forstbezirk Kančí Obora [Sauwald]

Leitender Beamter:..... Miloslav Helešic, Forstbeamter I. Klasse

Fläche: 1 037,77 ha

1. Waldschutzbezirk: Ploštinka ..... Martin Uher sen., Oberförster

Fläche: 233,05 ha

2. Forstschutzbezirk: Lovecká Chata ..... Bohumil Juras, Hilfsförster

Fläche: 209,57 ha

3. Forstschutzbezirk: Lipiny ..... Antonín Cupal, Hilfsförster

Fläche: 233,19 ha

4. Waldschutzbezirk: Lubeš ..... Miroslav Homola, Forstmeister
Eduard Kruták, Forstfischer

Fläche: 361,96 ha

Forstbezirk Horní Les [Oberwald]

Leitender Beamter:..... Miloslav Helešic, Förster 1. Klasse

Fläche: 1 034,48 ha

1. Waldschutzbezirk: Na Čertové ..... Cyril Mlátilík, Förster

Fläche: 179,08 ha

2. Waldschutzbezirk: Herdy..... Karel Holub, Hilfsförster

Fläche: 258,77 ha

3. Waldschutzbezirk: Nové Mlýny ..... Stanislav Krška, Hilfsförster

Fläche: 132,84 ha

4. Waldschutzbezirk: Lednice ..... Vilém Škarvoda, Hilfsförster

Fläche: 208,49 ha

5. Waldschutzbezirk: Pulgary..... Josef Havlík, Hilfsförster
František Budík, Hilfsförster
Vilek Kirchbaum, Hilfsförster

Fläche: 255,30 ha

Forstgebiet Poštorenský Háj [Themenauer Hain]

Leitender Beamter:.....J. Levák, Oberförster

Fläche: 1 332,75 ha

1. Waldschutzbezirk: U Cihelny.....Štěpán Pochylý, Forstwächter

Fläche: 331,66 ha

2. Waldschutzbezirk: Apollo.....Jan Vlašic, Hilfsförster

Fläche: 352,55 ha

3. Waldschutzbezirk: U Rantalské Silnice.....Jan Štvrtecký, Hilfsförster

Fläche: 442,21 ha

4. Waldschutzbezirk: U Hnojnice.....Jan Kapusta, Hilfsförster

Fläche: 206,29 ha

Forstbezirk Valtický Háj [Feldsberger Hain]

Leitender Beamter:.....Josef Ronge, Assistent

Fläche: 1 440,70 ha

1. Waldschutzbezirk: U Valtické Silnice .....František Jílek, Oberförster

Fläche: 259,34 ha

2. Waldschutzbezirk: U Lanštorfské Aleje.....Josef Šeda, Hilfsförster

Fläche: 316,14 ha

3. Waldschutzbezirk: U Dráhy.....Vladimír Košťál, Hilfsförster

Fläche: 351,05 ha

4. Waldschutzbezirk: Kačisdorfský Hájek.....Michal Kycl, stellvertretender Förster

Fläche: 156,28

5. Waldschutzbezirk: Tří Grácie .....Vlad. Čapka, Hilfsförster

Fläche: 357,89 ha



Správa státních lesů v Břeclavi

Čís. 533

Věc: stav velkostatku

Břeclav, dne 22. února 1946.

Titl.

Ústředí národní komise
pro správu býv. liechtensteinského majetku

v O l o m o u c i II.

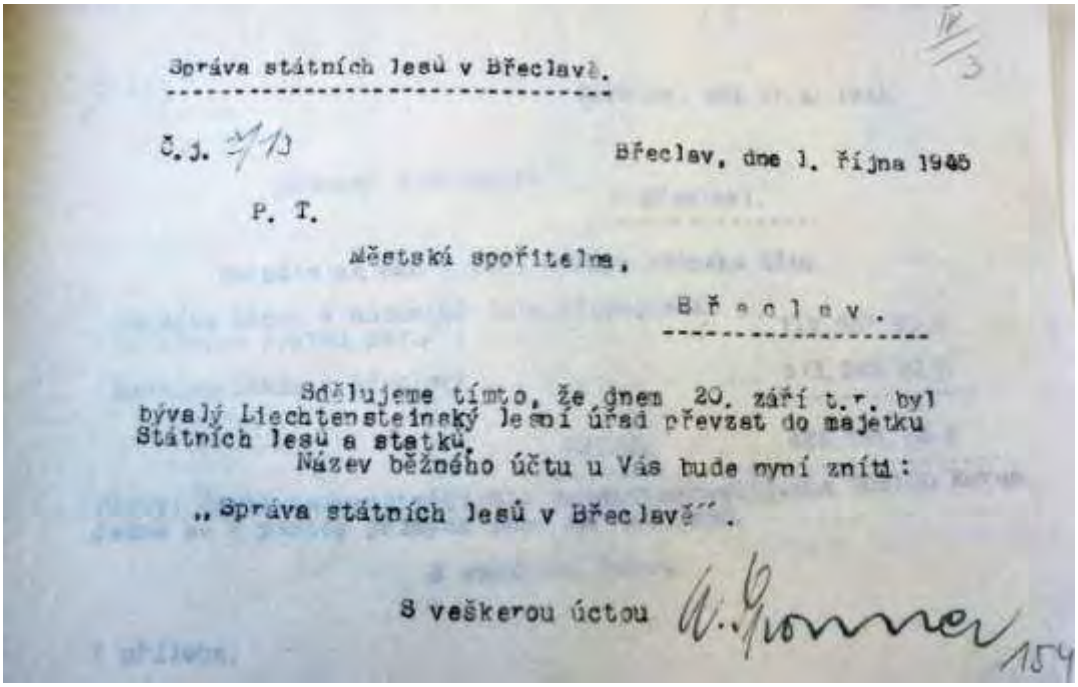
Správa státních lesů sděluje že stav k

15.9.1945 byl: 10.161.89.50 ha

Příděly Pozemk. reformy 173.78.96 ha

Zbytek: 9.988.10.54 ha

Flächenverzeichnis der staatlichen Forstverwaltung Břeclav (1946)



Správa státních lesů v Břeclavě.

Č.j. 2/13

Břeclav, dne 1. října 1945

P. T.

Městská spořitelna,

B ř e c l a v.

Sdělujeme tímto, že dnem 20. září t.r. byl bývalý Liechtensteinský lesní úřad převzat do majetku Státních lesů a statků.
Název běžného účtu u Vás bude nyní znítí:

„Správa státních lesů v Břeclavě".

S veškerou úctou

Bekanntgabe des Kontonamens (1945)



Čís. 564. V Břeclavi, dne 30. VIII. 1945.

P. T.

Karel V á g n e r ,

B R N O
Česká 16

Prosím o zaslání poukázky na prodej jednoho psacího stroje. Sdělujeme, že lesní úřad Břeclav nemá žádného psacího stroje, jelikož litice válečná rozbila všechno a pohřbila v troskách.

.....
lesmistr

Antrag auf eine Schreibmaschine. (1945)



Lesní úřad národní správy býv. liechtenstejnského majetku

v Břeclavi.

K. Vágner
BRNO, ČESKÁ 16
TELEFONY 15.165, 15.045
ODBORNÝ ZÁVOD PRO MODERNÍ KANCELÁŘ

Správa státních lesů,

v Břeclavi.

K. Vágner
BRNO, ČESKÁ 16
TELEFONY 15.165, 15.045
ODBORNÝ ZÁVOD PRO MODERNÍ KANCELÁŘ



P/Š. V Brně, dne 26. srpna 1945.

K Vašemu čt. dotazu ze dne 23.t.m. č. 533 sdělujeme zdvořile, že jsme v psacích strojích úplně vyprodáni a v dohledné době nebudou nám psací stroje přidělány. V druhé polovině října očekáme americké psací stroje z továrny a proto račte dotaz opakovati pomalu.

Poroučíme se Vám

v plné úctě

K. Vágner

P/Š. V Brně, dne 27. srpna 1945.

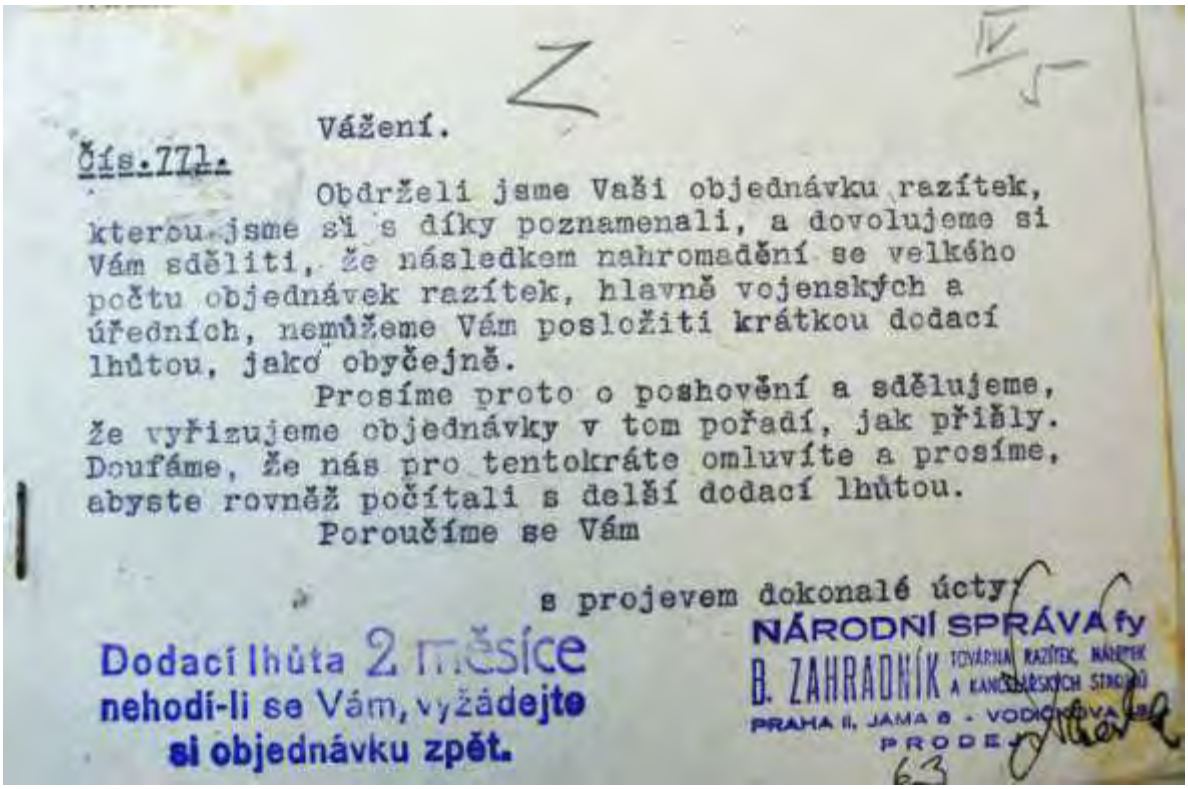
Na Váš čt. dopis ze dne 25.t.m. sdělujeme zdvořile, že psací stroje dodávají se dosud jen na poukázky o které nutno předem zažádati. Podotýkáme však, že výdej poukázek je velmi omezen pro velký nedostatek strojů. Potřebné tiskopisy máme na skladě a pak-li si přejete, abychom Vám je odeslali, račte nám zaslati K 5.-- ve známkách, načež potřebné zařídíme.

Poroučíme se Vám

v plné úctě

K. Vágner

Briefwechsel bezüglich einer Schreibmaschine (1945)



Vážení.

Čís.771.

Obdrželi jsme Vaši objednávku razítek, kterou jsme si s díky poznamenali, a dovolujeme si Vám sděliti, že následkem nahromadění se velkého počtu objednávek razítek, hlavně vojenských a úředních, nemůžeme Vám posložiti krátkou dodací lhůtou, jako obyčejně.

Prosíme proto o poshovění a sdělujeme, že vyřizujeme objednávky v tom pořadí, jak přišly. Doufáme, že nás pro tentokráte omluvíte a prosíme, abyste rovněž počítali s delší dodací lhůtou.

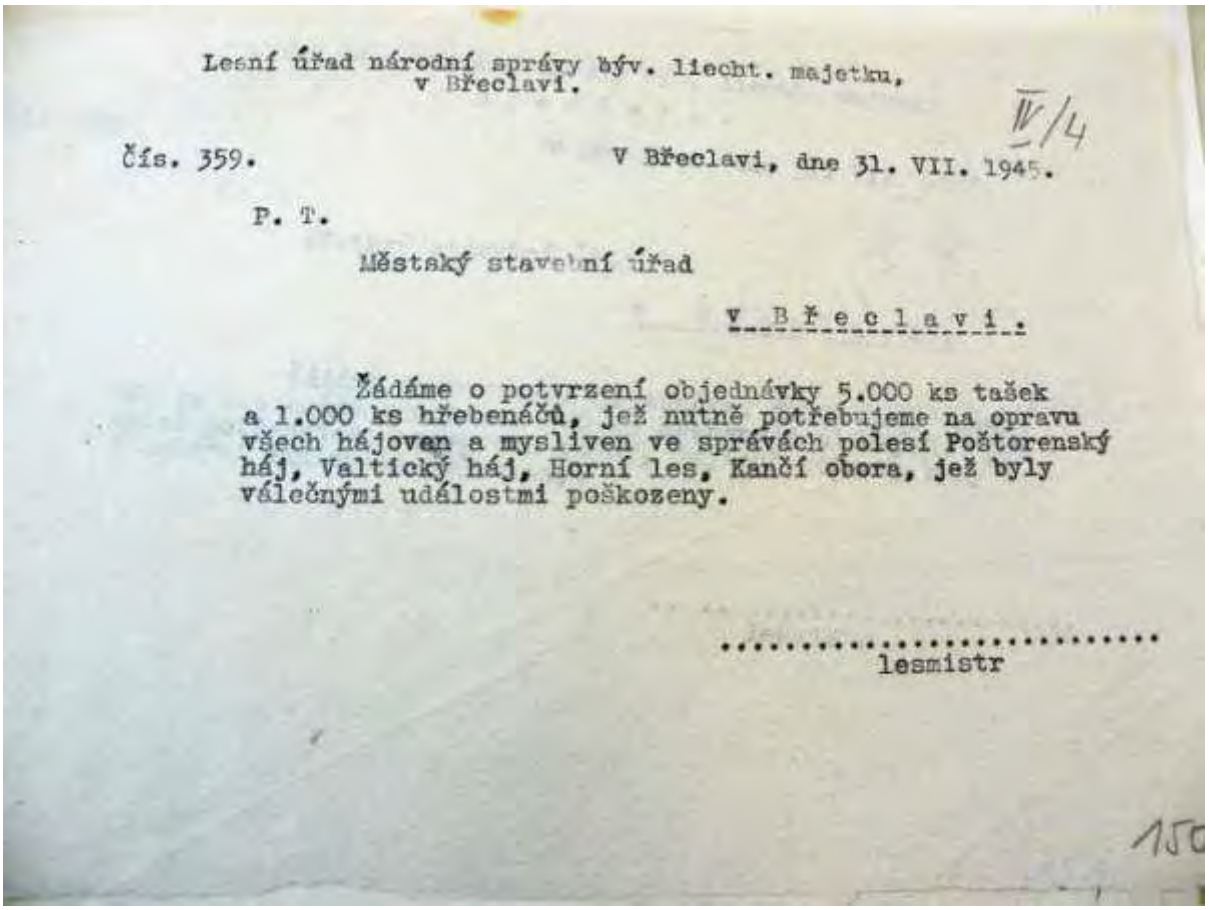
Poroučíme se Vám

s projevem dokonalé úcty

Dodací lhůta 2 měsíce nehodí-li se Vám, vyžádejte si objednávku zpět.

NÁRODNÍ SPRÁVA fy B. ZAHRADNÍK TOVÁRNA RAZÍTEK, NÁSLEPEK A KANCELÁŘSKÝCH STROJŮ PRAHA II., JAMA 6 - VODIČKOVA PRODEJ

Bestellung von Stempeln. (1945)



Lesní úřad národní správy býv. liecht. majetku,
v Břeclavi.

Čís. 359. V Břeclavi, dne 31. VII. 1945.

P. T.

Městský stavební úřad

v Břeclavi.

Žádáme o potvrzení objednávky 5.000 ks tašek a 1.000 ks hřebenáčů, jež nutně potřebujeme na opravu všech hájoven a mysliven ve správách polesí Poštorenský háj, Valtický háj, Horní les, Kančí obora, jež byly válečnými událostmi poškozeny.

.....
lesmistr

Antrag auf Dachziegel und Firstziegel zur Reparatur von im Zweiten Weltkrieg beschädigten Wildhütten. (1945)



V Břeclavi, dne 1.VI.1

IV/3

Věc: Žádost o zbraně
Čís. 40

P. T.

Státnímu policejnímu úřadu

V B ř e c l a v i.

Podepsaný lesní úřad žádá o přidělení loveckých zbraní odevzdaných němci v Břeclavi, která potřebuje nutně pro svůj ochranný personal, neboť tomuto byly zbraně zničeny válkou, neb zcizeny. Všichni měli v honebních roce 1944-45 zbrojní a honební lístky. Ochranný personal nutně potřebující zbraní dle přiloženého seznamu.

LESNÍ ÚŘAD V BŘECLAVI



Lesní úřad

B ř e

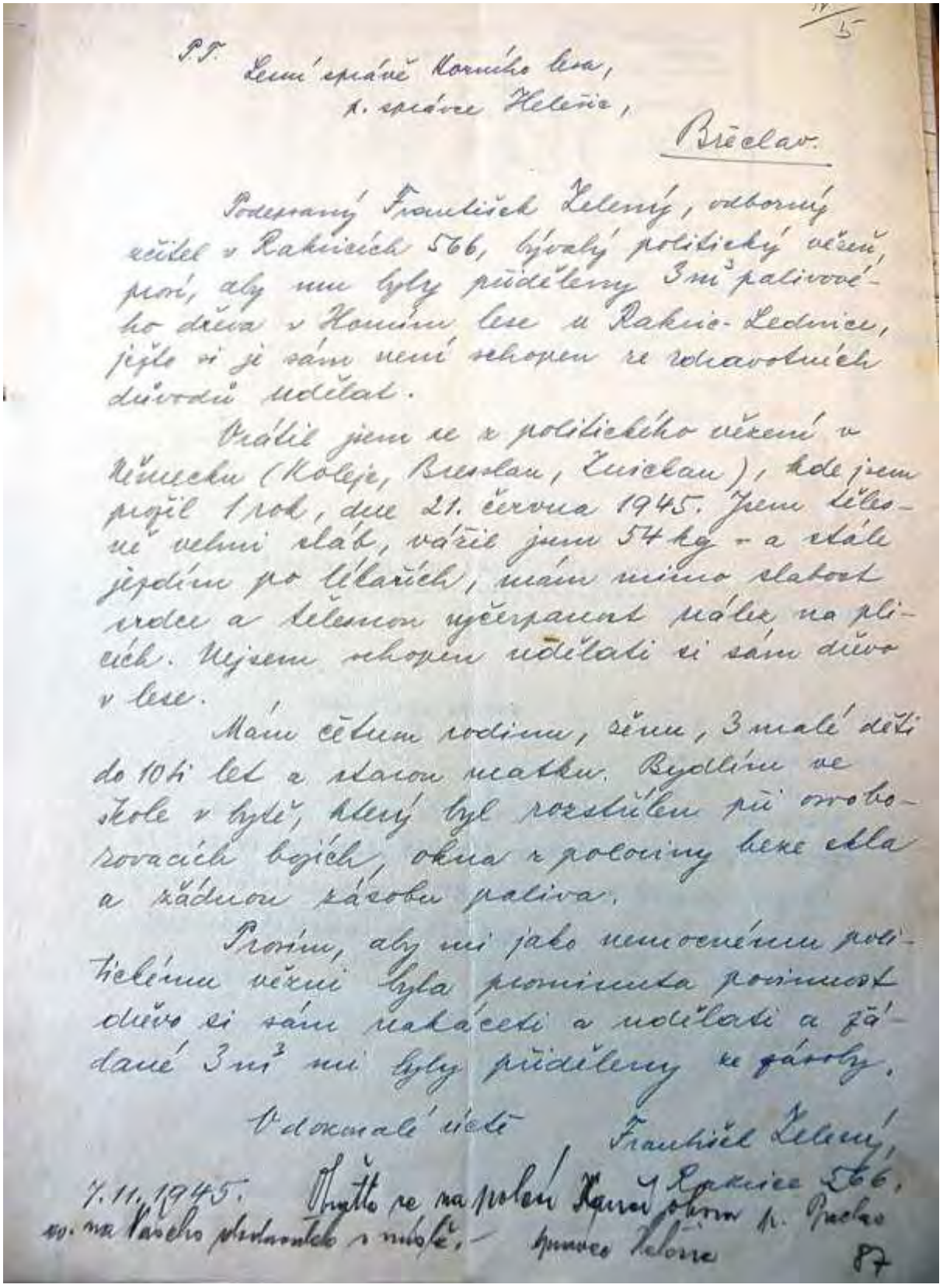
V ý k a z.

personálu lesního úřadu žádajících o zbraně.

1.	M i k u l e Alois,	lesmistr	Lanžhot 145
2.	Ing. Svoboda Slavoj,	les. asistent	Lanžhot 649
3.	B r e h l e c Otto,	pom. lesní	Lanžhot 413
4.	M a t u l a Frant.,	pom. adjunkt	Poštorná
5.	Š t v r t e c k ý Ant.,	vr. lesní hajný	Brodská 520
6.	P o c h y l ý Štěpán,	- -	Poštorná
7.	J u l i n e k Josef,	- -	Lanžhot 480
8.	J í l e k František,	- -	Lanžhot 111
9.	G r o s b í ř Leopold,	- -	Lanžhot 82
10.	B a t k a Arnošt,	Lesní hajný	Břeclav
11.	M l á t i l í k Cyril,	- -	Lanštorf 65
12.	W a g n e r Vladimír,	pom. adjunkt	Břeclav

LESNÍ ÚŘAD V BŘECLAVI

Antrag auf Jagdwaffen für das Forstpersonal. (1945)



P.T. Lesní správě Horního lesa,
k. správce Helešic,
Břeclav.

Podepsaný František Zelený, odborný
učitel v Rakvicích 566, bývalý politický vězeň,
prosí, aby mu byly přiděleny 3 m³ palivové-
ho dříví v Horním lese u Rakvic-Lednice,
jejíž si je sám není schopen ze zdravotních
důvodů udělat.

Dříve jsem se z politického vězení v
Německu (Kolejé, Breslau, Zwickau), kde jsem
prožil 1 rok, dne 21. června 1945. Jsem tělesně velmi slab, vážil jsem 54 kg - a dále
jezdím po lékařích, mám mimo slabost
srdce a tělesnou vyčerpanost bolest na plicích. Nejsem schopen udělati si sám dříví
v lese.

Mám četnou rodinu, ženu, 3 malé děti
do 10ti let a starou matku. Bydlím ve
škole v bytě, který byl rozstřílen při osvobozovacích bojích, okna z polovinu beze skla
a žádnou zásobu paliva.

Prosím, aby mi jako nemocnému poli-
tickému vězni byla prominuta povinnost
dříví si sám nakácet a udělati a po-
dané 3 m³ mi byly přiděleny ve prospěch.

V dokonalé úctě
František Zelený,
Rakvice 566,
okr. Břeclav.

7. 11. 1945.

Obrátí se na pokyn Karel Jahn k. Prelo
ve věci Vašeho přídělu z mlýna. — správce Helešic

87

Antrag eines politischen Gefangenen auf Holz, adressiert an den Förster Miloslav Helešic. (1945)

F 43, Kar. 1425

IV/5-4-2

Lesní úřad národní správy
býv. liechtensteinského majetku
v Břeclavi.

Čís. 344

Úřad národní bezpečnosti v Břeclavi. Břeclav, dne 14. února 1946.

P r o t o k o l

sepsaný dne 14. února 1946 u zdejšího úřadu s

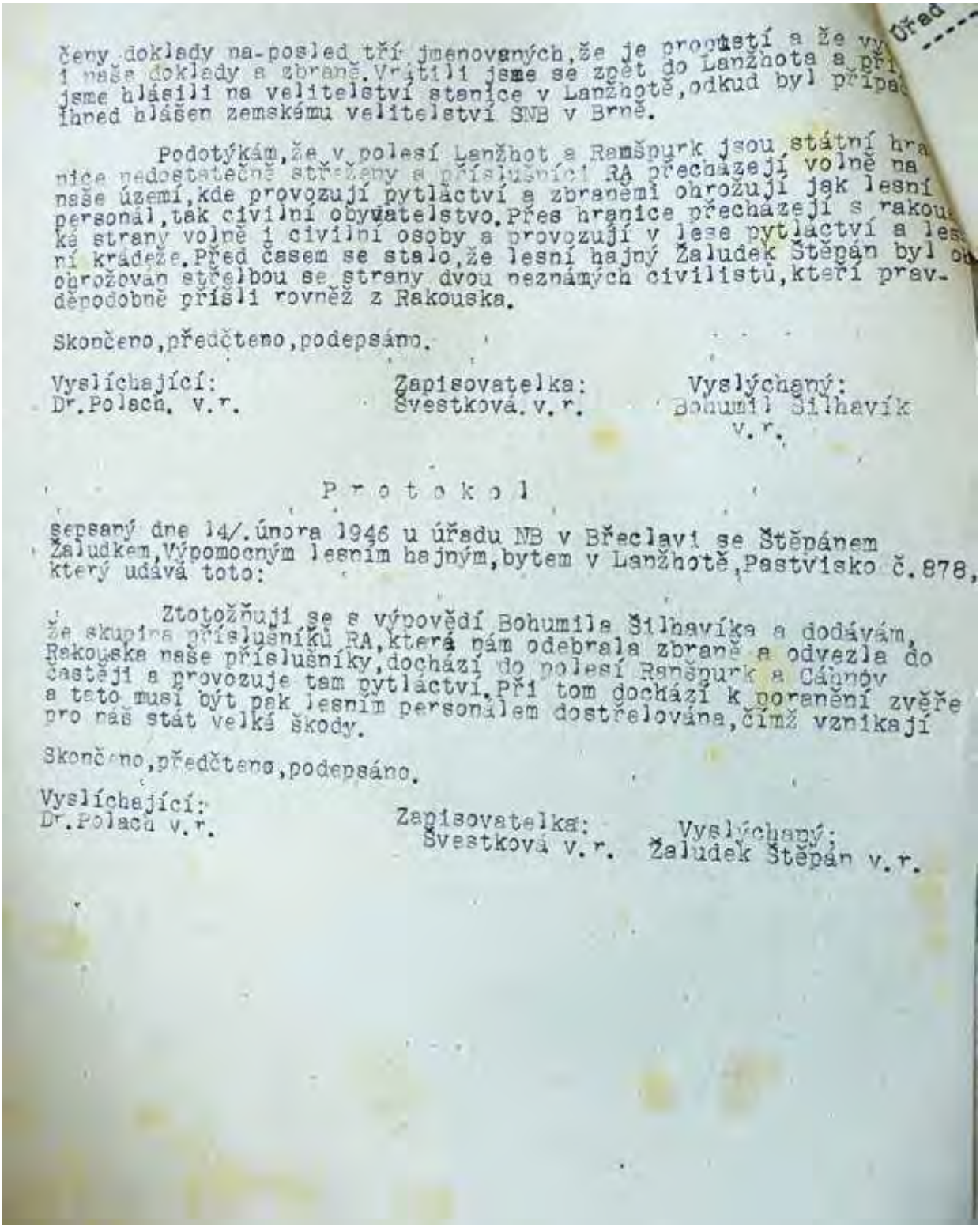
Bohumilem Šilhavíkem,

nar. 12. 4. 1920 ve Vískách, okr. Uh. Hradiště, lesním hajným v polesí Ranšpurk, bytem v Lanžhotě, č. 843, který udává:

Dne 13. 2. 1946 asi ve 13 hod. vypravili jsme v počtu 9, všichni příslušníci a zaměstnanci lesního úřadu polesí Ranšpurk v Lanžhot, abychom zabránili v lese pytláctví a současně provedli zachraňovací práce při povodni. Této hlídce byli přítomni: Štěpán Žaludek, výpomocný lesní hajný, bytem Lanžhot Pastvisko č. 878, Leopold Grombíř, lesní hajný, bytem Lanžhot č. 83, Cyprián Stachovič, lesní dělník, bytem v Brodském č. 418, Martin Dujsík, lesní dělník, bytem Brodské č. 398, Ing. Slavoj Svoboda, bytem v Lanžhotě, Ferdinand Vrábel, lesní hajný, bytem v Kútech, Mikuláš Létal, výpomocný hajný, bytem Kostice, Jan Maděrič, výpomocný hajný, bytem v Lanžhotě a ještě jeden dělník. Příslušníci lesního personálu byli ozbrojeni kulovnicemi, takže jsme měli s sebou 6 kulovnic. Vzhledem k povodni pohybovali jsme se v lese na 3 lodkách. Když jsme se přiblížili k t. zv. ranšpurskému mostu, postavenému Rudou armádou při osvobozovacích bojích, přijeli nám vstříc 3 příslušníci RA rovněž na lodce. Všichni 3 byli vyzbrojeni rovněž kulovnicemi. Přes řeku Dyji přejeli s rakouské strany na stranu československou a na náš dotaz co zde dělají, odpověděli, že jedou střílet zvěř. Když jsme je upozornovali, že to podle československých zákonů není dovoleno, došlo k ostřejší slovní potyčce, při níž nám začali vytýkat, že jsme přijeli rozebírat most. Na to začali střílet na poplach a chtěli nás vyprovokovat snad k opětování palby.

Žádali jsme proto, aby zavolali svého velitele, že věc v klidu projedráme. Jeden z nich se vrátil a asi za 3/4 hod. se vrátil s dalšími 4 příslušníky RA s rakouské strany, kteří byli vyzbrojeni lehkým kulometem a automaty. Kulomet postavili proti nám na hraniční kámen na československé straně a vyzvali nás, abychom odložili zbraně a abychom se ligitimovali. Nekladli jsme žádného odporu a ukázali jsme jim své doklady. Všem nám doklady odebrali, odebrali i všechny zbraně, t. j. 6 kulovnic a s sebou vzali na rakouskou stranu Cipriána Stachoviče, Leopolda Grombíře a Martina Dujsíka, kteří s sebou neměli žádných dokladů.

Při odchodu prohlásili, že když jim budou do Ranšpurku doru-



čeny doklady na-posled tří jmenovaných, že je propustí a že vy
i naše doklady a zbraně. Vrátili jsme se zpět do Lanžhota a při
jsme hlásili na velitelství stanice v Lanžhotě, odkud byl přípa
ihned hlášen zemskému velitelství SNB v Brně.

Podotýkám, že v polesí Lanžhot a Ranšpurk jsou státní hra
nice nedostatečně střeženy a příslušníci RA přecházejí volně na
naše území, kde provozují pytláctví a zbraněmi ohrožují jak lesní
personál, tak civilní obyvatelstvo. Přes hranice přecházejí s rakou
ké strany volně i civilní osoby a provozují v lese pytláctví a les
ní krádeže. Před časem se stalo, že lesní hajný Žaludek Štěpán byl ob
ohrožován střelbou se strany dvou neznámých civilistů, kteří prav-
děpodobně přišli rovněž z Rakouska.

Skončeno, předčteno, podepsáno.

Vyslíchající: Dr. Polach. v.r. Zapisovatelka: Svestková. v.r. Vyslýchaný: Bohumil Šilhavík v.r.

P r o t o k o l

sepsaný dne 14/. února 1946 u úřadu NB v Břeclavi se Štěpánem Žaludkem, Výpomocným lesním hajným, bytem v Lanžhotě, Pastvisko č. 878, který udává toto:

Ztotožňuji se s výpovědí Bohumila Šilhavíka a dodávám, že skupina příslušníků RA, která nám odebrala zbraně a odvezla do Rakouska naše příslušníky, dochází do polesí Ranšpurk a Cáhnov častěji a provozuje tam pytláctví. Při tom dochází k poranění zvěře a tato musí být pak lesním personálem dostřelována, čímž vznikají pro náš stát velké škody.

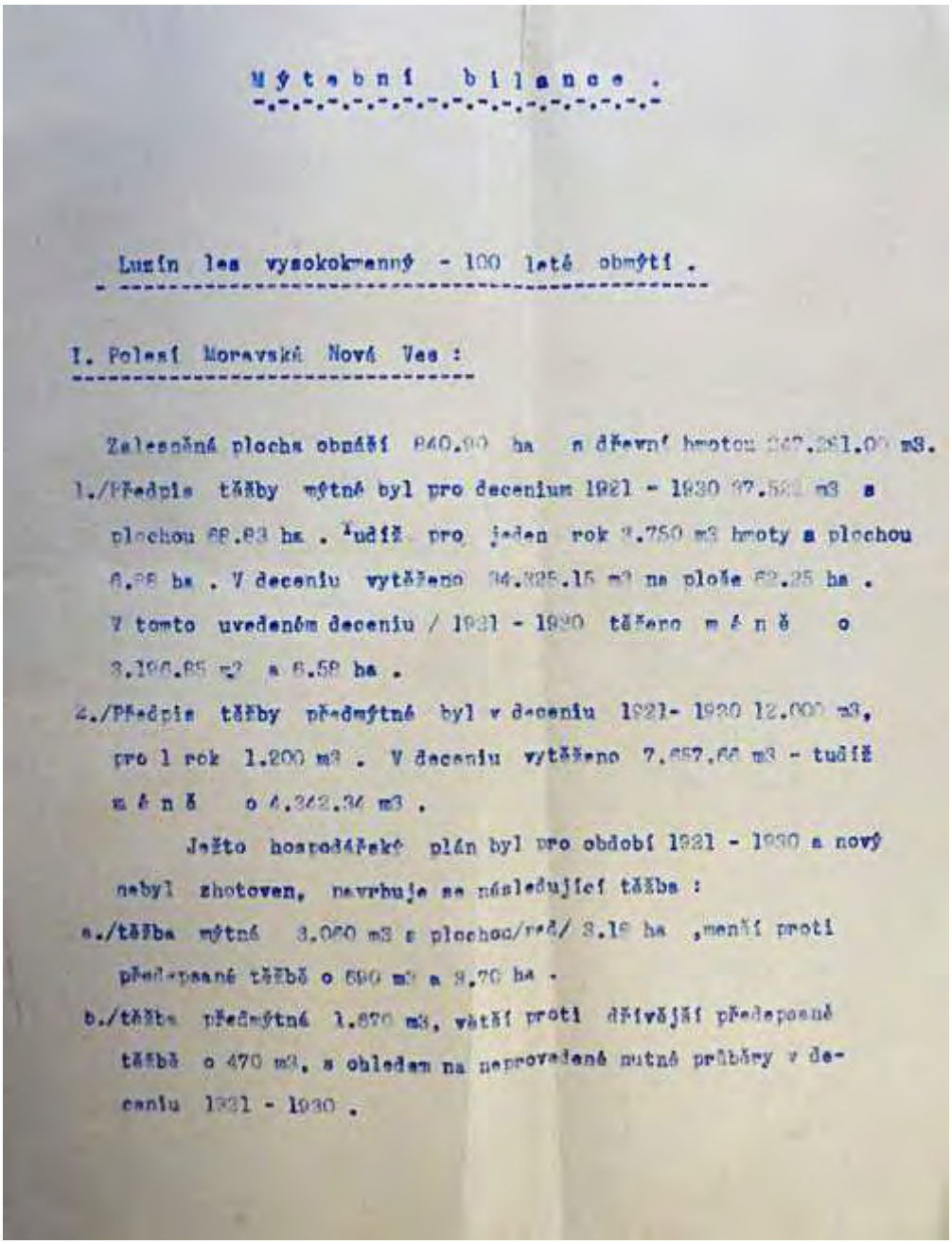
Skončeno, předčteno, podepsáno.

Vyslíchající: Dr. Polach v.r. Zapisovatelka: Svestková v.r. Vyslýchaný: Žaludek Štěpán v.r.

Protokoll über die Festnahme von Förstern durch die ROTE ARMEE im Jahr 1946.

Staatliche Forstverwaltung Hodonín

Die Liechtensteiner besaßen die Reviere Těšice (Mikulčice), Moravská Nová Ves und Tvrdonice bis zum 2. Oktober 1930. Danach ging dieses Eigentum auf die Staatliche Forst- und Gutsverwaltung Hodonín über. Die Staatliche Forst- und Gutsverwaltung Hodonín war eine untergeordnete Behörde der Staatlichen Forstverwaltung Břeclav. Die staatlichen Verwaltungen in Hodonín und Břeclav wurden in Bezug auf die Waldbewirtschaftung methodisch von der **Forstwirtschaftsverwaltung Židlochovice** geleitet.



Mýtební bilance.

Lužín les vysokokmenný - 100 letá obmýtí.

I. Polesí Moravská Nová Ves:

Zalesněná plocha obnáší 840.00 ha s dřevní hmotou 267.281.00 m3.

1./Předpis těžby mýtná byl pro decenium 1921 - 1930 87.500 m3 s plochou 68.83 ha. Tudíž pro jeden rok 8.750 m3 hmoty s plochou 6.88 ha. V deceniu vytěženo 84.325.15 m3 na ploše 69.25 ha. V tomto uvedeném deceniu / 1921 - 1930 těženo méně o 3.196.85 m3 a 6.58 ha.

2./Předpis těžby předmýtné byl v deceniu 1921- 1930 12.000 m3, pro 1 rok 1.200 m3. V deceniu vytěženo 7.657.66 m3 - tudíž méně o 4.342.34 m3.

Ježto hospodářský plán byl pro období 1921 - 1930 a nový nebyl zhotoven, navrhuje se následující těžba:

a./těžba mýtná 8.080 m3 s plochou/red/ 8.18 ha, menší proti předepsané těžbě o 690 m3 a 8.70 ha.

b./těžba předmýtná 1.870 m3, větší proti dřívější předepsané těžbě o 470 m3, s ohledem na neprovedené nutné průtěry v deceniu 1921 - 1930.

Die Mautbilanz des Forstbezirks Moravská Nová Ves für den Zeitraum 1921–1930, als der Forstbezirk zum Liechtensteinischen Amt Břeclav gehörte. Im Oktober 1930 ging dieser Forstbezirk in die Zuständigkeit der staatlichen Forstverwaltung Hodonín über. (1931)



Mýtební návrh a průkaz

pro rok 19[illegible]

Voranschlag zugleich nachweis

über die im Jahre 19[illegible] auszuführenden und wirklich ausgeführten Holzungen.

(Hauungs-Voranschlag und Nachweis.)

Mýtební návrh a průkaz

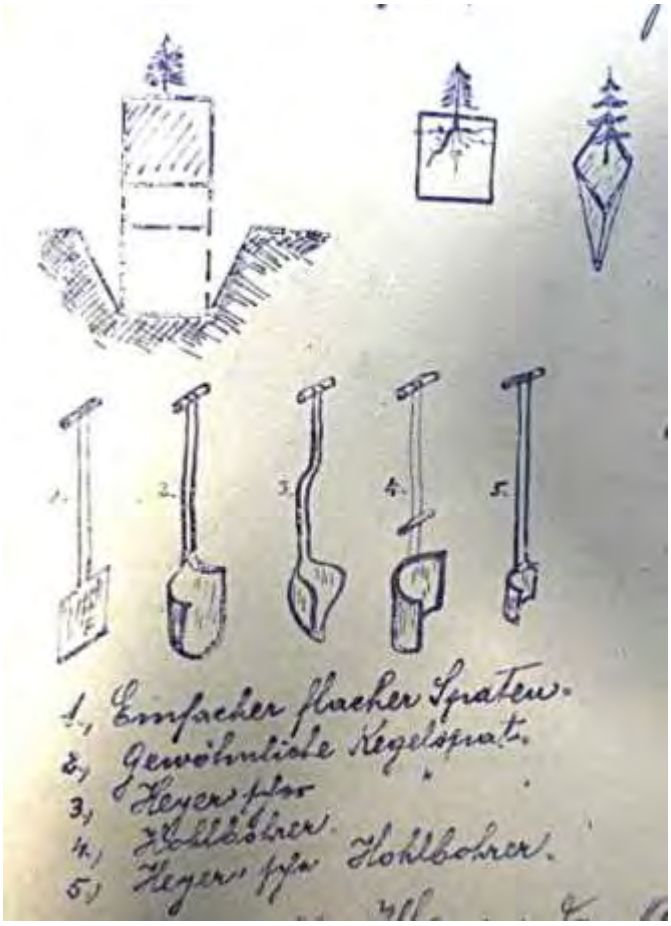
Hauungs-
Voranschlag und Nachweis

19[illegible]

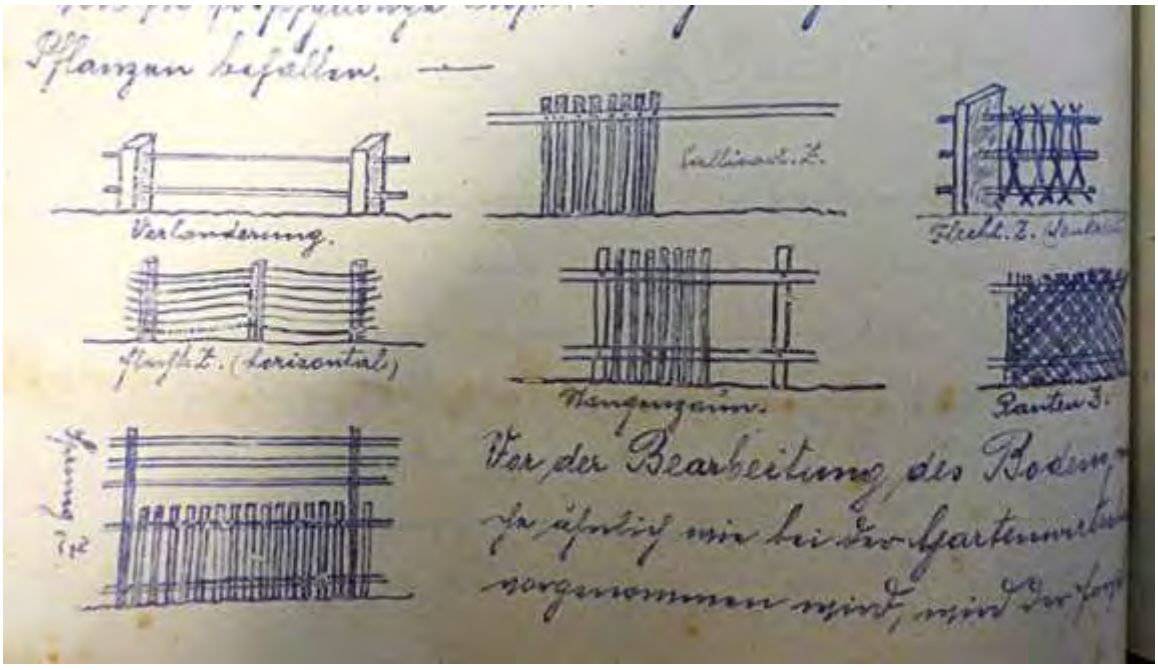
Entwurf für eine Mautstelle des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1929)



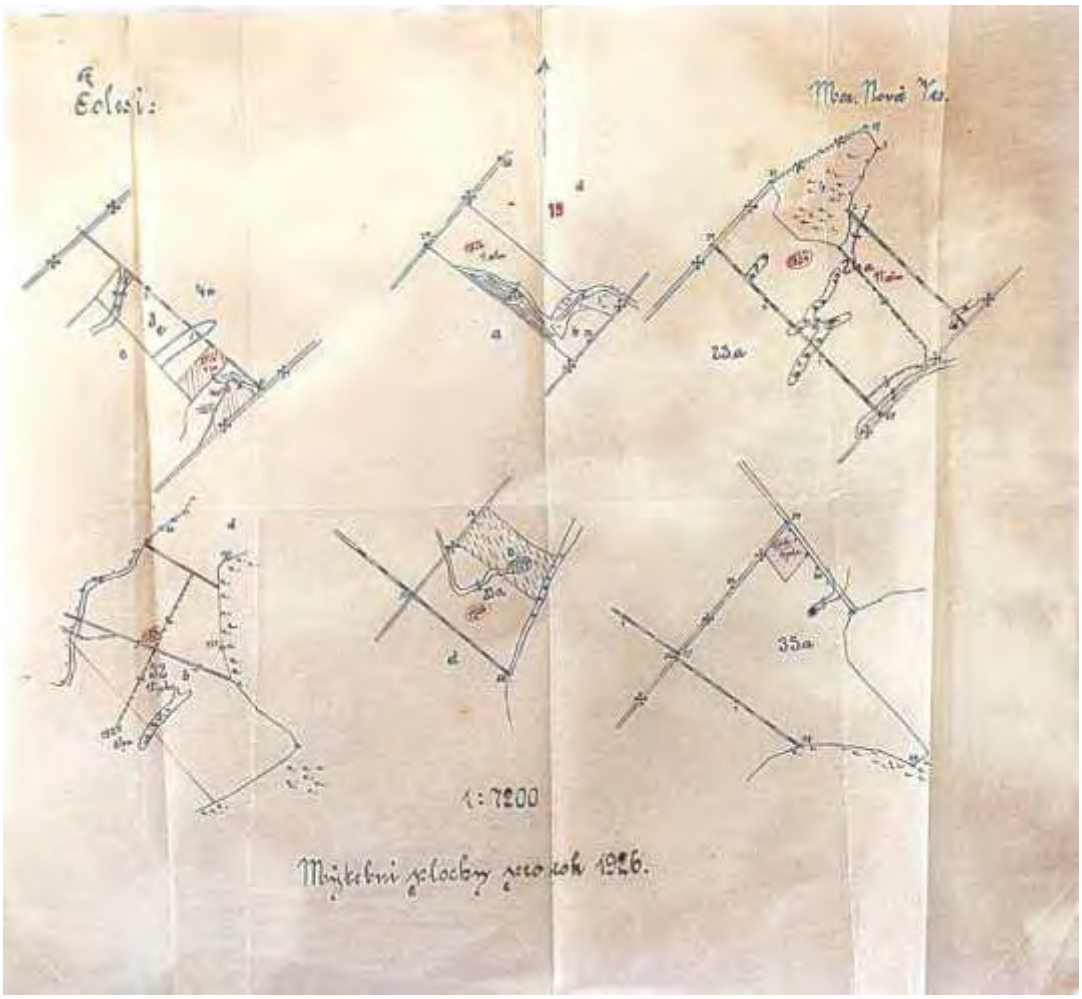
Methoden der künstlichen Waldverjüngung nach dem Leiter des Forstbezirks M. N. Ves, Rudolf Janaczek. (1927)



Arten von Spaten für die künstliche Waldverjüngung
gemäß einer Zeichnung des Förstermeisters von M. N. Ves, Rudolf Janaczek. (1927)



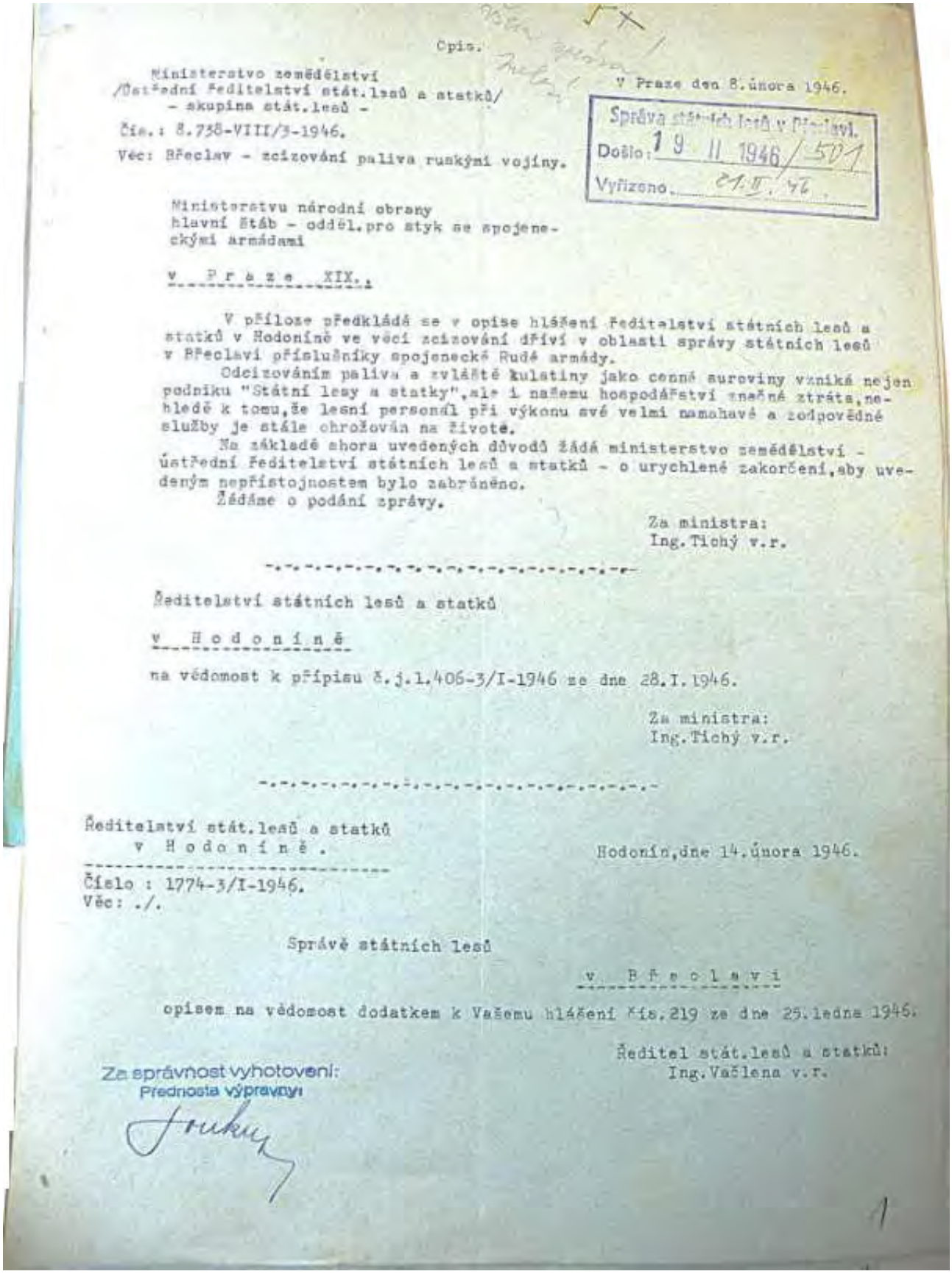
Arten von Umzäunungen für die künstliche Waldverjüngung
gemäß der Skizze des Forstbezirksleiters von M. N. Ves, Rudolf Janaczek. (1927)



Standort der Holzgewinnung im Forstbezirk Moravská Nová Ves. (1926)



Standort der Holzgewinnung im Forstbezirk Moravská Nová Ves. (1930)



Opis.

Ministerstvo zemědělství
/Ústřední ředitelství stát.lesů a statků/
- skupina stát.lesů -

V Praze dne 8.února 1946.

Čís.: 8.738-VIII/3-1946.

Věc: Břeclav - zcizování paliva ruskými vojíny.

Správa státních lesů v Břeclavi.
Došlo: 19 II 1946 / 501
Vyřízeno 21.II.46

Ministerstvu národní obrany
hlavní Štáb - odděl.pro styk se spojeneckými armádami

v P r a z e XIX.

V příloze předkládá se v opise hlášení ředitelství státních lesů a statků v Hodoníně ve věci zcizování dříví v oblasti správy státních lesů v Břeclavi příslušníky spojenecké Rudé armády.

Odcizováním paliva a zvláště kulatiny jako cenné suroviny vzniká nejen podniku "Státní lesy a statky", ale i našemu hospodářství značné ztráta, nehledě k tomu, že lesní personál při výkonu své velmi namahavé a zodpovědné služby je stále ohrožován na životě.

Na základě shora uvedených důvodů žádá ministerstvo zemědělství - ústřední ředitelství státních lesů a statků - o urychlené zakročení, aby uvedeným nepřístojnostem bylo zabráněno.

Žádáme o podání zprávy.

Za ministra:
Ing.Tichý v.r.

-.-

Ředitelství státních lesů a statků

v H o d o n í n ě

na vědomost k přípisu č.j.1.406-3/I-1946 ze dne 28.I.1946.

Za ministra:
Ing.Tichý v.r.

-.-

Ředitelství stát.lesů a statků
v H o d o n í n ě .

Hodonín,dne 14.února 1946.

Číslo : 1774-3/I-1946.
Věc: ./.

Správě státních lesů

v B ř e c l a v i

opisem na vědomost dodatkem k Vašemu hlášení čís.219 ze dne 25.ledna 1946.

Ředitel stát.lesů a statků:
Ing.Vačlena v.r.

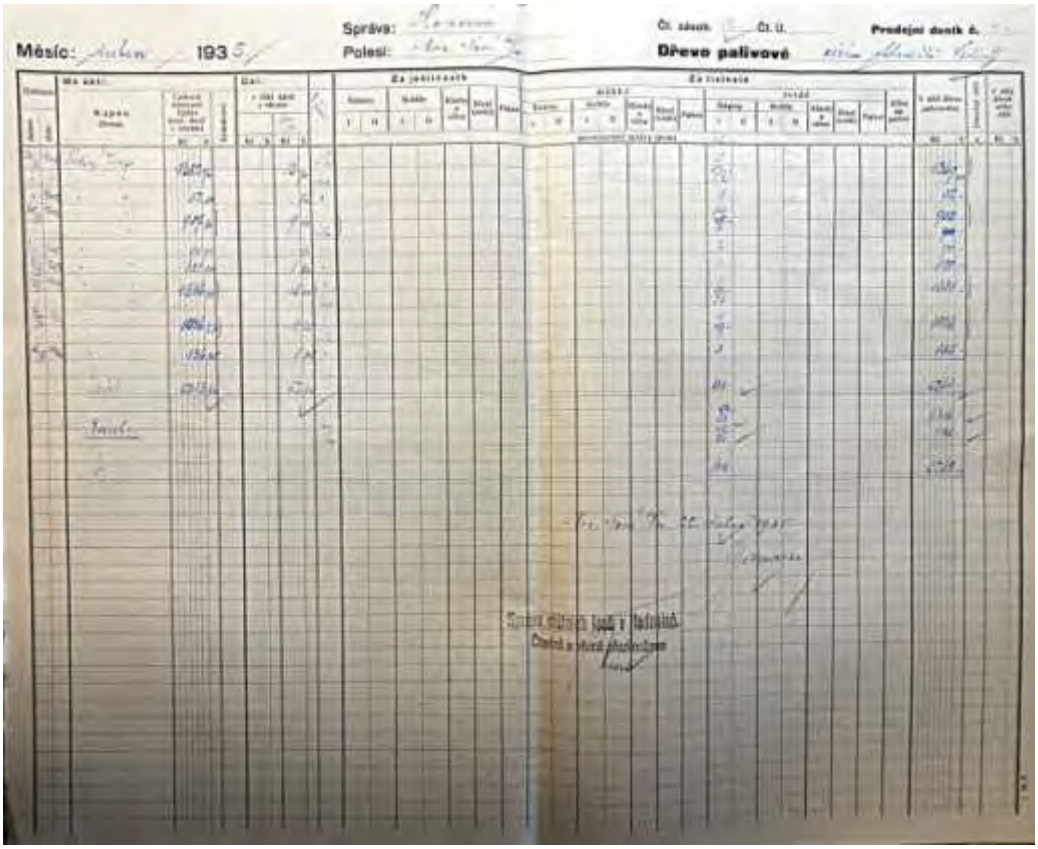
Za správnost vyhotovení:
Přednosta výpravny:

1

Verordnung über die Entnahme von Holz in der staatlichen Forstverwaltung Břeclav. (1946)



Mitarbeiterausweis mit dem Stempel „Židlochovice“. (1953)



Bestandsaufstellung des Brennholzlagers des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1935)

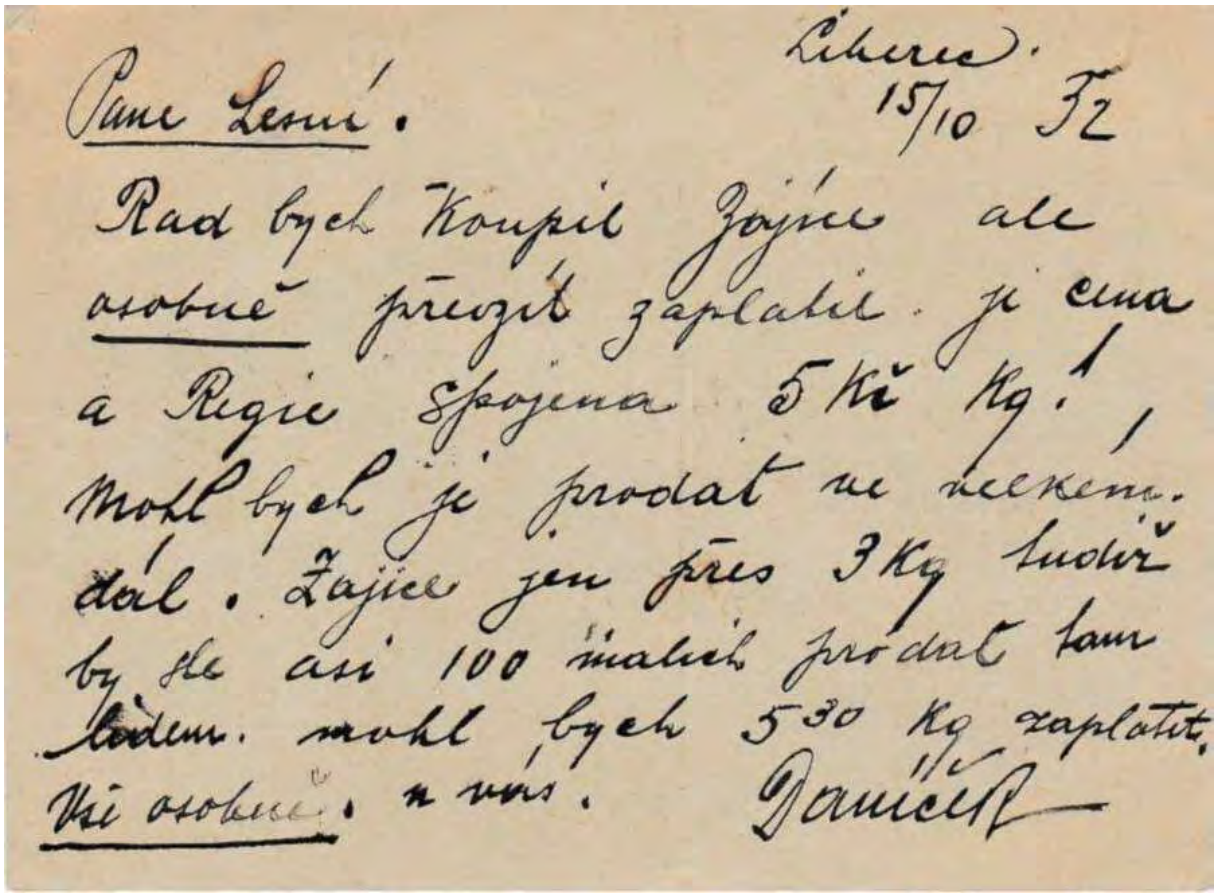


Dopisnice

K. DANÍČEK.
ZVĚŘ, RYBY A DRŮBEŽ
ve velkém :: v malém
LIBEREC
Čechy
Telefon 374 Telefon 374

Píše mohli
je projekt.
a vaše mínění!

Pan Stal Leni
Jaaček
Moravská
Nova Ves.
u Břeclavy.



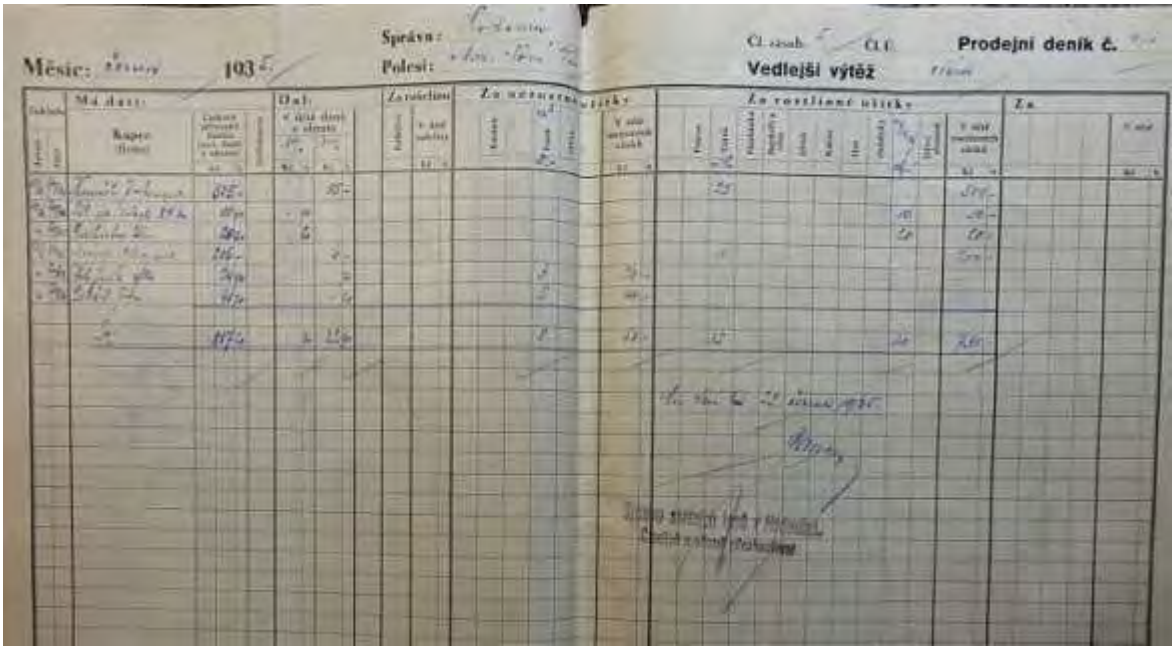
Liberec. 15/10 32

Pane Lesní.

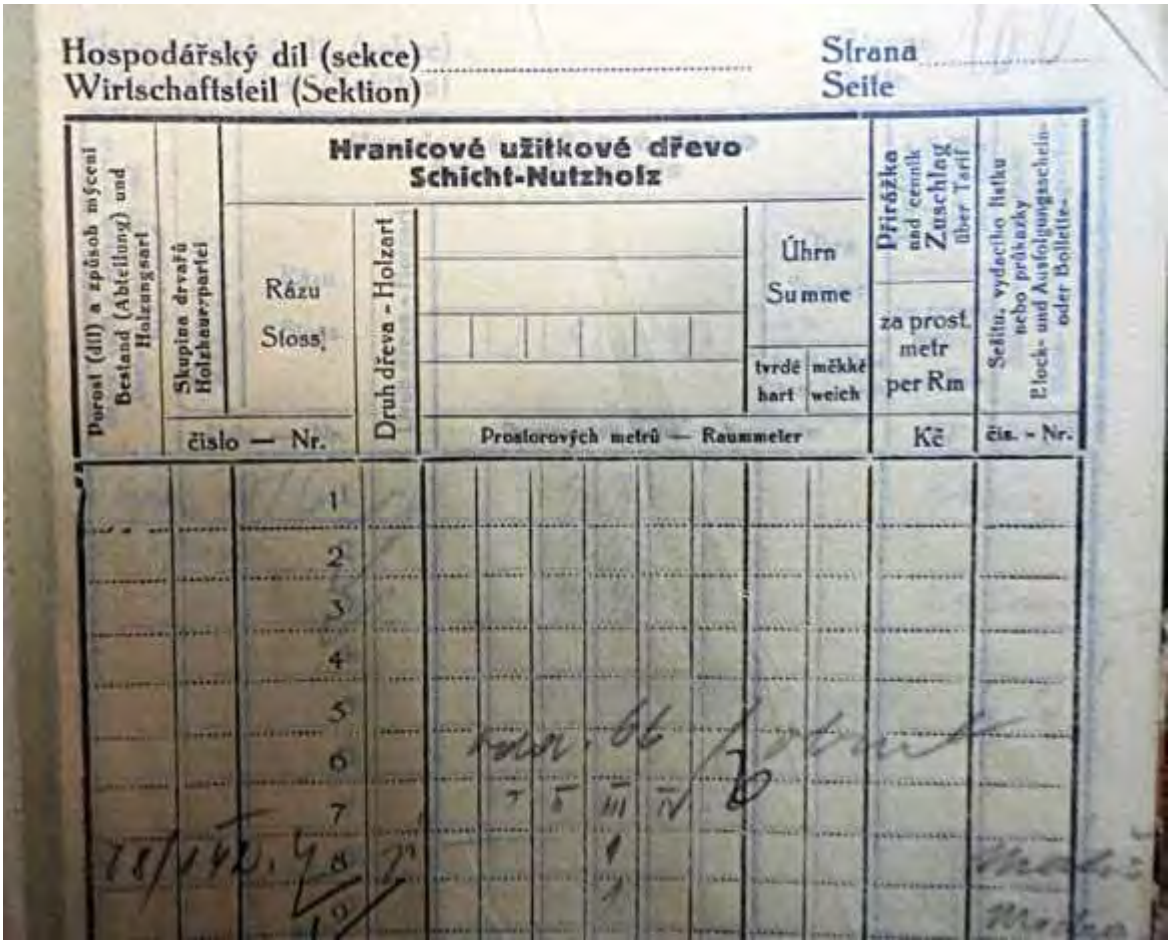
Rad bych koupil zajíce ale osobně přezít zaplatil. je cena a Regie spojena 5 Kč Kg. mohl bych je prodat na necken. dál. Zajíce jen přes 3 Kg tudíž by ke asi 100 malých prodat tam bych mohl bych 5 30 Kg zaplatit. Vše osobně. u vás.

Daníček

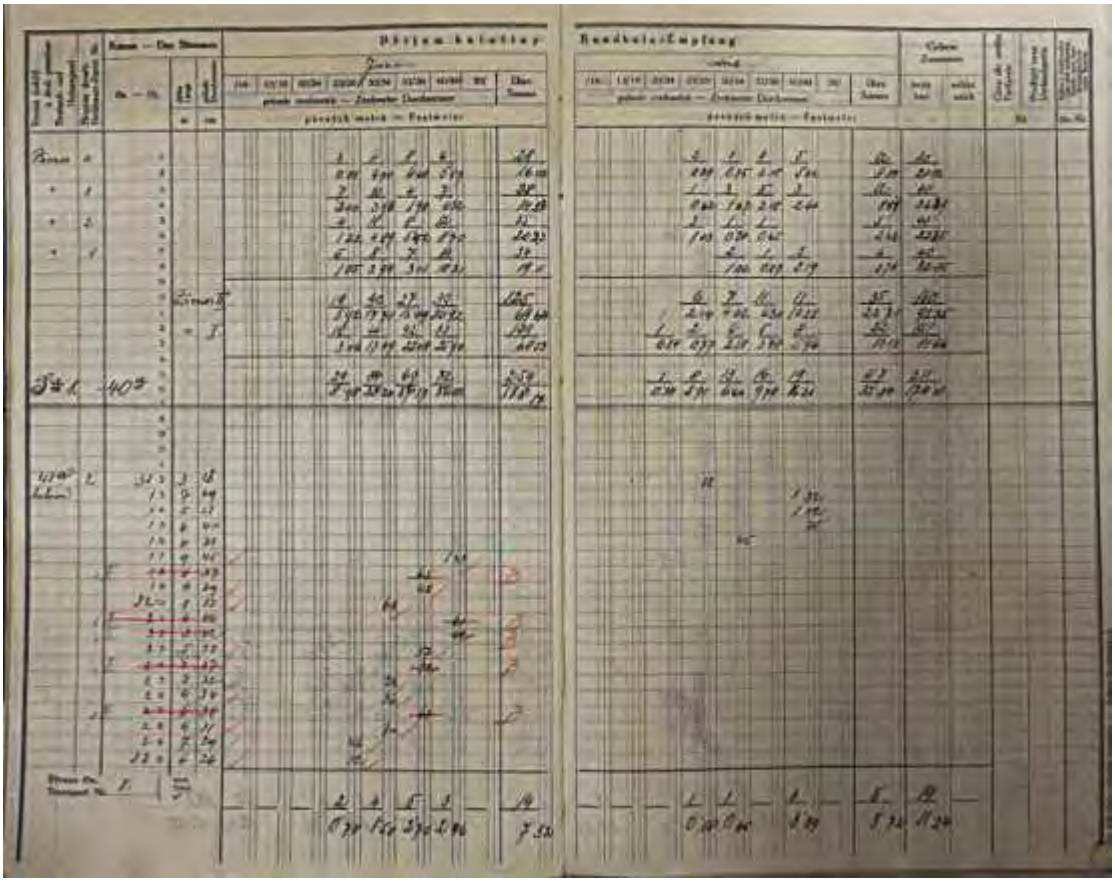
Antrag auf den Ankauf von Hasen. (1932)



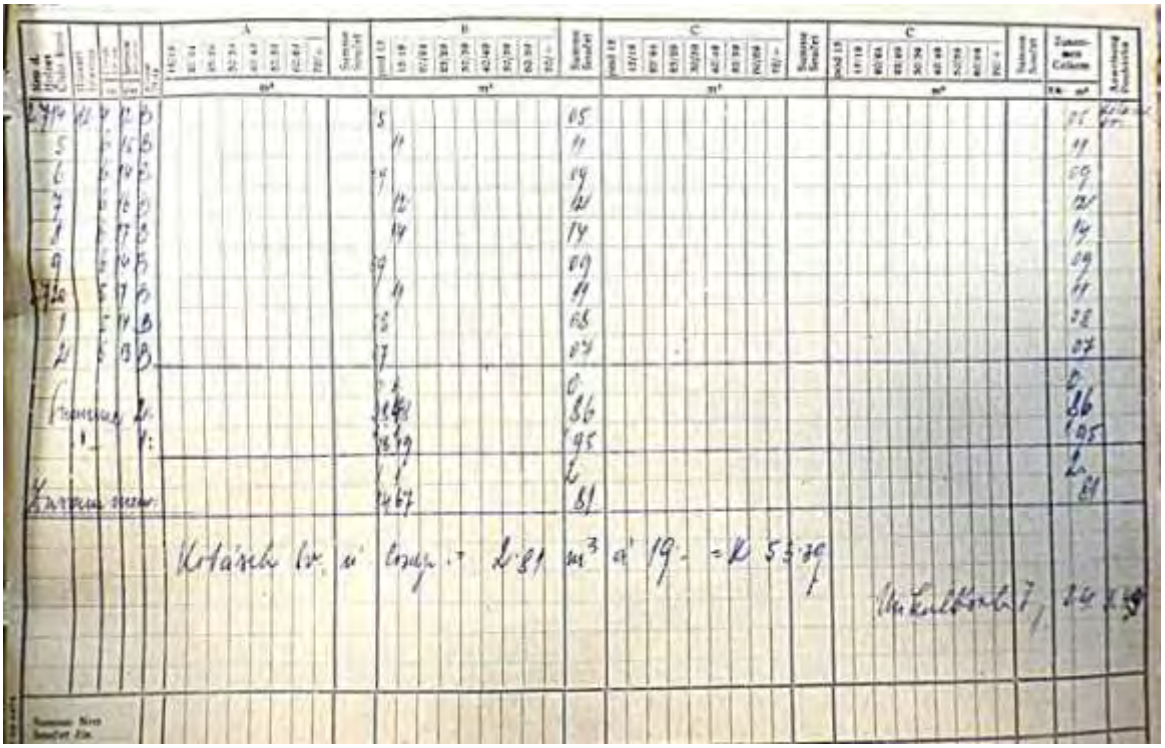
Aufstellung über den Nebenertrag des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1935)



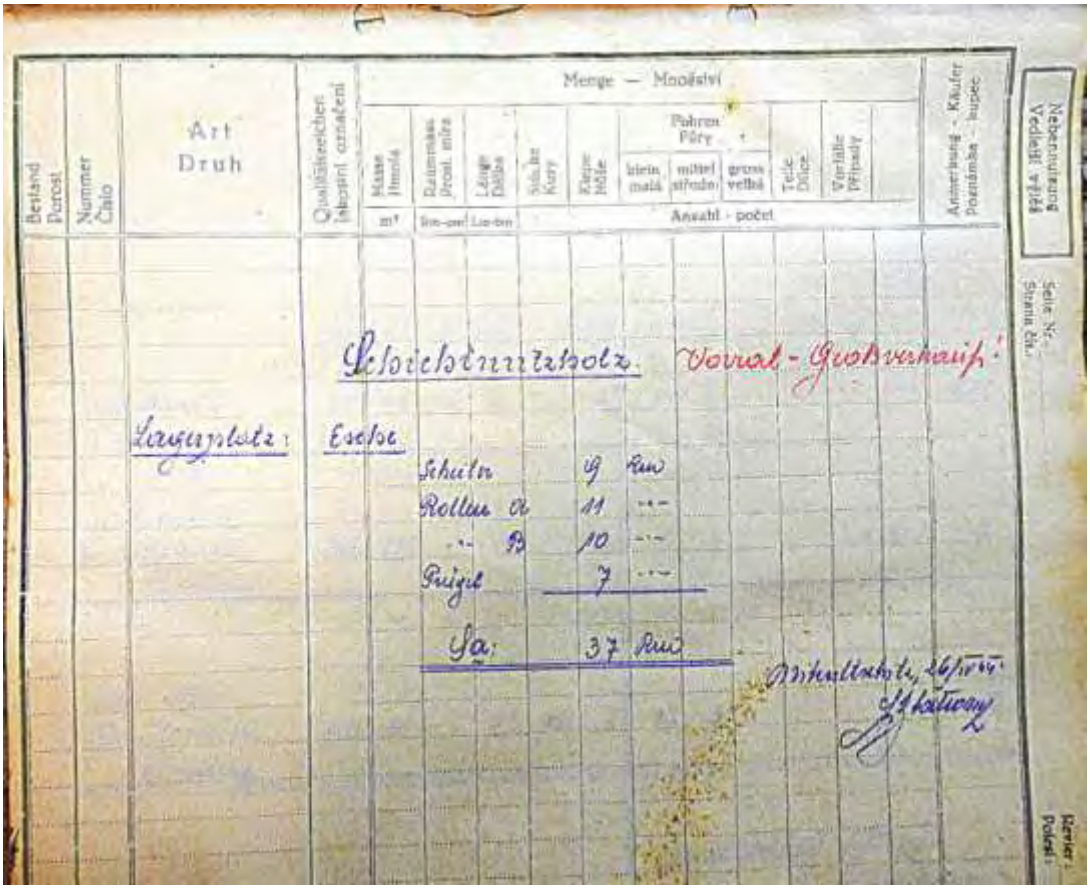
Aufstellung über das Grenzholz – Verkauf des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1935)



Annahme von Rundholz im Forstbezirk Moravská Nová Ves. (1935)



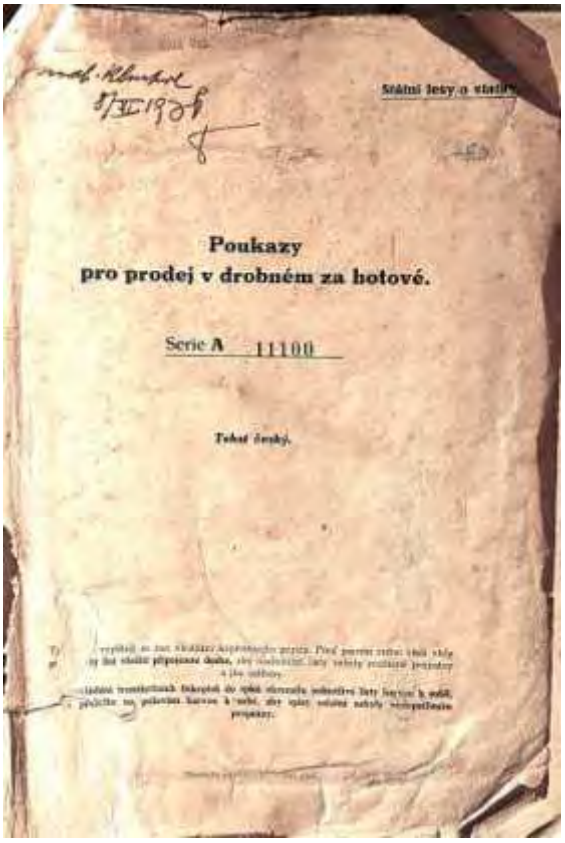
Bestandsaufnahme von Eichenrundholz für Eisenbahnschwellen im Forstbezirk Mikulčice. (1943)

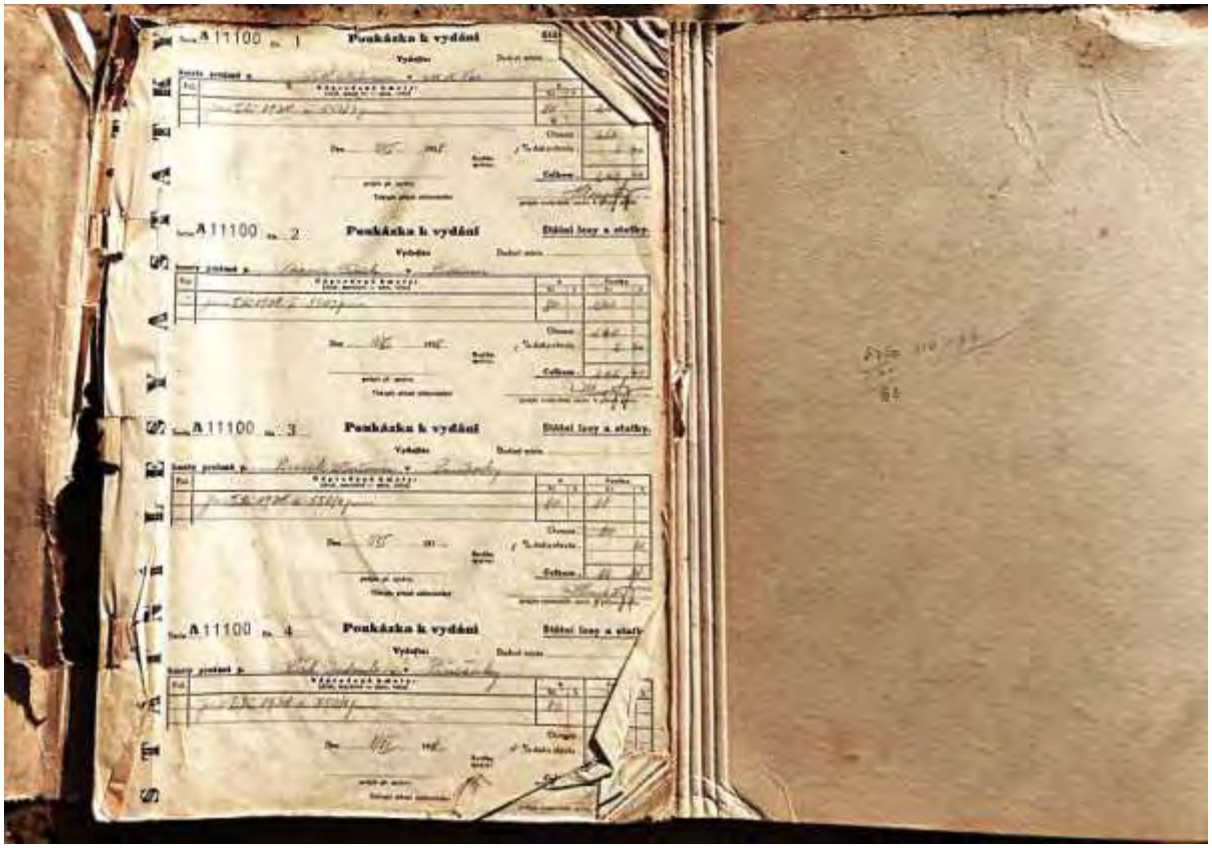


Aufzeichnungen über den Nebenertrag des Forstbezirks Mikulčice. (1944)

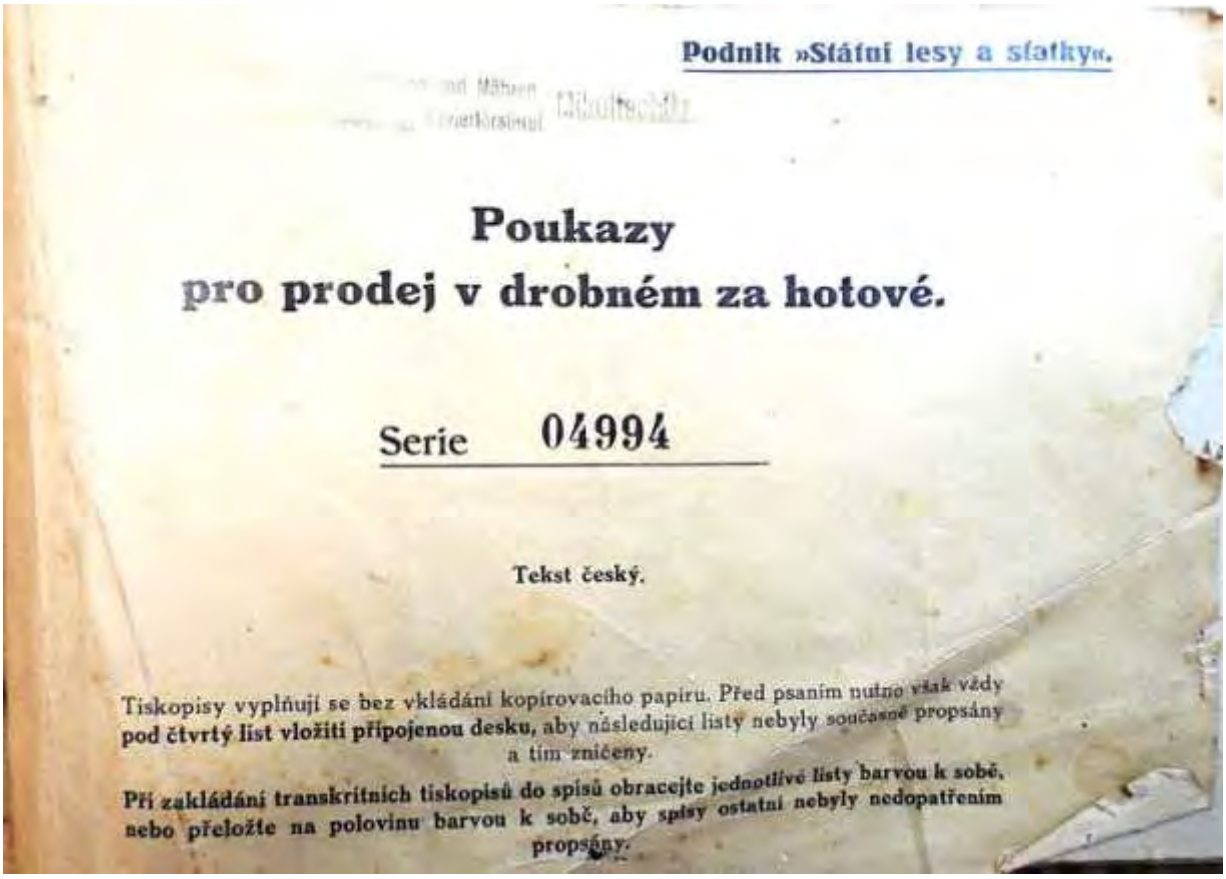


Anlieferung von Holz ins Lager, Abtransport aus dem Wald des Forstbezirks Moravská Nová Ves. (1932)





Gutscheine für den Einzelverkauf gegen Barzahlung, sogenannte „Bolety“.
Eine Anleitung zur Verwendung der Unterlage befindet sich auf dem ersten Blatt. (1936)



Podnik »Státní lesy a statky«.

Poukazy
pro prodej v drobném za hotové.

Serie 04994

Tekst český.

Tiskopisy vyplňují se bez vkládání kopírovacího papíru. Před psaním nutno však vždy **pod čtvrtý list vložiti připojenou desku,** aby následující listy nebyly současně propsány a tím zničeny.

Při zakládání transkritních tiskopisů do spisů obracejte jednotlivé listy barvou k sobě, nebo přeložte na polovinu barvou k sobě, aby spisy ostatní nebyly nedopatřením propsány.



Gutscheine für den Einzelverkauf gegen Barzahlung, sogenannte „Bolety“.
Eine Anleitung zur Verwendung der Unterlage befindet sich auf dem ersten Blatt. (1940)



Staatsforstverwaltung
Správa státních lesů
Gesamt Gebiet in Gebing
Protektorát Čechy a Morava
Revier Lesní úřad Hodonín v Hodoníně
Polesí Revier: Mähr. Neudorf
Polesí: Mor. Nová Ves
Etatsnutzung J.: 19 41
Těžba etátu r.:
Schutzbezirk
Ochranný okres
Durchmesser gemessen:
Průměr měřen:
Holzstoßmaß:
Rozměr hranice:

Nummerbuch - Číselník

Nr. 25 /19 41
Čís.

Für den Monat: Januar 1940
Za měsíc:

Nutzung in der Abt. 63/6 dürr-gut
Těžba v odděl.

Eingeschrieben den: 3.1. 19 41 von Nr. 1402 bis Nr. 1466
Zapsáno dne: od čís. do čís.

Eingeschrieben den: 19 von Nr. bis Nr.
Zapsáno dne: od čís. do čís.

Erzeugungsmanual:
Výrobní deník:

Nr. Folio
Čís. Pol.

Die Einschrift in das Nummerbuch durchgeführt:
Zápis do číselníku provedl:

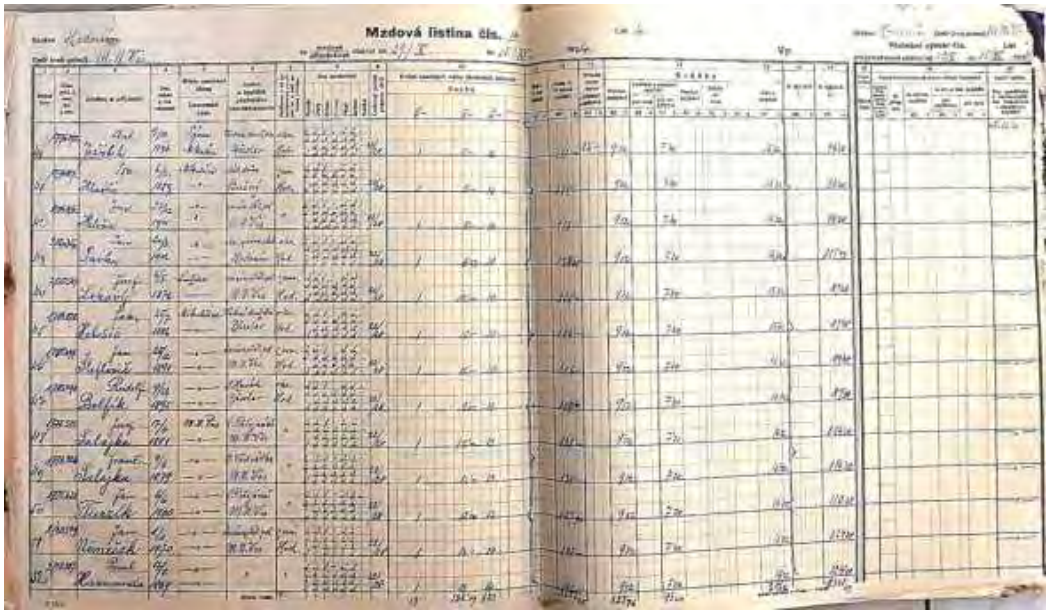
Unterschrift — Podpis.

Übernahmsort:
Místo převzetí:

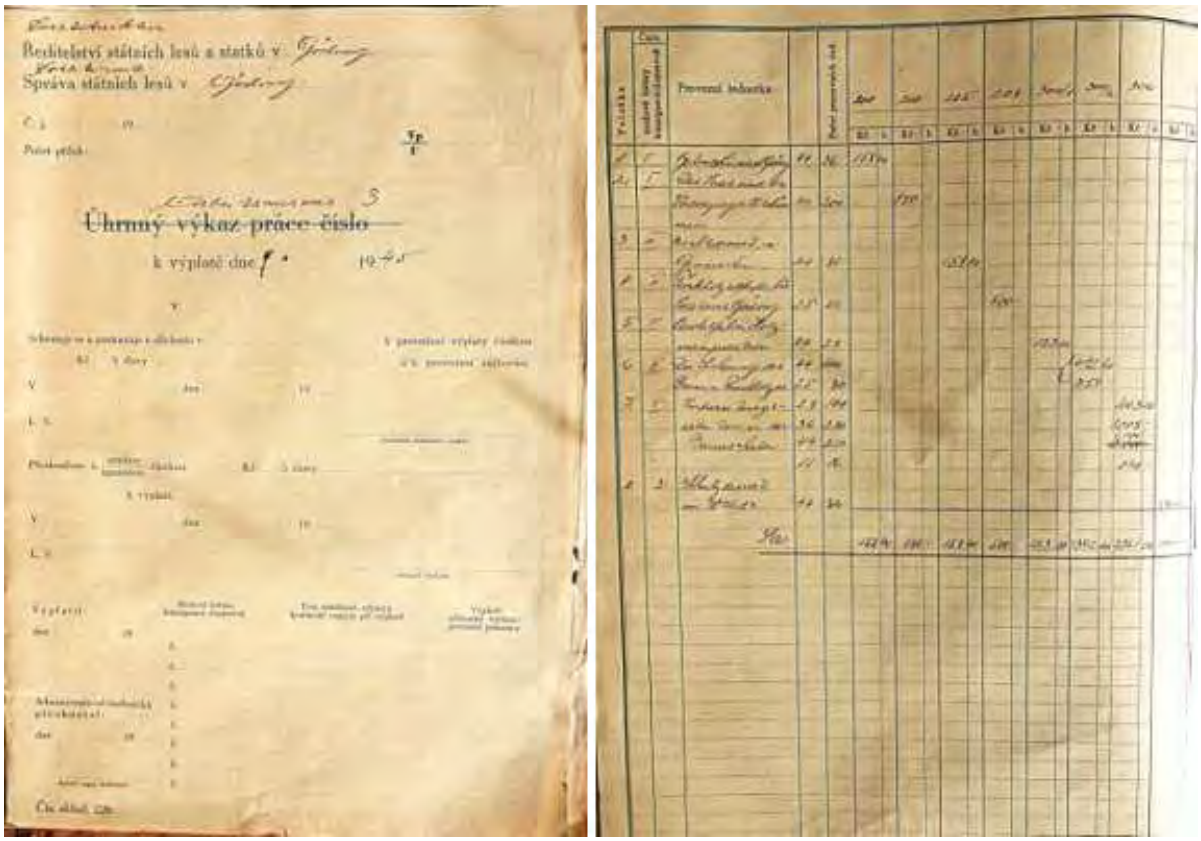
I. a Číselník.

Druckerei des Protektorates Böhmen und Mähren in Prag. — 351-40.
Tiskárna Protektorátu Čechy a Morava v Praze.

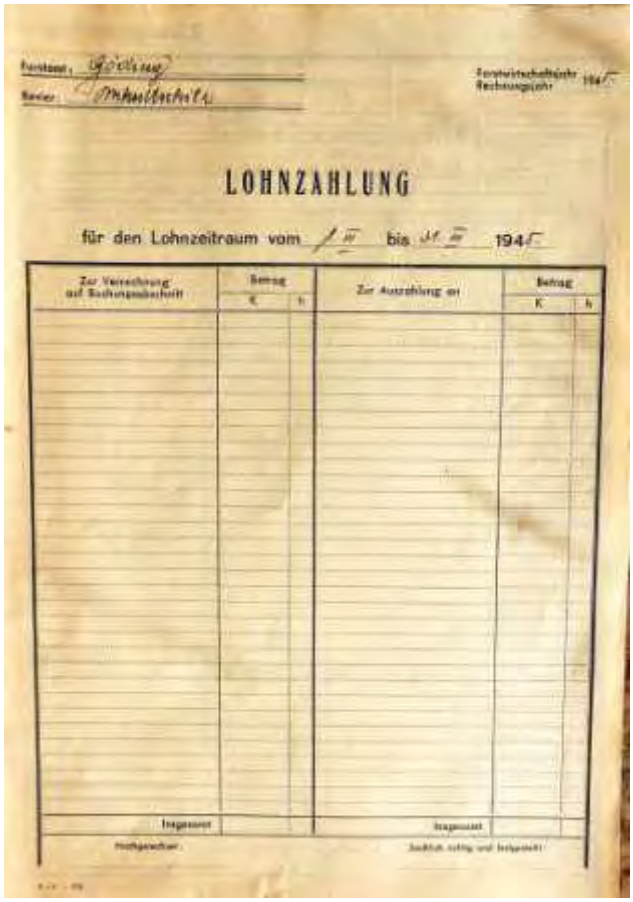
Holzverzeichnis aus dem Jahr 1940.



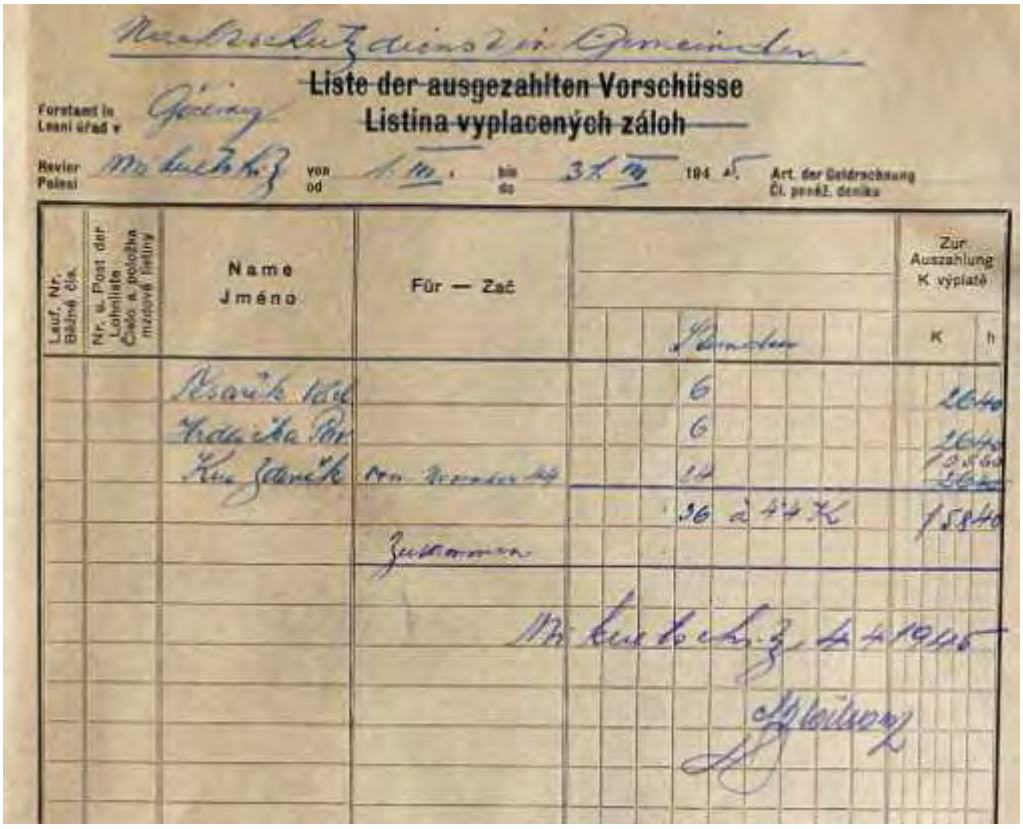
Lohnliste (1934)



Gesamtarbeitsbericht des Forstbezirks Mikulčice. (1945)



Lohnzahlung. (1945)



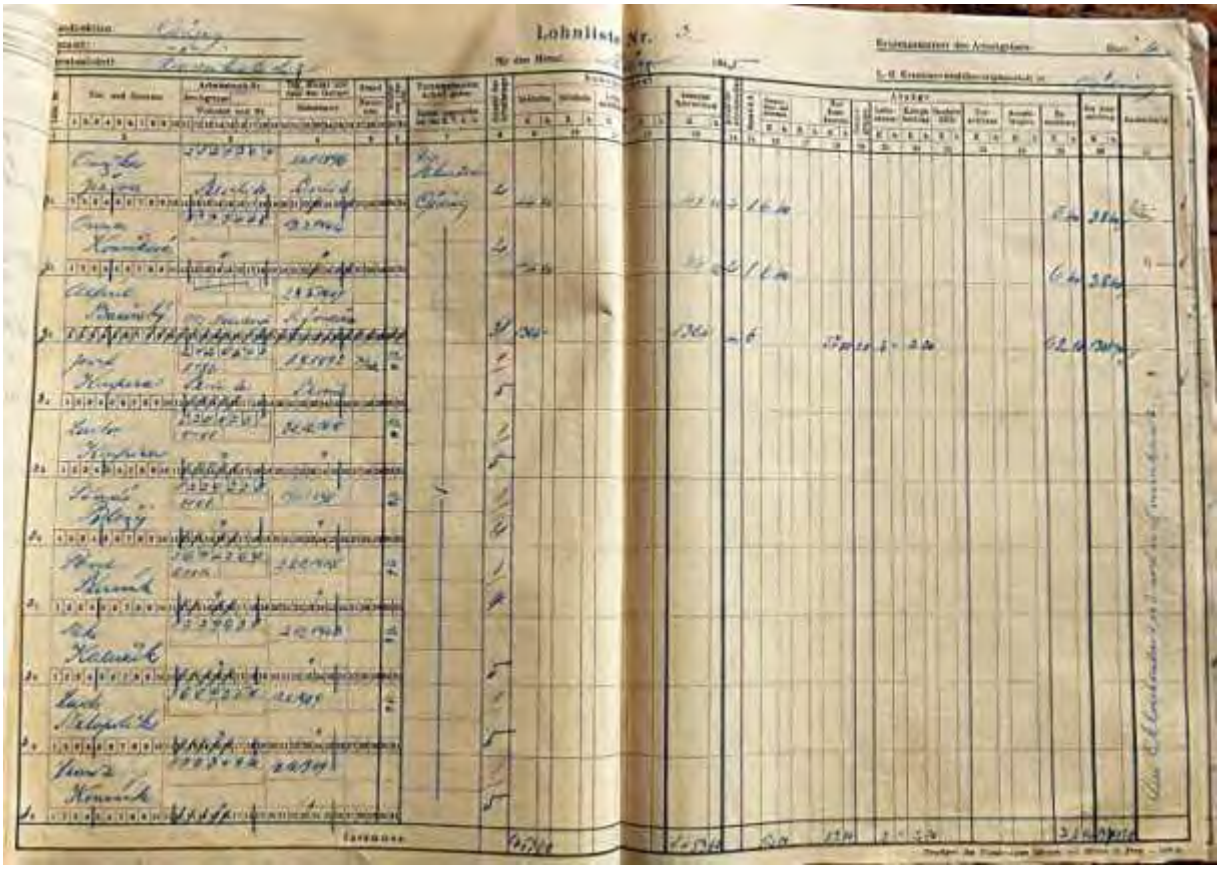
Liste der ausgezahlten Vorschüsse
Listina vyplacených záloh

Forstamt in Lesní úřad v Göding
Revier Polesí Mikulčice von od 1. III. bis do 31. III. 1945 Art der Geldrechnung Čl. peněž. deníku

Lauf. Nr. Běžné čís.	Nr. u. Post der Lohnliste Číslo a položka mzdové listiny	Name Jméno	Für — Zač		Zur Auszahlung K výplatě K	h
		Novák		6	26	40
		Kalužka		6	16	40
		Kuzaněk		12	3	60
				36	247 K	58 40
			Zusammen			

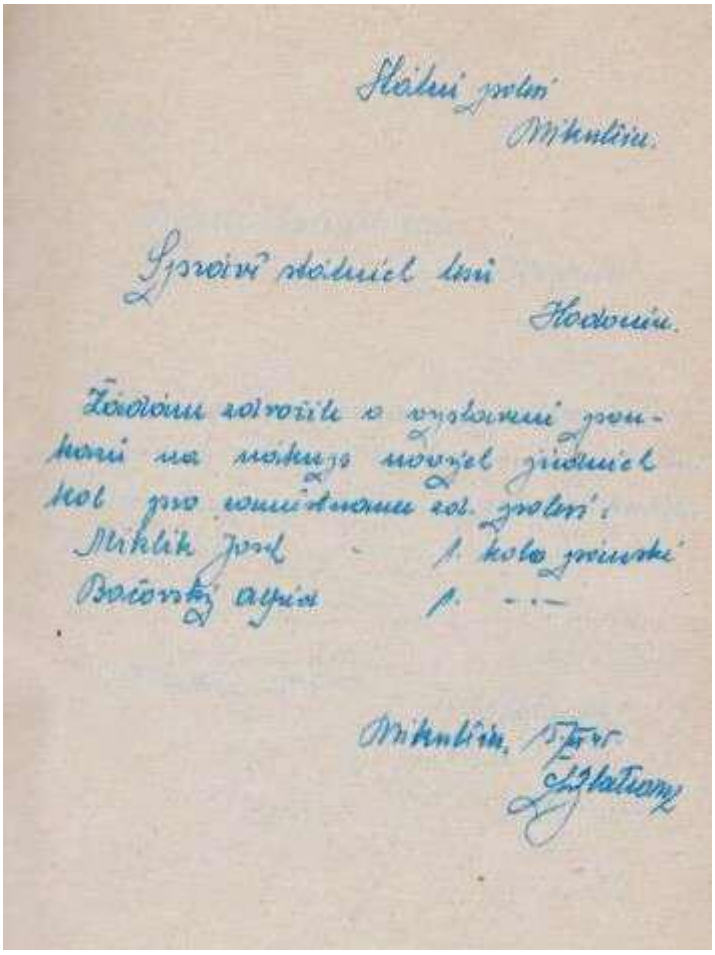
Mikulčice, 4. 4. 1945

Verzeichnis der ausgezahlten Vorschüsse des Forstbezirks Mikulčice. (1945)

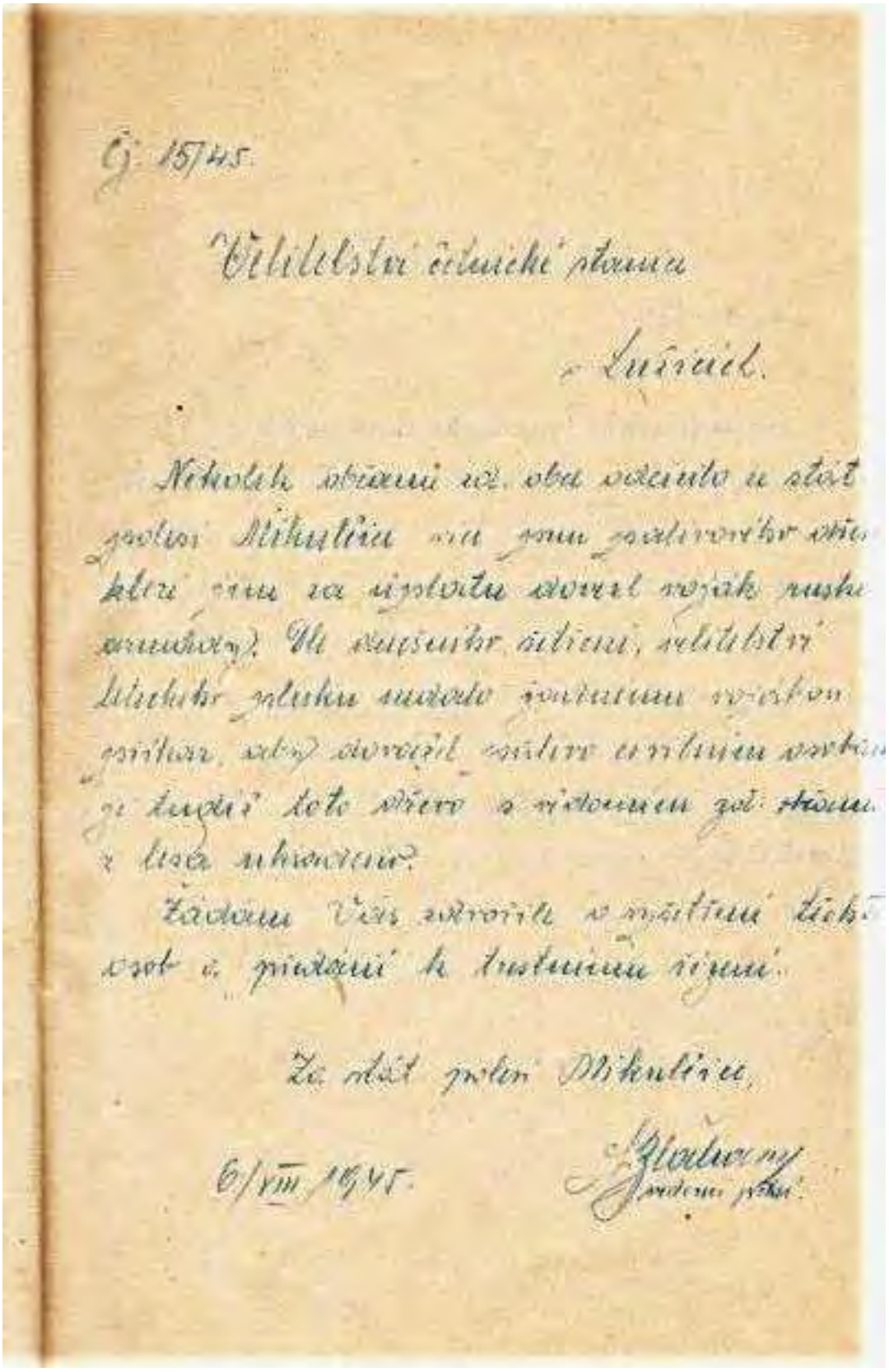


Lohnliste Nr.

Lohnliste des Forstbezirks Mikulčice. (1945)



Antrag des Forstbezirks Mikulčice auf Anschaffung von Fahrrädern für Förster. (1945)



Č. 1545

Velitelství četnické stanice

v Luži u Lit.

Nikoliv obtěžuji vč. obv. velitelství a stát
prosím Mikulčin vin jsem zadrželi ruského
kteří cizí na újezdu dovezl vojáky ruské
armádou). Ve zmíněné věci, velitelství
Litobuhr zdvihu uvedlo podrobnou zprávu
prosím, aby dovozil, zdali v mlýnu vzal
je dřevo dobré dřevo z mlýnského zdi stáhnu
z lesa uhnaném.

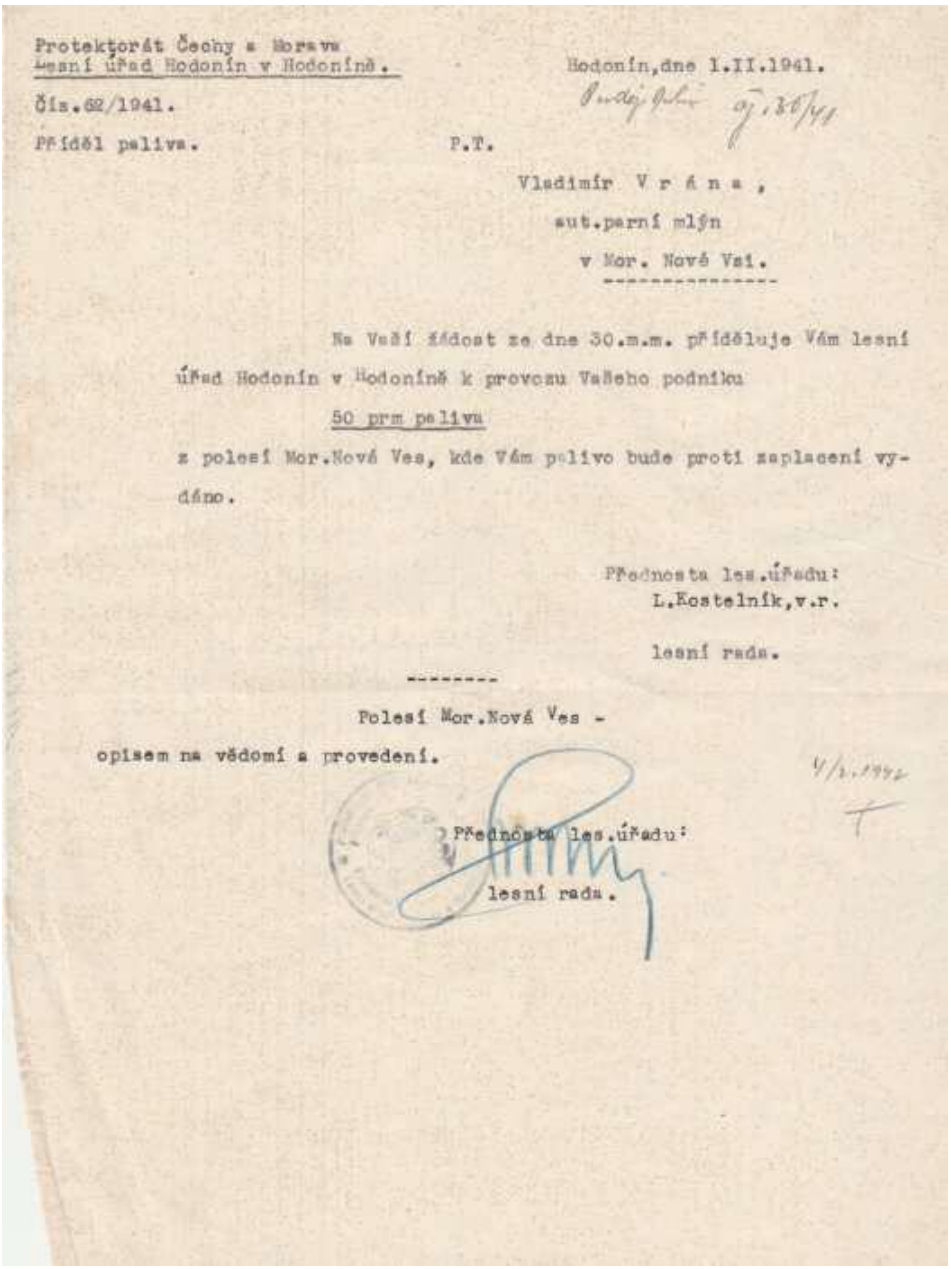
Žádám Vás zdvořile o mýtění těch
zpráv a přidání k listovním věcem.

Za stát prosím Mikulčin

6/VIII 1945.

Zlatý
[illegible]

Antrag auf Untersuchung eines Holzdiebstahls durch einen russischen Soldaten. (1945)



Protektorát Čechy a Morava
Lesní úřad Hodonín v Hodoníně.

Hodonín, dne 1.II.1941.

Čís.62/1941.

Příděl paliva.

P.T.

Vladimír V r á n a ,
sut.parní mlýn
v Mor. Nové Vsi.

Na Vaší žádost ze dne 30.m.m. přiděluje Vám lesní úřad Hodonín v Hodoníně k provozu Vašeho podniku

50 prm paliva

z polesí Mor.Nová Ves, kde Vám palivo bude proti zaplacení vydáno.

Přednosta les.úřadu:
L.Kostelník,v.r.

lesní rada.

Polesí Mor.Nová Ves -

opisem na vědomí a provedení.

Přednosta les.úřadu:
lesní rada.

Antrag auf Zuteilung von Holz für die Dampfmühle in M. N. Ves (1941)



Eine glasierte Tafel, die auf das Gebäude der Forstverwaltung M. N. Ves hinweist.



Zahlungsbeleg für die Abholung von trockenen Ästen im Forstbezirk M. N. Ves. (1947)



Beschriftung des Sitzes der Abteilung auf einer metallenen, glasierten Tafel.



Služebenka

Čj. 1557/41

Odprodejte lesnímu v.v. Engelb.Rückovi ,bytem v Hodoníně:

4 prm tvrdého paliva.

Hodonín,dne 28.VI.1941.

lesní rada.

Polesí: Mor.Nová Ves.

Verkauf von Holz an einen Förster v. v. (1941)



Personal des LS (Lesní správa) [der Forstverwaltung] Židlochovice 1936

Staatliches Forstunternehmen Pozořice der Region Mittelmähren

Im Jahr 1951 erfolgte eine Umstrukturierung der Wälder in die Bereiche Holzeinschlag und Aufzucht. Es entsteht das staatliche **Forstunternehmen „Středomoravský lesní průmysl“** in Pozořice. Es verfügt über mehrere TO (Těžebních obvodů) [Holzeinschlagsbezirke] wie Židlochovice, Lanžhot und weitere. Es erstreckt sich von Račice bis nach Lanžhot. Man nannte ihn „Lesoplundra“. Direktor war Svatopluk Gottwald. Die staatliche Forstverwaltung Břeclav konzentrierte sich auf den Aufzuchtbereich. Leiter des TO Lanžhot war Antonín Tinka und der Sitz befand sich in einem Gebäude in Lanžhot bei der Kirche (Pod Víchů).
Als Buchhalter fungierte Jožulka Uher.

Am 31. Dezember 1955 wurde das staatliche Unternehmen **„Středomoravský lesní průmysl“ in Pozořice** aufgelöst, und die LZ (Lesní závody) [Forstbetriebe] übernahmen sowohl die Holzgewinnung als auch die Waldbewirtschaftung.



Das Gebäude der liechtensteinischen Forstbehörde in Pozořice. (1945)



Svatopluk Gottwald, Direktor des staatlichen Unternehmens „Středomoravský lesní průmysl“ in Pozořice.



STŘEDOMORAVSKÝ LESNÍ PRŮMYSL NÁRODNÍ PODNIK

PODNIKOVÉ ŘEDITELSTVÍ BRNO, ROOSEVELTOVA 1

Čís. jedn. 4794-PM-1953.
V odpovědi uvedte vždy naše čj.

Pozořice, 21. listopadu 1953.
V BRNĚ dne

Věc

Soudruh

T o p i č Rudolf,

Ž i d l o c h o v i c e .

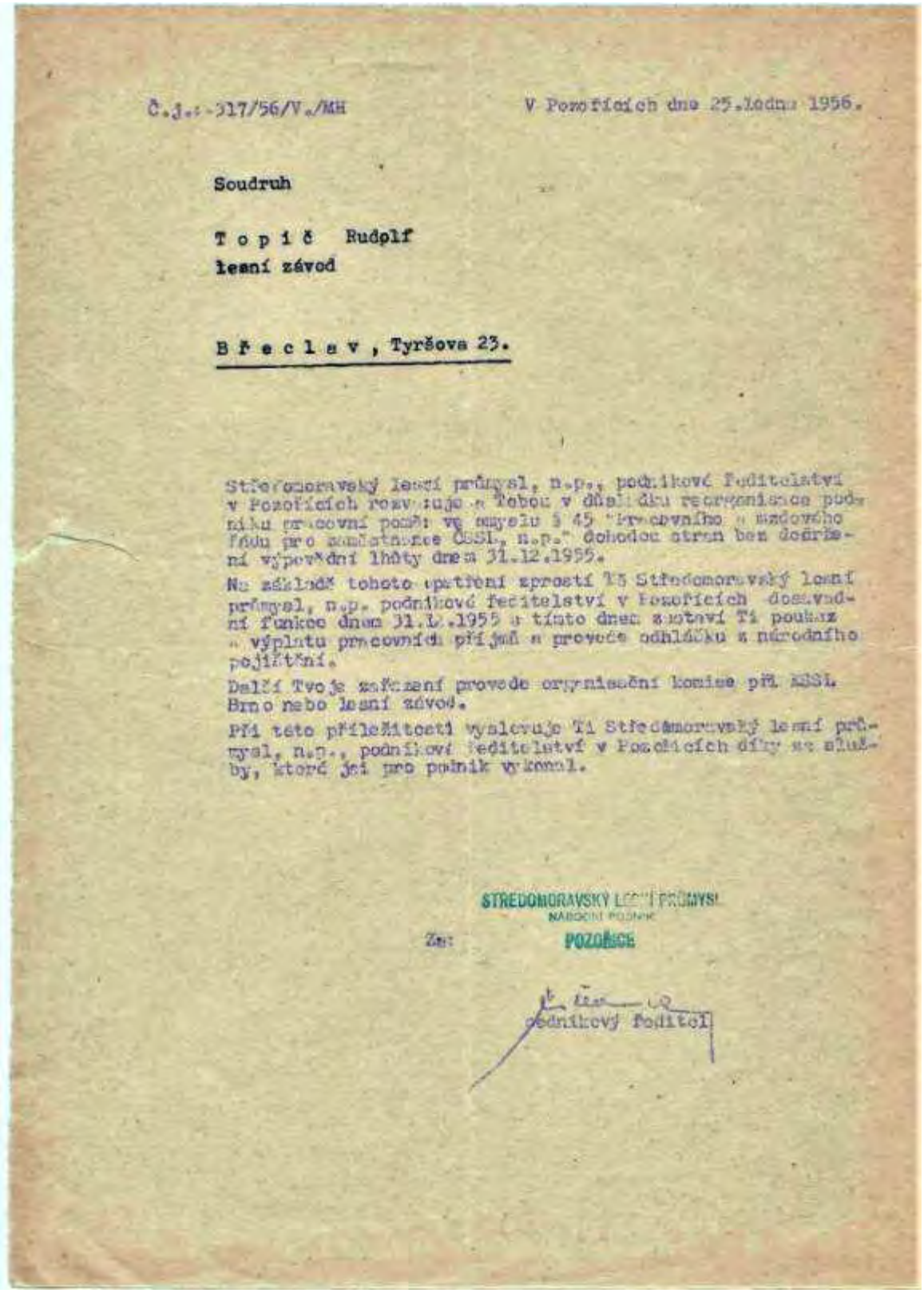
Vzhledem k tomu, že jsi dne 1.XI.1953 nastoupil práci
jako ...středisk.ový technik...
u ...SLP,n.p. Pozořice - T.O. Židlochovice...
přiznává Ti Středomoravský lesní průmysl,n.p. - podnikové
ředitelství v Pozořicích s účinností od 1.XI.1953 tyto pracovní
příjmy měsíčně:

základní mzda podle § 6 mzd.řádu mzd.třída V stupeň 3	Kčs	758.--
funkční přídavek podle § 10 mzd.řádu ve výši 10 % základní mzdy mzd.třída V. stupeň 6	Kčs	87.60
výkonnostní odměna podle § 13 mzd.řádu ve výši 10 % základní mzdy V/3	Kčs	75.80
Celkem:	Kčs	921.40

Výše uvedené pracovní příjmy Ti bude likvidovati a
vyplácetí Středomoravský lesní průmysl,n.p. - podnikové
ředitelství v Pozořicích.

Za:
STŘEDOMORAVSKÝ LESNÍ PRŮMYSL NÁRODNÍ PODNIK POZOŘICE
G o t t w a l d Svatopluk
podnikový ředitel:

Gehaltsbescheid für einen Techniker am Standort der SLP n. p. Pozořice, unterzeichnet vom Betriebsleiter Svatopluk Gottwald.



Č.j.: 317/56/V./MH V Pozořicích dne 25.ledna 1956.

Soudruh

T o p i č Rudolf
lesní závod

B ř e c l a v , Tyršova 23.

Středomoravský lesní průmysl, n.p., podnikové ředitelství v Pozořicích rozvazuje s Tebou v důsledku reorganizace podniku pracovní poměr ve smyslu § 45 "Pracovního a mzdového řádu pro zaměstnance ČSSL, n.p." dohodou stran bez dodržení výpovědní lhůty dnem 31.12.1955.

Na základě tohoto opatření zprostí ŘS Středomoravský lesní průmysl, n.p. podnikové ředitelství v Pozořicích dosavadní funkce dnem 31.12.1955 a tímto dnem zastaví Ti poukaz k výplatu pracovních příjmů a provede odhlášku z národního pojištění.

Další Tvoje zařazení provede organizační komise při KSSL Brno nebo lesní závod.

Při této příležitosti vyslovuje Ti Středomoravský lesní průmysl, n.p., podnikové ředitelství v Pozořicích díky za služby, které jej pro podnik vykonal.

STŘEDOMORAVSKÝ LESNÍ PRŮMYSL
NÁRODNÍ PODNIK
Za: POZOŘICE

podnikový ředitel

Infolge der Auflösung der SLP n. p. Pozořice wurden die Arbeitsverhältnisse der Mitarbeiter aufgelöst.



Die Bergbaumeister des Bergbaugebiets Lanžhot schießen bei einer Hochzeit.
Zouhar, Topič und Javorský. (1955)



Das Gebäude der „Středomoravský lesní průmysl“,
später „LZ Pozořice“, neben dem Schloss. (2007)

Forstbetrieb Břeclav

Zum 1.1.1956 wurde die einheitliche Organisation der staatlichen Wälder beschlossen – die „Staatlichen Forstbetriebe“ und die ihnen unterstellten Einheiten, die „Forstbetriebe“. Es entstehen Forstbetriebe (Mor. Krumlov, Židlochovice, Břeclav, Strážnice, Buchlovice, Luhačovice, Pozořice und weitere). Am 1. Jänner 1956 wird der Forstbetrieb Břeclav mit dem Direktor Ing. Bohumil Lošťák und dem Chefingenieur Ing. Ludvík Petrjánoš gegründet. Am 1. Jänner 1956 wird auch der Forstbetrieb Buchlovice gegründet; zum Direktor wird Josef Lhotský sen. ernannt. Im September 1960 wird er mit Aufgaben im Forstbetrieb Břeclav betraut und wird Betriebsleiter. Den Forstbetrieben sind einzelne Forstbezirke und später Zentren mit enger Spezialisierung (Holzeinschlagzentren, Zentren für verbundene Produktion und Dienstleistungszentren) unterstellt. Mit der Gründung des Forstbetriebs Břeclav entstehen die Forstbezirke Moravská Nová Ves, Podluží (Tvrdonice), Lanžhot, Soutok, Pohansko, Horní Les und Háje. Es entstand auch der Forstbezirk Bulhary unter der Leitung des Försters Antonín Kosík, der jedoch dem Forstbetrieb Židlochovice unterstellt ist. Am 1. Jänner 1963 wurde ein eng spezialisiertes Zentrum für die Holzernte gegründet – das Holzernte- und Versandzentrum Břeclav. Am 1. Juni 1964 wurde das Zentrum für angegliederte Produktion gegründet, das gleichzeitig die Baumschulaktivitäten in der neu errichteten großen Forstbaumschule „Apollo“ sicherstellte. Zudem sorgte es für die Bodenvorbereitung und das Bohren von Pflanzlöchern für schnellwachsende Baumarten (RRD … rychle rostoucí dřeviny).



Wappen des Forstbetriebs Břeclav



Führungssitzung der LZ Břeclav auf den „Drei Grazien“ im Jahr 1956.



Das Dienstfahrzeug des Direktors, ein Tatra 603; Fahrer: Herr Čumalo.



Führungssitzung der LZ Břeclav 1967. Von links: Doležal, Niedoba, Ronge, Válka, Blažek J., Lošťák, Petrjánoš, Uher P., Hýbl, Uhrová, Količová, Vlašicová, Černý, Plšek, Jankovič, Lhotský sen., Mareček und Hička.

Personalbesetzung im Jubiläumsjahr 1965 (10 Jahre seit der Gründung) Zentrale des LZ

Ing. Bohumil Lošťák – Direktor, Ing. Ludvík Petrjánoš – Chefingenieur, Josef Lhotský sen. – Leiter der Betriebsabteilung, Václav Válek – Leiter der technischen Abteilung, František Kotas – selbstständiger Planer, Josef Ronge – selbstständiger Sachbearbeiter für Handhabung und Sortierung, Ing. František Doležel – selbstständiger Sachbearbeiter PAM, František Profant – Mechanisierer, Ing. František Blažek – Technologe, Ing. Blažej Mareček – Betriebsinspektor, Jaroslav Válka – Betriebsinspektor, Oldřich Plšek – Betriebsreferent, František Kycl – selbstständiger Beschaffer, Jan Boroš – Referent für Grundbesitz, Jan Niedoba – Referent für Grundbesitz, Pavel Uher – Leiter der NHE, Jiřina Količová – selbstständige Buchhalterin I., Eliška Šeremetová – selbstständige Buchhalterin II., Květa Vlašicová – Lohnbuchhalterin, NHE, Jiřina Količová – selbstständige Buchhalterin I., Eliška Šeremetová – selbstständige Buchhalterin II., Květa Vlašicová – Lohnbuchhalterin, Jiřina Uhrová – selbstständige Verwaltungsangestellte, Josef Uher – PKW-Fahrer und Vlasta Konrádová – Reinigungskraft.



LZ Břeclav, von links: Uher, Válek, Mareček, Ronge, Hepner, Uhrová, Šimek, Balga, Vlašicová, Válka, Plšek, Urx, F. Blažek, Lhotský, Lošťák, Černohorský, Káčerek, Kycl, Černohorská, Kheck und Kotas.



LZ Břeclav beim 1.-Mai-Umzug 1960.

Forstbezirk Moravská Nová Ves

Forstmeister: Alfons Hýbl
Förster: Josef Hnátek und Miroslav Otáhal



Forstbezirk M. N. Ves: Techniker R. Topič, Förster J. Hnátek, M. Otáhal, M. Létal und J. Kosík (1960)

Forstbezirk Tvrdonice

Forstmeister: Jindřich Káčerek
Förster: Josef Kožďál und František Polák



Forstbezirk Tvrdonice. Von links: Förster Josef Kožďál, Forstmeister Jindřich Káčerek und Förster František Polák. (1964)

Forstbezirk Lanžhot

Forstmeister: Jan Blažek
Förster: Pavel Chalupka, František Němec, Jaromír Uher und Antonín Cypris



Forstbezirk Lanžhot. Von links: die Förster Jaromír Uher und Pavel Chalupka, Forstmeister Jan Blažek.

Forstbezirk Soutok

Forstbezirksleiter: Emil Kheck
Förster: Josef Zouhar, Jan Mráz



Forstamt Soutok 1961. Von links: die Förster Zouhar, Uher, der Oberförster Kheck, der Förster Podlas und der Techniker Hrib. (1962)

Forstbezirk Pohansko

Forstbezirksleiter: Engelbert Hepner
Förster: Milan Richter und Milan Miškeřík



Forstbezirk Pohansko, Forstbezirksleiter Engelbert Hepner und Förster Milan Richter.

Forstbezirk Horní Les

Forstmeister: Jan Urx
Förster: Jaroslav Kůgl, Štěpán Žalůdek, Josef Bartoš und Rudolf Kloupar



Forstbezirk Horní Les. Forstmeister Václav Válek,
die Förster Josef Bartoš und Jaroslav Kůgl. (1970)

Forstbezirk Háje

Forstmeister: Josef Molčík
Förster: Antonín Juras, Vilém Škarvoda sen., Josef Šeda und Vladimír Žížka

Zentrum für angegliederte Produktion

Leiter des SPV: Ing. Bohumil Balga sen.
Vorarbeiter des SPV Rudolf Prorok und Techniker Arnošt Baťka



Die Waldbaumschule in Pohansko gehörte der SPV.
Der Leiter der SPV, Ing. B. Balga sen., bei einer Eiche.

Abbau- und Versandzentrum (TES ... Těžebně expediční středisko)

Leiter des TES: Vladimír Hička
Techniker: Josef Lhotský jr., Jan Kružík, Zdeněk Večeřa,
Marie Černá – selbstständige Verwaltungsangestellte und Zdeněk Nešpor – Buchhalter I.

Abbauvorarbeiter: Rudolf Topič, Václav Strnad, Jaroslav Vadas sen.,
Josef Jankovič und Lubomír Janota.

Transportmeister: Jaromír Kosík, Antonín Javorský, Robert Láníček, Jan Vlašic,
Vilém Škarvoda jr. und Zdeněk Černý
Versandmeister: Jaroslav Helešic, Antonín Tinka und František Budík.



Jagd des TES Břeclav im Forstbezirk Valtice. Topič, Molčík, Boroš, Kosík, Lhotský sen., Petrjánoš, Helešic, Hepner, Šottl, Žižka, Lhotský und Vlašic. (1967)

Abbau- und Versandzentrum Břeclav (TES)

Im Jahr 1963 wurde das Abbau- und Versandzentrum Břeclav gegründet. Durch die Zusammenlegung der Arbeitsstätten konnten Arbeitsgruppen und Maschinen gebündelt werden, der regelmäßige Transport der Mitarbeiter mit Kastenwagen wurde sichergestellt und die einzelnen Arbeitsstätten mit Wohnwagen ausgestattet, um die Arbeitsbedingungen bei schlechtem Wetter zu verbessern.

Die Überwachung der Produktion wurde durch spezialisierte technische Mitarbeiter gewährleistet. Das Fließbandverfahren hat die negativen Auswirkungen von Hochwasser weitgehend beseitigt und das Problem der sogenannten unzugänglichen Bestände gelöst.

Die unzureichenden Versandmöglichkeiten des Forstbetriebs und die ineffiziente Handhabung des Holzmaterials, vor allem am Baumstumpf, machten den Bau eines zentralen Umschlag- und Versandlagers mit einer Fläche von 2 ha und einer Kapazität von 35.000 plm (Plmometr) [Raummeter oder Ster] erforderlich. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 1966.

Da die gesamte Holzeinschlagstätigkeit auf die TES Břeclav überging, wurden die Techniker in den Forstämtern entlassen und zu Mitarbeitern der TES Břeclav. Die Techniker wurden in den Forstämtern ab dem 1. Jänner 1978 im Zuge der Zusammenlegung der LZ Břeclav und der LZ Židlochovice wieder eingesetzt. Bei TES wechselten im Laufe seiner Tätigkeit viele Mitarbeiter sowohl der Kategorie D als auch der Kategorie THP. Erwähnenswert sind zumindest die Leiter von TES Břeclav: Mojmír Chalupka, František Doležal, Vladimír Hička, Alfons Hýbl und Josef Lhotský. Erwähnenswert sind auch die Techniker und Stellvertreter des Leiters: Jan Kružík, Rudolf Topič und Jiří Netík. Nach 1968 und den Überprüfungen im Jahr 1971 durchlief die TES große personelle Veränderungen. Während der gesamten Zeit des Bestehens der TES Břeclav gab es einen tödlichen Arbeitsunfall, und zwar bereits im ersten Jahr (1963). Ein gefällter Baum, der durch einen Granatsplitter aus dem Zweiten Weltkrieg beschädigt war, brach, und der herabfallende obere Teil traf den Holzfäller Štefan Držťka. Da sich die Forstbezirke Lanžhot und Valtice im Grenzgebiet befanden, waren alle Mitarbeiter mit einem Passierschein für das Grenzgebiet ausgestattet. TES Břeclav wurde zum 31.12.1993 aufgelöst. Die Holzernte und der Holztransport gingen auf die einzelnen Forstbezirke über. Nachfolgeeinrichtung ist das Transport- und Umschlagzentrum Břeclav. Leiter dieses Zentrums ist Josef Lhotský jr.



TES Jagdausflug 1975. Von links: Javorský, Šottl, Topič, Lhotský, Hýbl und Polišenský.



Das Team der technischen und Verwaltungsmitarbeiter von TES Břeclav, Dezember 1980.
Obere Reihe von links: Javorský, Výmola, Vadas, Mrákava, Šottl und Blata; mittlere Reihe: Topič, Miškeřík, Balga, Lhotský, Škarvoda, Strnad, Vymyslický, Trávník, Netík, Boroš und Čech.
Sitzend: Černohorská, Hýbl und Švajdová. Novotný ist nicht anwesend.





Verladen von Holz in Landshut am Bahnhof der ČSD. (1967)



MES Břeclav. Volvo-Frontlader mit Fahrer Karel Osička verladet Holz auf einen Waggon. (1972)



Umschlags- und Versandlager Lundenburg (1985)



Forstmeisterschaft [Lesiáda] Boskovice 1975.
Der Holzfäller Martin Šlichta in der Disziplin „RICHTUNGSGEPRÄGTES FÄLLEN“.



Die Holzfäller von TES Břeclav standen bei der „Lesiáda“ auf dem Siegertreppchen.
Der Direktor der Südmährischen Staatswälder Brünn, Ing. František Havlíček,
gratuliert Martin Šlicht. (1975)



Von links: der stellvertretende Leiter des Betriebs Rudolf Topič, die Holzfäller Vojtěch Brůček, Václav Hrubý und Miroslav Krupica, der UKT-Fahrer Ladislav Peterka sowie der Abbauleiter Jiří Netík. (1985)



Die „Socani"-Komplexgruppe. Von links: die Holzfäller Jan Kudláček, Josef Můčka, der SLKT-Fahrer Ivan Pretory, die Holzfäller Pavel Můčka und Karel Trávník. (1990)



Das Team des Bergbaumeisters Milan Miškeřík. Traktorfahrer František Hadač,
die Holzfäller Martin Šlichta, Josef Srachota und Doležel. (1980)



Rudolf Prorok überreicht Josef Křivák anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand eine Gedenkurkunde.
Josef war eine Legende bei TES Břeclav.
Er war der beste Holzfäller der Südmährischen Staatswälder in Brünn. (2000)



Holztransport aus dem Wald. Mit Hilfe von Seilwinden lädt der Fahrer František Stibůrek (Zich) den Liaz-LKW. (1975)



Okresní správa SNB - odbor VB
695 29 HODONÍN

Evid. číslo: A [redacted] 221995

PROPUSTKA DO HRANIČNÍHO PÁSMA

Jméno a příjmení Jiří NETÍK OP-923339 AA-82
datum narození 13.5.1957 druh a číslo průkazu totožnosti OP
trvalý pobyt Nový Poddvorov 24, okr. Hodonín
důvod vstupu do HP práce pro LZ Židlochovice
povolen vstup do prostoru HP okr. Břeclav a Znojmo
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
zvláštní oprávnění XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
V Hodoníně dne 20.1.1987
Platnost do 31.12.1987
razítko a podpis

Platnost prodloužena do 31.12.88	Platnost prodloužena do 31.12.89	Platnost prodloužena do 31.12.90	Platnost prodloužena do
razítko a podpis	razítko a podpis	razítko a podpis	razítko a podpis

Passierschein für die Grenzzone (1990)



Die Mitarbeiter von TES Břeclav waren an der Beseitigung zahlreicher Naturkatastrophen beteiligt. Die Abbaugruppe unter der Leitung des Abbaumeisters Milan Miškeřík: Jaroslav Papica, Vilém Hluchý, Benedikt Pančuška und Martin Šlichta. (70er Jahre)



Jagdausflug des Jagdvereins TES Břeclav auf dem Feld „Horní Les“ beim Schloss Obora. Hornbläser: M. Kloupar und R. Topič.



Ein Einsatzfahrzeug vom Typ GAZ 69 für den Transport von Holzfällern. Der Abbauleiter Milan Miškeřík.



Treffen der technischen und Verwaltungsmitarbeiter von TES Břeclav anlässlich des 55. Jahrestags der Gründung und des 25. Jahrestags der Auflösung. Stehend von links: Mráz, Šottl Jar., Polišenský, Mrákava Ivo, Čech, Kubištíková, Šottl Jan, Trávník, Hrubý, Blata, Miškeřík, Škarvoda und Novotný;
kniend: Petrla, Hrnčíř, Uhlíř, Král, Netík und Létal. (2018)

Zentrum für angegliederte Produktion Břeclav (SPV ... Středisko přidružené výroby)

Seit der Gründung des Forstbetriebs Břeclav wurden die Aufgaben der Nebenproduktion von allen Forstbezirken wahrgenommen. Die Nebenproduktion des Forstbetriebs erfuhr jedoch bis zum Jahr 1964 keine qualitativen Veränderungen im Produktionsprozess. Trotz aller Bemühungen gelang es bis zu diesem Zeitpunkt nicht, neue Technologien in der Nebenproduktion einzuführen. Die unzureichende Zuteilung neuer Mechanisierungsmittel schränkte diese Situation ein. Die Forstbezirke waren nur mit den unbedingt notwendigen Mechanisierungsmitteln für Zugarbeiten ausgestattet. Der Maschinenpark wurde zunächst im Holzgewinnungs- und Versandzentrum aufgebaut, das auf Grundlage der Anforderungen der Forstbezirke landwirtschaftliche Maschinenarbeiten durchführen sollte. Die Aufgabe, die landwirtschaftliche Nebenproduktion an die Bedürfnisse des Betriebs anzupassen, aus eigenen Ressourcen eine ausreichende Menge an Futter für Wild und Pferde zu produzieren und dabei kostengünstig und effizient zu arbeiten, war unter den gegebenen Umständen unmöglich. Die Leitung des Forstbetriebs beschloss, noch im Laufe des Jahres 1964 ein eigenständiges „Zentrum für verbundene Produktion" einzurichten. Die Einrichtung des Zentrums erfolgte zum 1.6.1964 (Leiter des Zentrums: Ing. Bohumil Balga sen.), mit der Aufgabe, eigenständig alle Aufgaben der zugehörigen Produktion gemäß dem Produktionsplan zu erfüllen und gleichzeitig die Baumschulaktivitäten des Forstbetriebs in der neu errichteten Großbaumschule zu gewährleisten. Zudem sollte es die Bodenvorbereitung für die Waldverjüngung sicherstellen. Im Baumschulbetrieb sollten die verfügbaren Mechanisierungsmittel unter Einsatz des Kultivierungstraktors RS-09 genutzt werden. Diese Zentrale hatte die Aufgabe, eine Produktionslinie für Futtermischungen aufzubauen. Dies gelang in Zusammenarbeit mit der JZD Rakvice, wo in der „Trocknungsanlage" granuliertes Futter hergestellt wurde. Der Obstgarten am Brandschutzstreifen soll in einen Intensivobstgarten umgewandelt werden. Um eine ganzjährige Beschäftigung der Frauen zu gewährleisten, sollen neue Stangenobstplantagen angelegt werden (Dúbravenská-Wiese und an der öffentlichen Straße).

Zur Nebenproduktion gehörten (1965):

1. Herstellung von Weidenruten – 7,5 ha Weidenplantagen mit einer Produktion von 700 q (70 t) Ruten

2. Abbau und Versand von rotem Ziersand mit einer Jahresaufgabe von 50 Waggons

3. Mistelproduktion – mit einer Jahresaufgabe von 40 q (4 t)

4. Produktion von Polstergras – mit einer Jahresaufgabe von 300–500 q

5. Bewirtschaftung eines Obstgartens (16,5 ha) im Brandschutzstreifen „Boří les“ (Valtice)

6. Bewirtschaftung eines Weinbergs (0,76 ha)

7. Tierhaltung im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung von Fischereigebieten

8. Imkerei (Produktion von Waldhonig und Gelée Royale, Imker Šváro)

Zur Ausstattung der Zentren mit Maschinen wurde das Dienstleistungszentrum Břeclav eingerichtet. Dieses Zentrum sorgte für die Reparatur der Maschinen in den Werkstätten am Standort „Drážka“. Leiter dieses Zentrums waren Jan Boroš, František Profant und anschließend Jaroslav Křeček. Zu diesem Dienstleistungszentrum gehörte auch eine Holzkohlebrandstätte, die vom Forstamt Tvrdonice übernommen worden war. Die Holzkohlebrandstätte entstand aufgrund der Unverwertbarkeit von gestapeltem Ulmen-Holz, die in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts von der Pilzkrankheit „Ulmengraphiose“ befallen waren. Im Jahr 1964 gehörte es zum Forstbezirk Tvrdonice, und der Leiter war der Förster Josef Kožďál (Arbeiter: Ant. Ševčík, Malacka, Vrbík). Man begann mit der Verbrennung in klassischen, mit Sand verfüllten Brennöfen (50–65 prm Holz). Der erste Brennofen brannte nieder. Deshalb wurden aus der slowakischen Stadt Ľupča 6 Stahlretorten angeschafft. Diese Holzkohlebrandstätte befand sich in der Ortschaft „Bojek“. Aufgrund des Baus der Autobahn D2 wurde sie in die Ortschaft „Stará forota“ unterhalb von Lanžhot verlegt und untersteht nun dem Dienstleistungszentrum Břeclav. Die jährliche Produktion von Holzkohle beträgt 4.000 q (400 t). Auf dem neu errichteten Gelände befinden sich Sanitäranlagen für die „Čerty“ – so wurden die Arbeiter genannt, da sie am Ende ihrer Schicht schwarz wie Teufel waren. Auf diesem Gelände stand auch eine Maschine zum Herstellen von Drahtgeflecht (Arbeiterin Žofie Vališová, später ihre Tochter Zdena Mrázková). Im Jahr 2000 wurde die Holzkohlebrandstätte aufgrund von Beschwerden der Einwohner von Lanžhot (Rauch bei ungünstiger Windrichtung) auf das Gelände der ehemaligen Grenzkompanie „Ruské domky“ verlegt. Zum SPV Břeclav gehörte auch ein Pferdegespann, das auf dem Forstamt Valtice untergebracht war. Das SPV Břeclav unterhielt Lagerräume in der Rantalská-Straße, neben dem Försterhaus. Im Jahr 1981 fusionierte das Dienstleistungszentrum mit dem Zentrum für angegliederte Produktion. Das SPV Břeclav unter der Leitung von Rudolf Prorok war bis zum 31. Dezember 1993 tätig, als es aufgelöst wurde. Das Nachfolgezentrum ist das Transport- und Umschlagzentrum Břeclav unter der Leitung von Josef Lhotský jr.



Luftaufnahme der Forstbaumschule in Pohansko. (1974)



Holzkohlebrandstätte in der Truppe „Ruské Domky“. (2010)



František Profant überprüft die Einstellung des Adapters am TR-09 für Arbeiten im Großkindergarten.



Werkstätten in „Drážka“



Die Pferdekutsche des SPV Břeclav mit dem Kutscher Karel Fabičovic.



Der Leiter des SPV Břeclav, Rudolf Prorok, und der Techniker Jan Salajka. (1978)

Der Forstbetrieb Břeclav nach 1968

Nach 1968 und den Überprüfungen im Jahr 1971 durchlief der Forstbetrieb Břeclav große Veränderungen. Die Welle der Erneuerung forderte die Entlassung des Direktors des Forstbetriebs, Ing. Bohumil Lošťák. Dieser erklärte: „Wenn ich gehe, gehen auch die anderen." Lošťák wurde in die Position des Leiters des Forstbezirks Vracov versetzt. Neuer Direktor des Forstbetriebs Břeclav wurde Ing. Miroslav Šabata. Den Forstbetrieb verließen Ing. František Doležal, Ing. Blažej Mareček, Jan Niedoba, Emil Kheck sowie der Leiter des Forstbezirks Soutok, dessen Stelle Jaroslav Holý übernahm. Der Leiter der TES Břeclav, Vladimír Hička, kann als Nicht-Parteimitglied ein so großes Team nicht leiten und wird zum Leiter des Forstbezirks Valtice versetzt; an seine Stelle tritt Alfons Hýbl, Leiter des Forstbezirks Moravská Nová Ves. Der Leiter des Forstbezirks Pohansko, Engelbert Hepner, wird als Transportbeauftragter zur TES Břeclav versetzt. Seinen Platz nimmt Zdeněk Večeřa ein. Das Forstamt Moravská Nová Ves wird 1971 mit dem Forstamt Tvrdonice zusammengelegt. Ab dem 1. Jänner 1975 werden die Forstämter Pohansko, Lanžhot und Soutok zusammengelegt. Es entsteht das Forstamt Obora, das später in Forstamt Lanžhot umbenannt wird. Jaroslav Holý wird Leiter dieses Forstbezirks, und die Techniker sind Zdeněk Večeřa und Stanislav Mlýnek. Der Leiter des Forstbezirks Lanžhot, Jan Blažek, wechselt zum Forstbezirk Tvrdonice, wo er als Techniker unter dem Förster Jindřich Káčerka tätig wird.















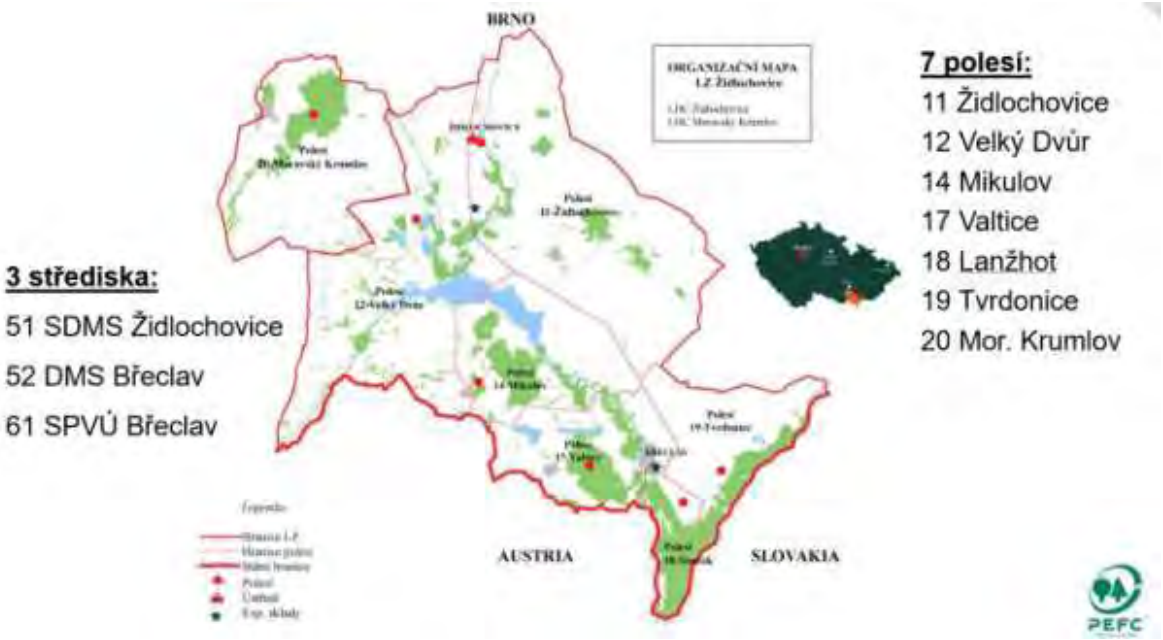
Auszeichnungen und Abzeichen in der Forstwirtschaft.

Forstbetrieb Židlochovice

Die Forstbetriebe Břeclav und Židlochovice schlossen sich am 1. Jänner 1978 zusammen. Der Direktor des Forstbetriebs Židlochovice war der bisherige Direktor Ing. Ivo Dvořák. Ing. Miroslav Šabata wurde sein Stellvertreter. Zum Chefingenieur wurde Ing. Ludvík Petrjánoš ernannt. Leiter der Jagdabteilung wurde Jaroslav Válka. Die Fusionsversammlung (die „Hochzeit“) fand im Kultursaal in Velké Bílovice statt. Nach dem Vorbild des Forstbetriebs Židlochovice wurde in den Forstbezirken erneut die Funktion des Forstbezirkstechnikers eingeführt. Im Jahr 1989, nach der Revolution, gab es Bestrebungen zur Wiederbelebung des Forstbetriebs Břeclav. Daher wurde die Rahmensäge, die eigentlich in Břeclav errichtet werden sollte, im Forstbezirk Židlochovice gebaut. Seit dem 1. Jänner 1994, nach der Auflösung von TES Břeclav und SPV Břeclav, ist das Forstamt Lanžhot in die Forstämter Pohansko und Lanžhot unterteilt. Mit dem Tod von Ing. Bohumil Balga werden die Forstämter Pohansko und Lanžhot zum 1. Jänner 1997 zum Forstamt Soutok zusammengelegt. Rudolf Prorok wird zum Leiter ernannt. Am 1. Jänner 1980 wird das Forstamt Horní Les aufgelöst. Zwei Forstbezirke gehören zum Forstamt Mikulov, die übrigen zum Forstamt Valtice, einschließlich der Großbaumschule Apollo. Das Forstamt Horní Les wird 1991 unter der Leitung von Ing. Miloš Kloupar neu gegründet. Nach dessen Eintritt in den Ruhestand übernimmt der ehemalige Techniker Vladimír Buzrla seine Funktion. Am 31. 12. 2001 verlässt Buzrla die Forstverwaltung Židlochovice, um in das Familienunternehmen einzusteigen, und das Forstamt Horní Les wird aufgelöst. Die Forstbezirke werden wieder zwischen den Forstämtern Mikulov und Valtice aufgeteilt. Im Jahr 1965 entsteht das Dienstleistungszentrum Břeclav, das sich Anfang der 80er Jahre mit dem Zentrum für verbundene Produktion zusammenschließt. Im Jahr 1993 werden die SPV Břeclav und die TES Břeclav aufgelöst. Die Holzeinschlag-, Rückbewirtschaftung und landwirtschaftlichen Tätigkeiten werden auf die einzelnen Forstbezirke übertragen. Es entsteht ein neues Zentrum, das **Transport- und Umschlagzentrum Břeclav**, unter der Leitung von Josef Lhotský jr. Zu diesem Zentrum gehören das MES Břeclav, der Kraftverkehr, die Werkstätten und die Holzkohlebrandstätte. Die Holzkohlebrandstätte wird im Jahr 2000 von Stará Forota unterhalb von Lanžhot in die Grenzstation Ruské Domky verlegt. Die Holzkohlebrandstätte wird im Jahr 2025 stillgelegt. Das Transport- und Dienstleistungszentrum wird ab dem 1. Oktober 2012 in das Zentrum für zugehörige **Produktion und Instandhaltung Břeclav und das Transport- und Umschlagzentrum Břeclav** aufgeteilt. Zu diesem Zentrum gehören MES Břeclav und MES Vranovice.



Das Schloss in Židlochovice ist der Sitz des LZ Židlochovice.



Karte des Forstbezirks Židlochovice aus dem Jahr 2014.



M. Šabata, I. Dvořák und J. Válka wurden für ihre Verdienste um den Aufbau der sozialistischen Forstwirtschaft ausgezeichnet.



Forstbezirk Horní Les. Forstbezirksleiter Ladislav Buzrla, Techniker Bronislav Konečný, Förster Leopold Beer, Ivo Skácel, Ladislav Smejkal und Ladislav Novotný. (ca. 1998)



Auswärtsbesprechung „Randevous 2007“. Michlovský, Dovrtěl, Hrib, Skácel, Chvála, Betaš, Václavský Gala, Marek P., Špunar, Pokorný, Joch, Michalicová, Mráz, Holušová, Šmíd, Školová, Škola, Frohlichová, Vymyslický, Gazdík, Kalužík, Blahová, Černý, Netopilík, Lukáš, Nečasová, Konečný, Kosina, Vícha. Sitzend: Kovařík, Kugel, Švirga, Stejskal, Novotný, Blaha, Hromek, Hledík, Konecký. (2007)



Förster-Jagd 2017. Erste Reihe von links: Špunar, Gazdík, Škola, Mráz, Svoboda, Stejskal, Marek und Kalužík. Obere Reihe von links: Konečný, Nečas, Janota, Dovrtěl, Netík, Václavský, Novotny, Joch, Tóth, Klein und Betaš.



Forstamt Soutok, Förster – Šottl, Hrnčíř, Vadas, Hrubý, Techniker Stehlík, Fachkraft Konečný, Förster Uher, Lagerverwalterin Baťková, Leiter des Forstamts Netík. (2009)



Forstbezirk Tvrdonice. Förster Filip Tureček, Techniker Ondřej Koneček, Leiter des Forstbezirks Jan Helešic, Förster David Hrnčíř und Luděk Salajka. (2020)



Das Team des Forstbezirks Valtice. (2022)



Zentrum für angegliederte Produktion und Instandhaltung in Břeclav. Leiter des Zentrums Milan Štifil und der Techniker des Zentrums Martin Kaňa. (2025)



DMS Břeclav. Ivo Mrákava, Zdeněk Mrlák und Radislav Král.

Organisatorische Gliederung Dezember 2025

Hauptsitz LZ Židlochovice

Geschäftsführer: Ing. Miroslav Svoboda

Stellvertretender Leiter Produktion: Ing. Martin Mráz

Stellvertretender Leiter für Wirtschaft: Ing. Jiří Bartůněk

Rechtsberater: Mgr. Petr Kroupa

Investitionsabteilung: Leitender technischer Mitarbeiter für Bautätigkeit Ing. Andrej Tóth und technischer Mitarbeiter für Bautätigkeit Ing. Iveta Salajková

Betriebsabteilung:
Inspektor für Genetik, Waldbau und Waldschutz Ing. Michal Ištvánek, Abbauinspektor Ing. Vít Betaš, Referent für Naturschutz Ing. Jan Dovrtěl und technischer Mitarbeiter Ing. Roman Kůgel

Abteilung PAM: Sachbearbeiter für Informatik Libor Škola

Finanzbuchhaltung: Leiterin der Finanzbuchhaltung Ing. Jana Svobodová und Buchhalterin Miroslava Kalužíková

Lohnbuchhaltung:
Lohnbuchhalterin Hana Bendová und Lohnbuchhalterin Petra Frohlichová

Vertriebsabteilung: Vertriebsspezialist Ing. Miroslav Václavký und Sachbearbeiterin Rechnungswesen Jiřina Marková

Jagdabteilung: Technischer Mitarbeiter für Jagdwesen Ing. Pavel Marek und Technischer Mitarbeiter für Jagdwesen Ing. Jiří Špunar

Grundstücksabteilung: Abteilungsleiter Ing. Ladislav Losík,
Sachbearbeiter für Kataster und Restitutionen Michal Bébar,
Sachbearbeiterin für Kataster und Restitutionen Jitka Pleskačová und
Sachbearbeiterin für Kataster und Restitutionen Ing. Veronika Sedláčková

Gewerkschaftsvorsitzender: Zbyněk Nečas jr.

Forstbezirke von Břeclav

Forstbezirk Valtice (17)

Leiter des Forstbezirks: Ing. Bronislav Konečný

Forsttechniker: Ing. Ondřej Zugar Stellvertreter: Martin Podmajerský

Fläche des Forstbezirks PUPFL: 3 923 ha

Forstbezirk Nr. 1: Poštorenský Háj ..... František Michlovský ..... Fläche des PUPFL 885 ha

Forstbezirk Nr. 2: Valtický Háj ..... Milan Černý ..... Fläche des PUPFL 836 ha

Forstbezirk Nr. 3: Kančí Obora ..... Ing. Václav Osička ..... Fläche des PUPFL 978 ha

Forstbezirk Nr. 4: Hubert ..... Zdeněk Netopilík .....Fläche des PUPFL 1 224 ha

Forstbezirk Soutok (18)

Leiter des Forstbezirks: Ing. Juraj Stehlík

Forsttechniker: Pavel Balga Fachreferent: Ing. Pavel Konečný
Stellvertreter: Ing. Michal Tureček

Fläche des Forstbezirks (PUPFL): 3 839,98 ha

Forstbezirk Nr. 1: Pohansko ..... Radek Hrnčíř..... Fläche des PUPFL 1 447,9 ha

Forstbezirk Nr. 2: Dúbravka ..... Matěj Kolacia ..... Fläche des PUPFL 1.164,13 ha

Forstbezirk Nr. 3: Polínka..... Jaroslav Šottl..... Fläche des PUPFL 1.227,95 ha

Forstbezirk Tvrdonice (19)

Leiter des Forstbezirks: Ing. Jan Helešic

Forsttechniker: Ondřej Koneček

Fläche des Forstbezirks (PUPFL): 2 455,00 ha

Forstbezirk Nr. 1: Mor. Nová Ves..... Ing. David Hrnčíř..... Fläche des PUPFL 705,91 ha

Forstbezirk Nr. 2: Tvrdonice ..... Luděk Salajka..... Fläche des PUPFL 727,09 ha

Forstbezirk Nr. 3: Kostice ..... Ing. Filip Tureček..... Fläche des PUPFL 1 022,00 ha

Forstbezirk Mikulov (14)

Leiter des Forstbezirks: Ing. Zdeněk Piskač

Forsttechniker: Bc. Petr Vančura

Fläche des Forstbezirks (PUPFL): 2 979,77 ha

Forstbezirk Nr. 1: Klentnice..... Ing. Josef Otáhal..... Fläche des PUPFL 1 144,36 ha

Forstbezirk Nr. 2: Bulhary..... Marek Tomáš..... Fläche des PUPFL 987,25 ha

Forstbezirk Nr. 3: Horní Les..... Ivo Skácel ..... Fläche des PUPFL 848,16 ha

Transport- und Umschlagzentrum Břeclav

Leiter des Zentrums: Radislav Král

Technikerin des Zentrums: Michaela Václavská

Techniker des Zentrums: Ladislav Holováč

Umschlagmeister: Ivo Mrákava

Zentrum für angegliederte Produktion und Instandhaltung Břeclav

Leiter des Zentrums: Milan Štifil

Techniker des Zentrums: Martin Kaňa



Feier zum „25-jährigen Jubiläum der LČR s. p.“ (23. Juni 2017)

Das Wildgehege „Obelisk“

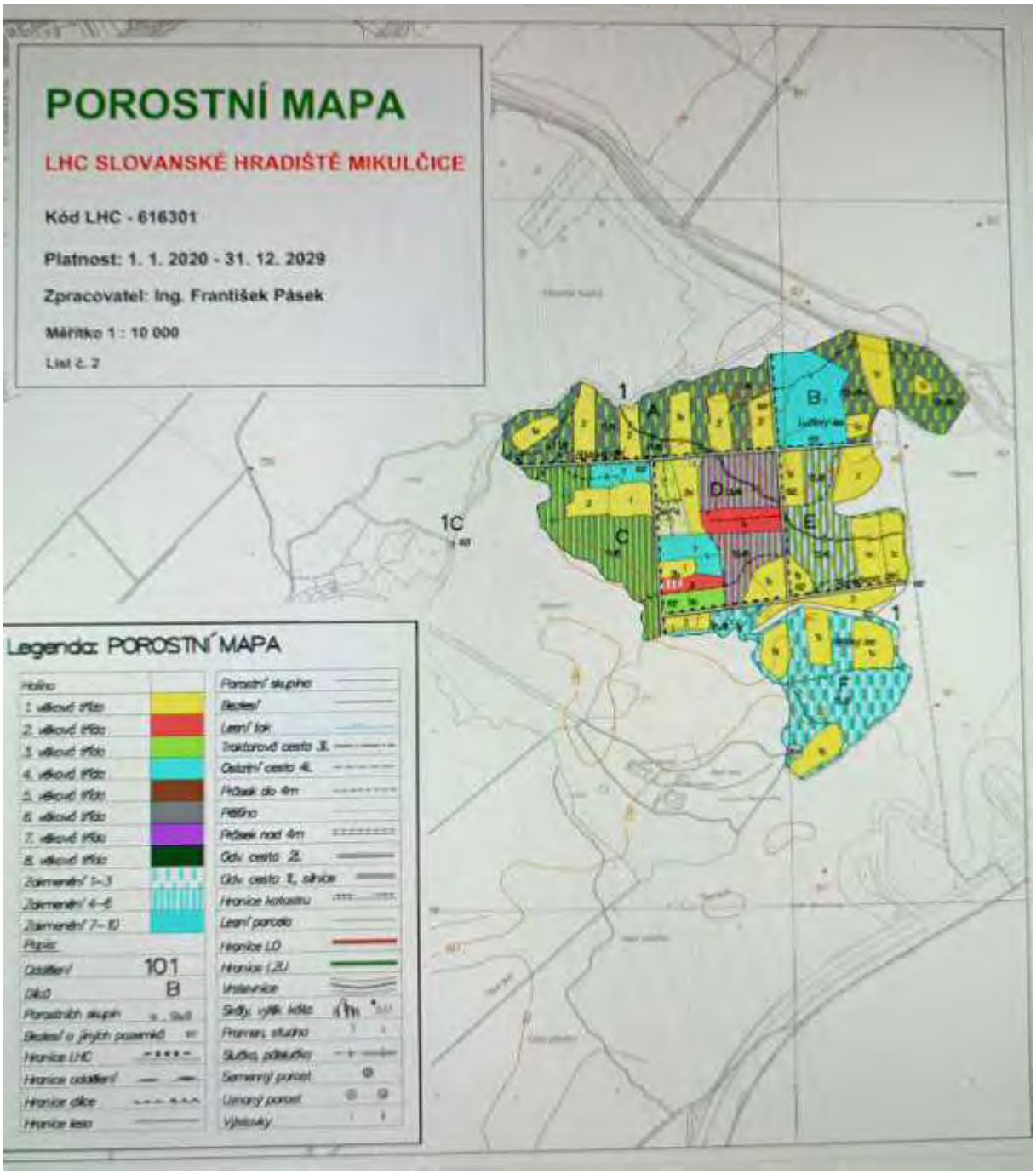
Die Entstehung des **Wildgeheges „Obelisk“** geht auf das Jahr 2000 zurück. Dieses einzigartige Werk auf einer Fläche von 540 ha entstand auf Initiative des Eigentümers Ing. František Fabičovice. Das Wildgehege zwischen Podivín und Lednice trägt den Namen „Obelisk“, benannt nach dem Obelisken, der sich darin befindet. Als fachliche Berater für die Revitalisierung der Feuchtgebiete und Gewässer fungierten RNDr. Miroslav Šebela und Otakar Pražák. Das Wildgehege wurde nach einem Entwurf des Ateliers Krejčiříkovi angelegt. Es dient der Haltung von Hochwild, Damwild, Rehwild und Kleinwild. In die entstandenen Gewässer sind viele seltene Amphibien zurückgekehrt, und seit 2019 nistet hier regelmäßig erfolgreich der Königsadler. Verwalter des Wildgeheges ist Petr Dvořák (Eigentümer und Verwalter finden Sie im 2. Teil „Personen“).



Bestandskarte des Reviers Obelisk für den Waldbewirtschaftungsplan 2020–2029.

Einzelne Waldstücke der FOREST-AGRO Hrušky s.r.o.

Durch den Erwerb einzelner Anteile von den Eigentümern eines einzelnen Waldes im Jahr 1997 ging dieser Wald in den Besitz der Forest-agro Hrušky s.r.o. mit dem Geschäftsführer Ing. Miroslav Blažej über. Es entstand das eigenständige Forstwirtschaftsgebiet (LHC) SLOVANSKÉ HRADIŠTĚ MIKULČICE mit einer Fläche von 81,60 ha. Den Geschäftsführer Ing. Miroslav Blažej und den Förster Viktor Koneček finden Sie im 2. Teil „Personen“



Bestandskarte des Forstwirtschaftsgebiets Slovanské hradiště Mikulčice
für den Waldbewirtschaftungsplan 2020–2029.

Naturschutz

Die Forstämter Břeclav und Židlochovice haben stets großen Wert auf den Naturschutz gelegt. Auf ihre Initiative hin wurden am 19. Dezember 1949 drei nationale Naturschutzgebiete (NPR) eingerichtet: Ranšpurk, Cahnov und Soutok. Die beiden letztgenannten wurden zu einem einzigen Naturschutzgebiet namens Cahnov-Soutok zusammengelegt.

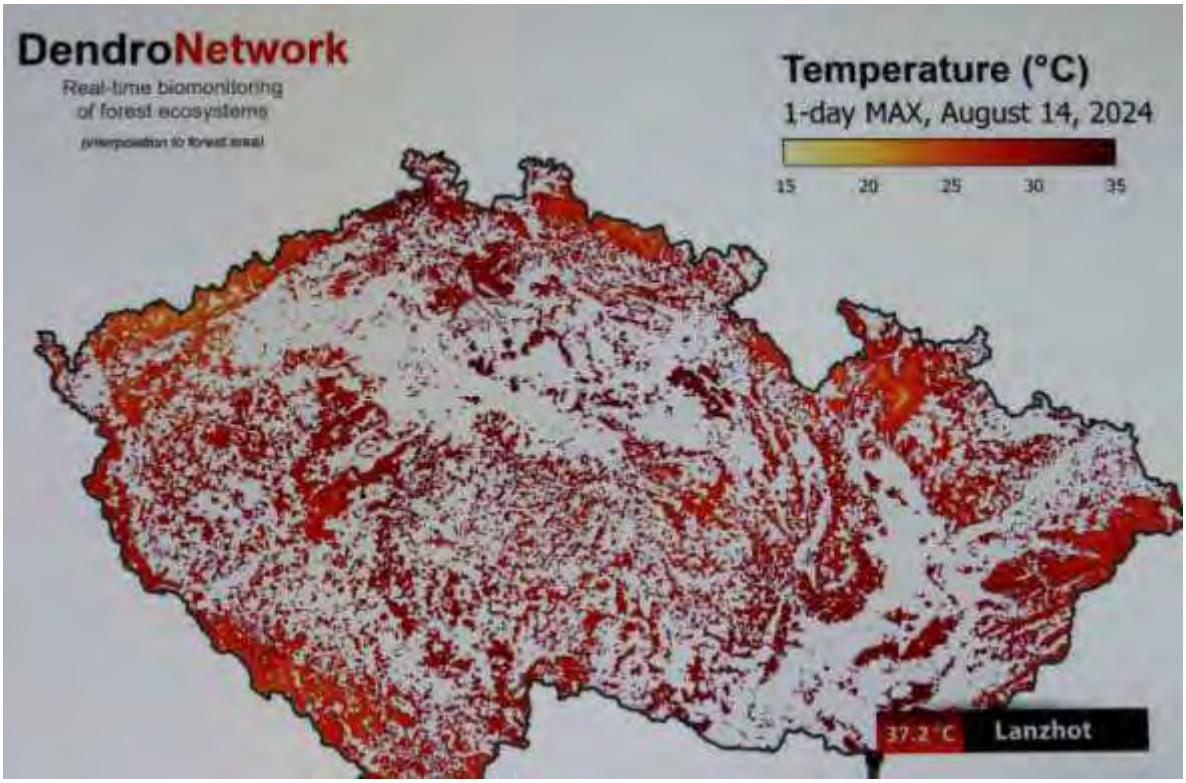


Anwesenheitsliste der Teilnehmer der FAO-Exkursion in den Auwald im Jahr 1956.

In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts (1994) kam es auf Initiative des Direktors dieses Naturschutzgebiets, RNDr. Jiří Matuška, zu Bestrebungen, das Naturschutzgebiet Pálava zu erweitern. Auf seine Anregung hin führte die Tschechische Umweltinspektion (ČIŽP) unter der Leitung des Leiters der Forstabteilung, Ing. Jiří Hrotka, im Jahr 1994 eine Überprüfung des Waldzustands durch. Die Überprüfung erfolgte ohne den geringsten Verstoß gegen das Forstgesetz und ergab keine Mängel. Es wurde festgestellt, dass der Anteil der Sommer-Eiche von 50 % auf 70 % erhöht werden sollte. Im Jahr 1995 fand auf Initiative der Forstverwaltung Židlochovice eine gemeinsame Exkursion der Förster und Bürgermeister der Gemeinden, die von der Erweiterung des Naturschutzgebiets betroffen waren, in den Nationalpark Šumava statt. Die Exkursion wurde vom Landrat des Bezirks Prachatice ausgerichtet. Dieser lud alle Bürgermeister der Gemeinden im Nationalpark Šumava ein, die einstimmig erklärten, dass sie dem Nationalpark niemals zugestimmt hätten, hätten sie gewusst, worauf sie sich einlassen würden. Der Druck, nicht auf die Erweiterung, sondern auf die Schaffung eines neuen Naturschutzgebiets, entstand regelmäßig im Zusammenhang mit der Erneuerung des Waldbewirtschaftungsplans (LHP). Der Waldbewirtschaftungsplan (2010–2019) war der erste, an dessen Ausarbeitung auch Naturschutzbehörden aktiv beteiligt waren, konkret die Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik (im Folgenden AOPK) und die Bezirksverwaltung der Südmährischen Region. Hier begann die Diktatur der Ökoterroristen und das Ende der forstwirtschaftlichen Bewirtschaftung nach gesundem forstwirtschaftlichem Menschenverstand. Um Komplikationen bei der Genehmigung des Waldbewirtschaftungsplans 2020–2029 für das gesamte Waldgebiet Židlochovice zu vermeiden, wurde die eigenständige Waldbewirtschaftungseinheit (LHC) Soutok gegründet. Der Druck konnte dank der Bevölkerung der Region stets abgewehrt werden, bis der Sohn von RNDr. Jiří Matuška (emeritierter Direktor des Naturschutzgebiets Pálava), Bc. Jakub Matuška, stellvertretender Bürgermeister von Břeclav wurde und Ing. Filip Šálek in den Stadtrat einzog. Als es nicht gelang, das Naturschutzgebiet Soutok auszuweisen, erklärte das Umweltministerium (MŽP) am 1.1.2025 als Vergeltungsmaßnahme in Soutok und in Tvrdonice kleine Schutzgebiete mit dem Namen „Lanžhotské pralesy“ (es handelt sich um acht getrennte Teile mit einer Gesamtfläche von etwa 440 ha) sowie ein nationales Naturdenkmal mit dem Namen „Soutok“ (2.990 ha). Mit dem Amtsantritt der neuen Regierung (Fünf-Parteien-Koalition) im Jahr 2021 wurde in der Programmerklärung dieser Regierung unter der Umweltministerin Anna Hubáčková die Ausweisung des Nationalparks „Soutok“ und des Nationalparks „Křivoklátsko“ angekündigt. Die Ausweisung des Nationalparks Soutok wurde schließlich rückgängig gemacht. Dafür nahm der Druck auf die Ausweisung des **Landschaftsschutzgebiets Soutok** zu. Am 1. Juli 2025 trat die Regierungsverordnung vom 15. Jänner dieses Jahres in Kraft, durch die eine Fläche von 125 km^2 zum Landschaftsschutzgebiet erklärt wurde. Mit diesem Tag begann der Untergang des größten Auwaldkomplexes Europas. Durch die unsinnige Auslichtung der Bestände steigt die Temperatur (im Jahr 2024 wurde in den Wäldern eine Rekordtemperatur von 37,2 °C gemessen, Soutok). Die Luftfeuchtigkeit sinkt, was zum Verschwinden seltener Pilz- und Amphibienarten führt. Das Umweltministerium und die Mitarbeiter der AOPK berufen sich auf die Ramsar-Konvention, gegen die sie mit ihren Maßnahmen verstoßen, indem sie Moore und Feuchtgebiete austrocknen.

Ein Beispiel dafür ist die Wiese im Naturschutzgebiet Cahnov-Soutok, die seit 2007 nicht mehr gemäht wurde, wodurch der Lebensraum des Spitzschnabel-Laubfrosches verschwunden ist (in den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es hier während der Laichzeit bis zu 1.000 Spitzschnabel-Laubfrösche). Wenn der Wald nicht durch Kahlschlag erneuert wird und keine gleichmäßige Vertretung aller Altersklassen gewährleistet ist, werden die Eichenbestände eines Tages verschwinden und es bleiben nur undurchdringliche Urwaldbestände aus Bergahorn übrig. Die natürliche Verjüngung der Sommer-Eiche ist aufgrund fehlender Samenjahre (Frost während der Blütezeit) nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Für den Anbau der Sommer-Eiche, die eine lichtliebende Baumart ist, war eine Kahlschlagfläche von 5 ha am besten geeignet. Das neue Waldgesetz (289/1995 Sb.) legte unter dem Druck von Ökoterroristen die Kahlschlagfläche auf 1 ha fest. Für Auenstandorte galt eine Ausnahme von 2 ha. Leider wurde auch diese Ausnahme aufgehoben.

Mit der Auflösung des Ministeriums für Forst- und Wasserwirtschaft endete die Zeit, in der ein Förster noch etwas bedeutete. Wie wird es wohl aussehen, wenn die Förster vom Landwirtschaftsministerium befehligt werden und der Minister ein ausgebildeter Theologe ist?



Temperaturkarte der Wälder der Tschechischen Republik vom 14.8.2024.



Exkursion der Bürgermeister der Region Podluží zum Forstamt Soutok.
Dritter von rechts: der Bürgermeister von Břeclav, Svatopluk Pěček. (2019)



Grundstein des Naturschutzgebiets Soutok, der von Papst Leo XIV. gesegnet wurde.
Auch der emeritierte Leiter des Forstamts Soutok, Jiří Netík, weihte ihn ein. (2025)

„Conclusio“

Wie der Förster Miroslav Otáhal sagen würde:

„Wenn hier kein einziger Baum mehr steht,
möge der Blitz in diesen Stein einschlagen!!!“



Vielen Dank an alle, die historisches Material zur Verfügung gestellt haben,
insbesondere an PhDr. Emil Kordiovský.

Nový Poddvorov, 1.10.2025

Abkürzungen und Namen, Maße, ... Tschechisch / Deutsch

Břeclav	Lundenburg
Brno	Brünn
Bulhary (*ehem.* Pulgary)	Pulgram
Cahnov	Hohenau
Charvátská Nová Ves	Oberthemenau
Dolnolanžhotský	Unter-Landshut
Doubravka, býv Ruské domy	ehem. Russische Häuser
Drážka	Wald-Schmalspurbahn (700 mm) zum Transport von Rundholz und Gehölz führte vom Lundenburger Sägewerk zu den Forstrevieren Pohanska, Landshut, Rabensburg, Hohenau und Turnitz (unterhalb der Gemeinde Kostitz)
Háj	Hain, Holz
Hodonín	Göding
Horní Les	Oberwald
Hornolanžhotský	Ober-Landshut
Hradec Králové	Königgrätz
Jízda	
Kančí obora	Saugarten
Kostická Čista	Kostitz
Křivoklátsko (Chráněná krajinná oblast)	Pürglitzer Wald (Landschaftsschutzpark)
Kúty	Kutti (SK)
Ladná	Rampersdorf
Lanžhot	Landshut
Lednice	Eisgrub
Mikulčice	Mikultschitz
Mikulov	Nikolsburg
Milovice	Millowitz
Moravská Nová Ves / M. N. Ves	(Mährisch) Neudorf
Obora	Tiergarten (Thiergarten)
Olomouc	Olmütz
Podivín	Podiwin, Kostel
Pohansko	Pohanska
Poštorná	Unterthemenau
Poštorenský Háj	Themenauer Hain
Pulgary (*heute* Bulhary)	Pulgram
Ranšpurk	Rabensburg
Ruské Domky	Russenhäuser (R. Häuschen)
Široký Les (Ladná)	Breiten Wald (Rampersdorf)
Těšice (Mikulčice)	
Tvrdonice	Turnitz
Týnec	Teinitz
Uherský Ostroh	Ungarisch Ostrau
Valtice, Valticko	Feldsberg
Valtický Háj	Feldsberger Hain
Velké Bílovice	Groß Billowitz
Vracov	Wratzow
Ždánice	Steinitz
Židlochovice	Groß Seelowitz

AOPK ČR..... Agentura ochrany přírody a krajiny České republiky …
Agentur für Natur- und Landschaftsschutz der Tschechischen Republik.
ČIŽP..... Česká inspekce životního prostředí … Tschechische Umweltinspektion
ČSD..... Československé státní dráhy … Tschechoslowakische Staatsbahnen
DMS..... Dopravně manipulační středisko … Transportumschlagszentrum
LČR s.p. ..... Lesy České republiky státní podnik …
Wälder der Tschechischen Republik, Staatsbetrieb
LHP..... Lesní hospodářský plán …
Forsteinrichtungswerk, Forstwirtschaftsplan oder Waldwirtschaftsplan
LZ..... Lesní závod … Forstbetrieb
MES..... Manipulačně expediční sklad (dřeva) … Umschlag- und Versandlager (Holz)
MŽP..... Ministerstvo životního prostředí …
Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik
RNDr..... Rerum naturalium doctor … Doktor der Naturwissenschaften
RRD..... rychle rostoucí dřeviny … schnellwachsende Baumarten
TES..... Těžebně expediční středisko … Abbau- und Versandzentrum
THP ..... Technicko-hospodářský pracovník
kaufmännisch-technischer Angestellter im Forstwesen
TO ..... Těžebních obvodu … Abbaugebiet, Holzeinschlagsbezirk
Těžebních obvodů … Abbaugebiete, Holzeinschlagsbezirke
SLP ..... Středomoravský lesní průmysl … Mittelmährische Forstindustrie
SPV..... Středisko přidružené výroby … Zentrum für angegliederte Produktion
SSL..... státní správu lesů … staatliche Forstverwaltung
THP ..... Technicko hospodářský pracovník … Fachkraft für Technik und Wirtschaft

Dyje..... Thaya
Dyjsko-moravský trojúhelník..... Thaya-March-Dreieck
Morava..... March

fořtu..... Revierverwalter
háj..... Hain, Holz
hejtman ..... Hauptmann
lesiáda..... Forstmeisterschaft
lesníci..... Waldarbeiter
lesní úsek..... Forstrevier/Forstabschnitt
podluží..... Region
polesí..... Forstbezirk

Měřic ..... 1 Měřic = 0,191821 ha = 19,1821 Ar = 1.918,21 m^2
Hektar..... 1 ha = 100 Ar = 10.000 m^2
Ar ..... 1 Ar = 100 m^2

plm ..... plmometr ..... Raummeter (rm) oder Ster
prm ..... prostorový metr ..... Raummeter (rm) oder Ster
prms ..... prostorový metr sypaný..... Schüttraummeter (srm)

Quintal..... 1 q (Ztr.) = 1 Quintal (Zentner) = 100 kg = 0,1 t (Tonnen)